

inRide
IST GRATIS

inRide

**Reit
Lust**

AKTUELLES
FACHWISSEN FÜR
AKTIVE REITER

www.inRide.de



**BAREFOOT
DRESSUR-
SATTEL
ZU GEWINNEN!**

Auf Erfolgskurs:
Johanna
von Fircks

GLÜCK MIT PFERDEN

- Hofgut Albführen in Süddeutschland
- Gestüt Nymphenburg in Norddeutschland
- Gestüt Hargo Talu in Estland



Kommt täglich raus:
Dressur-Star Parzival
von Adelinde
Cornelissen

**UMFRAGE DÜRFEN
SPORTPFERDE
AUF DIE WEIDE?**



DISKUSSION

Versammlung – so
früh wie möglich?

FRÜHLING: ENDLICH WIEDER RAUS!

**NEUE TURNIERMODE +
SICHERHEITSWESTEN
TIPPS ZUM PRÜFUNGSREITEN**



**AUSREITEN
MIT HUND
TIPPS VON
HUNDETRAINER
MARTIN RÜTTER**



K O L L E K T I O N
T A L E N T



Stilvoller Look mit den Trendfarben der 4HORSES Talent Kollektion exklusiv bei EQUIVA.

Ohrenhaube	13,95 €
Halfter	22,95 €
Führstrick	12,95 €
Schabracke	29,95 €
Gamaschen	21,95 €
Streichkappen	14,95 €
Fleecebandagen	22,95 €
Abschwitzdecke	69,95 €





Irina Ludewig
Chefredakteurin
inRide, mit
ihrem Padrino.

Foto: Holger Schupp

der Besitzer sein Pferd noch nicht richtig kennt, es erst kurz hat, ist die Gefahr auch größer.

Fazit: Alles muss raus, so regelmäßig wie möglich. Spring-As **Janne Friederike Meyer** hat beste Erfahrung damit: Bei uns kommen alle Pferde täglich zwei bis drei Stunden auf die Weide. Morgens erst Führung, dann Reiten, damit die Gelenke warm sind, falls sie mal bocken, danach Gamaschen plus Glocken drauf und raus. Passiert ist toi-toi-toi noch nie etwas, höchstens mal ein Eisen ab." Wie es andere Weltklasse-Reiter mit ihren wertvollen Top-Pferden halten, und welche Tipps sie geben, damit nichts passiert lesen Sie ab Seite 12. Eine Story über Janne ab Seite 8.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Risiko-Roulette: Soll ich, soll ich lieber nicht? Viele Pferdebesitzer sind in jedem Frühjahr hin- und hergerissen, ob sie ihrem Pferd Weidegang gönnen sollen, und damit artgerechteste Haltung. Oder ob die Verletzungs-Gefahr für den vierbeinigen Sportpartner zu groß ist. Eine Studie der Uni Liverpool mit 652 Freizeit- und Sportpferden hat bestätigt, dass die meisten Verletzungen auf der Wiese und im Paddock passieren – 62 Prozent! Nur 13 Prozent beim Training, elf Prozent im Stall. Dennoch kein Wasser auf die Mühlen der Weidegegner – im Gegenteil! Denn die Gründe dafür muss man unbedingt auch sehen: Unfälle passieren nämlich meistens bei unregelmäßiger Freiheit. „Vor allem, wenn gerade Sport-Pferde aus Angst vor Blessuren lange nicht draußen waren, bocken sie vor Freude und verspringen sich dabei“, so die Wissenschaftler. Und: Wenn

Apropos Weide: „Pferden kann man auf der Wiese ansehen, ob sie gut geritten sind. Sie sind stolzer, schöner und in der Herden-Hierarchie oben“, meint **Karin Kattwinkel**. Die Tiergesundheits-trainerin beschreibt im großen **inRide-Reitwissen-Special ReitLust**, warum sie und andere anerkannte Experten Pferde früher in der Versammlung fördern, als es die FN-Reitlehre will. Ab Seite 26

Der Traum vom eigenen Fohlen – die **inRide**-Autorinnen **Katrin Huber** und **Bettina Halbach** beschreiben, wie das Glück für sie wahr wurde. Die eine kaufte einen Youngster, die andere zog ihn selbst (ab Seite 22). **Helmut Freiherr von Fircks**, Chef des Gestüts Nymphenburg, entdeckte einen seiner besten Hengste als Fohlen bei einer Rast auf der Wiese hinter einer Bratwurstbude, verriet er im großen **inRide**-Interview (ab Seite 56).

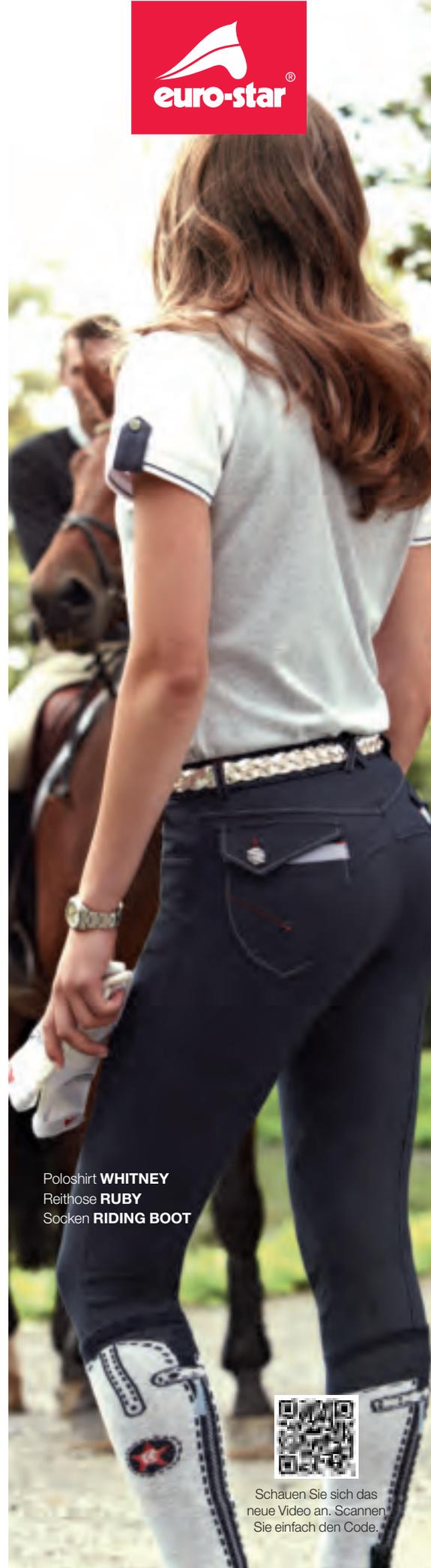
Irina Ludewig

Mit inRide Studium gewonnen



Stipendium-Gewinnerin **Ulrike Hacker** mit **Lusitano Alegria (7)**

„Ich bin völlig aus dem Häuschen, schwebe vor Glück“, jubelte **Ulrike Hacker**, als **inRide** ihr gratulierte. Die 39jährige Lehrerin ist Gewinnerin des **Super-Stipendiums** im Wert von 2.950 Euro, dem Top-Preis aus der Winter-Ausgabe. Die Trainerin B Fahren und Reiten mit eigenem Reithof ist überzeugt von ganzheitlicher Reiter- und Pferdeausbildung und freut sich auf das Basis-Studium zum Pferdegesundheitstrainer bei **EQUO VADIS**.



Poloshirt **WHITNEY**
Reithose **RUBY**
Socken **RIDING BOOT**



Schauen Sie sich das neue Video an. Scannen Sie einfach den Code.

Der heiße Draht zu Redaktion, Anzeigen
und Vertrieb Tel. 02058-79773
E-Mail illu-Medien@web.de • www.inRide.de

Wir drucken
nur in
Deutschland

The Horse **Loving** Company
www.euro-star.de



Sportlerin des Jahres werden, Bundespräsident wählen, Gold in London jagen – bei Janne Friederike Meyer ist alles „wahnsinnig aufregend“... **8**



Die FN-Reitlehre stellt die Versammlung ans Ende der Ausbildungs-Skala. Klassische Reiter praktizieren dies genau anders rum. **26**



Wie schafft man es, dass der Hund beim Ausreiten nicht seine eigenen Wege geht? Tipps von TV-Hundeprofi Martin Rütter. **18**

inRide4YOU

6 MITMACHEN&GEWINNEN

20 tolle Preise im Wert von insgesamt rund 2.100 Euro.

PEOPLE

8 WILDE WEITE WELT

Zu Haus bei Spring-Star Janne Friederike Meyer

UMFRAGE

12 WIESE ODER WATTE?

inRide fragte Top-Reiter, ob ihre Kracher auf die Weide kommen. Dazu tolle Tipps.

FITNESS

16 KREISEN WIE

FELDENKRAIS

Anke Recktenwald: Warum Reitern das gut tut.

MyDOG

18 SO HÖRT DER HUND

Birgit Gräfin von Bentzel trainierte mit Martin Rütter.

HORSES

22 SO STRAHLT DAS GLÜCK

inRide-Autorinnen über ihre Erfahrungen mit dem eigenen Fohlen.



REITLUST

Aktuelles Fachwissen für aktive Reiter zum Sammeln. Folge 8

26 VERSAMMLUNG

3 Experten, 1 Meinung: Je früher desto besser – auch für Freizeitreiter.

Exklusiv in inRide:

Karin Kattwinkel
Desmond O'Brien und
Richard Hinrichs

34 NIE MEHR VERREITEN

Neue Aufgaben, neue Wege – wie man sich optimal auf Turniere vorbereitet.

inRideFASHION

36 SCHÖN & STYLISCH

Hippe Neuheiten bei Reitstiefeln und Schuhen.

38 NEUER TURNIER-LOOK

Was bei Frack und Reitjacke jetzt angesagt ist.

40 SICHER MIT SYSTEM

Wer Helm sagt, muss auch Weste tragen.

MED&VETCHECK

42 LAUFEN FÜR DEN

FORTSCHRITT

Pharma-Riese Pfizer forscht international für die Pferde.

45 ZEIGT HER EURE ZÄHNE

Studie der Uni Wien: Vitalpilze können Pferden mit EOTRH helfen.

inRide SPECIAL

48 HOFGUT ALBFÜHREN

Paradies zum Anfassen.

52 TORIS IN ESTLAND

Ute Wohlrab rettet auf Gestüt Hargo Talu uralte Rasse.

56 GESTÜT NYMPHENBURG

Helmut Freiherr von Fircks im großen inRide-Interview.

PRODUKTSCOUT

46 inRide-LESER TESTEN

In der Praxis probiert: Fünf Berichte über Back on Track.

62 PRAXIS-TEST

StarBridle Ohne Gebiss durch Parcours und Viereck.

IN JEDER AUSGABE

3 INTERN

66 IMPRESSUM



Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma HV POLO bei. Lassen Sie sich begeistern.

Shoot mit Schupp



Holger Schupp ist bekannt dafür, Reiterinnen stylisch zu fotografieren. Seine Fotos finden Sie darum oft in **inRide**. Auch bei unserer Story mit Spring-Ass **Janne Friederike Meyer** (ab Seite 8) zeigt er seinen Blick für außergewöhnliche Bilder. Mitte April macht Schupp einen großen Test-Shoot im neuen Düsseldorfer Fotostudio. Wer sich auch einmal richtig in Szene setzen lassen will und zwischen 16 und 30 Jahre alt ist, kann sich noch bewerben (E-Mail info@holger-schupp.de). Für das Casting wird Designer-Mode gestellt und Visagistin **Maya Kuns** sorgt für's professionelle Make up.



TITELFOTO

Ihren Namen findet man immer öfter in den gehobenen Platzierungslisten: **Johanna von Fircks, Gestüt Nymphenburg – fotografiert von STEPHAN KUBE. Ihre Pferde, ihr Werdegang Seite 59.**

40 EXPERTEN und REIT-PROFIS in dieser **inRide**

Balkenhol, Klaus, S. 26
Becker, Otto, S. 11
Beerbaum, Ludger, S. 6
Brockmann, Axel, Dr., S. 59
Bühler, Katharina, S. 62
Capellmann, Nadine, S. 14
Cornelissen, Adelinde, S. 12
von Daehne, Christoph, S. 59
von Fircks, Helmut, S. 56
van Grunsven, Anky, S. 12

Hess, Christoph S. 35
Hinrichs, Richard, S. 26
Jung, Joachim, S. 13
Jung, Michael, S. 13
Kassermann, Ullrich, S. 14
Kattwinkel, Karin, S. 26
Kay, Sarah, S. 15
Kittel, Patrick, S. 59
Kleven, Helle Kathrine, S. 33
Klimke, Ingrid, S. 12

Klimko, Olga, ab S. 56
Koblitz, Reinhard, S. 33
Koschel, Jürgen, ab S. 56
Krackow, Jürgen, S. 62
Leibold, Kathrin, S. 66
Lempa-Rölller, Eva, S. 35
Linsenhoff, Ann Kathrin, S. 66
Mamerow, Andreas, S. 34
Menzel, Marcus, S. 42
Meyer, Janne-Friederike, S. 8

Meyer zu Bexten, Lars, S. 15
Nagel, Carsten Otto, S. 9
O'Brien, Desmond, S. 31
Peters, Steffen, S. 13
Petersen, Olaf, S. 6
Rütter, Martin, ab S. 18
Schmidt, Hubertus, S. 59
Schmezer, Holger, S. 59
Simhofer, Hubert, Prof. Dr., 42
Vogel, Thomas, S. 33

Eine Welt für sich - eine Welt für Pferde

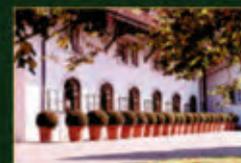


In einer reizvollen Landschaft, unmittelbar an der Grenze zur Schweiz gelegen, bietet das Hofgut Albführen für Zucht, Aufzucht, Ausbildung und Pflege mit seinen großzügigen Weiden und zweckmäßigen Anlagen optimale Voraussetzungen.

Pferde spielen hier die Hauptrolle aber auch Pferdefreunden soll es hier gut gehen. In einer freundlichen Atmosphäre bieten sich vielerlei Möglichkeiten den Aufenthalt ganz persönlich zu gestalten. Individuell eingerichtete Hotelzimmer ermöglichen jedem Gast eine erholsame Zeit.



HOFGUT ALBFÜHREN



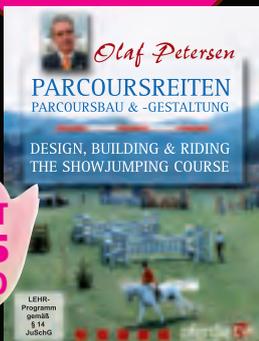
Hofgut Albführen GmbH
D-79802 Dettighofen

Tel. +49 (0) 77 42 92 96 0
Fax +49 (0) 77 42 92 96 49

info@albfuehren.de
www.albfuehren.de

**inRide
4YOU**

MITMACHEN



WERT
175
EURO

5 Lehr-DVDs

Besser Springen mit Olaf Petersens Lehrtipp „Parcoursreiten, Parcoursbau- und Gestaltung“ von A bis S. Anspruchsvoller Film von pferdia tv mit Olympiasieger Ludger Beerbaum, in dem man auch erfährt, wie Farben, Deko oder Fangständer auf Pferde wirken.

STICHWORT PFERDIA TV

www.pferdia.tv



WERT
100
EURO

Toller Tag für 10 Freunde

Die Equitana Open Air ist das Mega-Fest für Freizeitreiter (1.-3. 6., Neuss). 1.000 Pferde viele Rassen, Shows, Wettbewerbe, Reitstars, Shopping-Meile. Und da es mit Freunden noch viel mehr Spaß bringt, verlosen wir 10 Karten für Sie und Ihre Freunde für einen tollen Tag.

STICHWORT EQUITANA

equitana-openair.com

BAUMLOSER DRESSURSATTEL VON BAREFOOT

Aufrechterer Sitz, ruhigere Schenkellage, sicherer Halt: Im Barefoot Lexington Dressursattel sitzen Sie automatisch besser. Durch ein keilförmiges VPS-System liegt er hinten etwas höher, rückt den Reiter dadurch gerader und er formt die Lage der Beine durch Klett-Pauschen mit AirPumpSystem deutlich mit. Komfort für den Reiter, Wohlbehagen für das Pferd: dieser exklusive Sattel aus weichem Nubuk-Rindleder, den Sie im **inRide**-Frühjahrs-Preisrätsel gewinnen können, bietet noch mehr mit seinem innovativen Innenleben. Die physiologischen Sattelsysteme von Barefoot sind anatomisch dem Pferderücken angepasst, ohne starren Sattelbaum, in alle Richtungen flexibel. „Sie lassen Wirbelsäule und Widerrist frei, verteilen das Gewicht des Reiters optimal, lassen keine Druckspitzen entstehen. Der Sattel ermöglichen nahen Kontakt zum Pferd und somit feines, sanftes Reiten“, so der Hersteller. Der Sattel mit flexibler V-Gurtung liegt weiter vorne auf, positioniert den Reiter direkt über dem Schwerpunkt des Pferdes, was diesem das Ausbalancieren des Reitergewichts erleichtern soll. www.barefoot-saddle.de



WERT
669
EURO

STICHWORT
BAREFOOT



1 Gebiss – 2 Wirksamkeitsstufen

Das neue 2 in 1 Gebiss von Stübben STEEL tec bietet zwei Wirksamkeitsstufen durch einfaches Umschnallen. Erstens: Verschnallt man die eckigere Seite des Gebisses Richtung Pferdezungel, wirkt der Gebissdruck punktueller. Zweitens: Verschnallt man die runde Seite des Gebisses Richtung Pferdezungel, erreicht man eine sanftere Einwirkung. Sieht man auf der Aufstiegsseite außen

links am Gebiss ein +, ist die wirksamere Seite verschnallt. Ist dort kein Zeichen zu sehen, ist die weichere Seite verschnallt. Stübbens Empfehlung: Ein gelegentlicher Wechsel beugt Gewöhnungseffekt und Abstumpfen des Pferdemauls vor. Das „SWEET-Kupfer“-Mittelstück fördert Speichelfluss und Kautätigkeit.

Weitere Infos www.stuebben.com



STICHWORT
STÜBBEN

WERT
120
EURO

inRide verlost 2 Gebisse im Wert von je 60 Euro.

& GEWINNEN



**STICHWORT
EURO-STAR**

Angesagt

Amber heißen diese topmodischen Poloshirts von euro-star aus hochelastischem, atmungsaktivem Baumwollpique mit Elasthan. Tolle Details: kontrastfarbiger Kragen mit Streifen, aufwändiges Badge mit Silk-tie-fabric. Wert pro Shirt: 49,95 Euro, Größen XS bis XL.

www.euro-star.de



Testen Sie den Nutri Shake!

Fit für's Pferd

Must have für fitnessbewusste Pferdefreunde: der Energiedrink speziell für Reiter. Nutri-Shake ist eine Neuheit (siehe Med-Check, S. 44) von R-Nutrium mit viel Performance Power durch Protein (geeignet bei Lactose-Intoleranz!), L-Carnitin für den Stoffwechsel und Coffein als Muntermacher. Testen Sie selbst! **inRide** verlost das Paket Quattro plus, bestehend aus 2 Dosen Nutri Shake »pure« mit leichtem Vanillegeschmack, 2 Dosen »Schoko« und einem Mixer. Wert 115 Euro.

**STICHWORT
NUTRI
SHAKE**



www.r-nutrium.de



**STICHWORT
UVEX**



Hightech pur

Der Look ist topmodisch: sportlich, cool, rahmenlos. Die Technik ist Hightech-Augen-Schutz vom Feinsten. Mit der uvex Reitbrille sgl 202 pola haben Sie blendfreie Sicht, können auch beim Wechsel von Sonne in Schatten Konturen besser erkennen. Die unzerbrechlichen POLAVISION-Gläser filtern Irritationen wie grelle Spiegelungen. Mit „easy to clean“- und Antifog-Beschlagfrei-Beschichtung, geraden Bügeln Reithelmtauglich. **inRide** verlost 3 Stück (Wert je Brille 99,95 Euro).

uvex-sports.com

Kultige Clogs

Reinschlüpfen und sich wohlfühlen: Der neue Ariat sport mule ist ein überaus praktischer, bequemer Schuh für Frühjahr und Sommer. Feinheiten für den Komfort: ATS technologie, Duratread Außensohle. Der Crog aus vollnarbigem Leder kann mit oder ohne Lasche getragen werden, erhältlich in schwarz, timber, suntan und cognac. Schuhgröße angeben.

**STICHWORT
ARIAT**



WWW:ARIAT-EUROPE.COM

Easy to Go

Praktischer Beinschutz: Die Kombibandagen von Back on Track bestehen aus zwei Lagen – einer weichen, gepolsterten Innenseite aus dem bewährten Welltex®-Material und einer elastischen Außenseite. So können Sie die Beine Ihres Pferdes ohne zusätzliche Bandagier-Unterlage vor Schlägen und Stößen schützen.

**STICHWORT
BACK ON TRACK**

Mit dem **inRide**-Gewinn werden Sie mit etwas Glück demnächst rundum bandagieren, wir verlosen zwei Paar (Wert je 70 Euro).

www.backontrack.de



Cool zur Competition

Mit so einem süßen Shirt unterm Sakko macht man auch bei Marscherleichterung und Umtrunk eine super Figur. Die feminin geschnittene Shirt-Neuheit Kim von Spooks hat viele aufwändige Details und einen aparten Rüschenkragen. Praktisch: Hoher Tragekomfort durch Stretch-Anteil, längerer Schnitt, damit es auch in der Turnierhose bleibt. **inRide** verlost 1 Showshirt in navy (ohne die Deko).



STICHWORT SPOOKS



www.spooks.de

PREISFRAGE: Wie viele inRide Service Buttons finden Sie in dieser Ausgabe?

Postkarte mit Antwort, Stichwort+Größe an:
**ILLU-MEDIEN-VERLAG,
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann
EINSENDESCHLUSS 16. Mai 2012**



Die Gewinner werden benachrichtigt



MUTIG REITEN



HOCH FLIEGEN



TIEF TAUCHEN

COOL KLEIDEN

„Es gibt nichts bequemerer“, sagt Janne über ihre Cowboystiefel. Zehn Paar hat sie, die meisten von Turnieren mitgebracht. „Ein Paar bekam ich in Kentucky von der Mannschaft für meine Nullrunde geschenkt.“



Fotos Holger Schupp • fotolia (1)

JANNES W



Janne Friederike Meyer erringt spektakuläre Siege im Springparcours, liebt aufregende Tauchgänge im Meer und geht gern mal mit der Cessna in die Luft. Eine aktuelle Momentaufnahme **VON IRINA LUDEWIG**.

So lange sie nicht durch den Parcours ist, müssen ihre Kollegen zittern. **Janne Friederike Meyer** ist bekannt für ihre tollkühnen Runden, ihren Mut, ihren Speed und ihr reiterliches Geschick.

„Natürlich kenne ich Angst, habe ich aber nicht beim Reiten“, sagt die gar nicht kühle Blonde aus dem Norden. So riss Janne, wie sie alle nennen, vor Freude über den Sieg im Großen Preis von Aachen beim *CHIO* vergangenen Sommer noch voll über dem letzten Sprung die Arme hoch, warf den Zügel auf den Hals, dass fachlich versierten Zuschauern der Atem stockte.

Die aktuelle Deutsche Damen-Meisterin und EM-Siegerin hat einen guten Lauf. Vier Tage vor Weihnachten ins DOSB-Olympia-Top-Team 2012 berufen, zählt sie zu den ausgesuchten Spitzen-Sportlern, die auf Grund ihrer potenziellen Medaillen-Chancen eine individuelle Förderung im Hinblick auf die Olympischen Spiele erhalten. Zwei Wochen nach ihrem 31. Geburtstag folgte am 29. Januar eine Ehrung mit Empfang im Verdener Rathaus. Bürgermeister **Brockmann** bat sie und Teamkollege **Carsten Otto-Nagel** im Rahmen des Reitturniers (wo sie im Stechen Schnellste, aber durch einen Abwurf nur Achte war) zur Eintragung ins *Goldene Buch* der Stadt.

Ersten Mann wählen

Wieder zwei Wochen später – am 16. Februar – wurde Janne als erste Springreiterin *Sportlerin des Jahres*. Am 23. März wird sie als „herausragende Botschafterin für das Sportland Schleswig-Holstein und tolles Vorbild für unseren Sportnachwuchs“ in Kiel im Haus des Sports ausgezeichnet.

Und am 18. März wird ihr noch eine besondere Ehre zuteil: Janne vertritt Schleswig-Holstein in der Bundesversammlung, wurde als Delegierte

ILDE WELT



SCHÖN WOHNEN

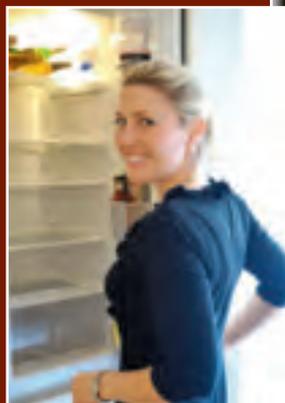
Jannes Zuhause in Schenefeld: großzügige Wohnung im 1. Stock, Blick auf ihren gemieteten Stalltrakt mit 12 Pferden. Das 100 bis 150 Jahre alte Tafel-Klavier ersteigerte sie vor drei Jahren. „Zeit, Klavier spielen zu lernen, hatte ich noch nicht.“

Fleißig lernen Lecker essen gehen

Janne machte sich direkt nach dem Abi 2001 selbständig. Im Strandkorb auf ihrem Balkon büffelt sie per Fernstudium für den „Manager im Pferdesport“.



Gähnende Leere im Kühlschrank, dafür Restaurant auf dem Hof. Janne: „Ich bin zu viel auf Tour, da würden die Sachen nur schlecht werden. Aber ich mache auch mal Spaghetti oder Ravioli für Freunde.“



Herz für Hunde: Den Schäferhund-Husky-Mix Janosch entdeckte sie im Internet. „Die beste Seele im Stall. Als Turnierbegleiter wurde er leider zu groß, brauchte einen eigenen Platz im Shuttle.“



des Landes benannt und darf den neuen Bundespräsidenten wählen.

Gelegenheiten für Janne, sich ohne Helm und Hose ganz damenhaft in einem ihrer hübschen Kleidchen zu zeigen. Das mag sie sehr. Ansonsten liebt die Schenefelderin, die seit elf Jahren ihren Turnier- und Ausbildungsstall betreibt und täglich sechs bis acht Pferde reitet, eher „alles, was wahnsinnig aufregend“ ist: Hoch springen, noch höher fliegen und in der Tiefsee tauchen.

Gut drauf für Olympia

Wenn Zeit und Wetter es zulassen, setzt sie sich montags nachmittags in eine Cessna, entspannt bei ihren Runden in der Luft. Ist sie da so mutig wie im Parcours? „Nein, nicht ganz. Aber dafür fliege ich stilistisch, wie Marcus Ehning reitet – vorbildlich...“, schmunzelt Janne im **inRide**-Gespräch und schwärmt: „Ich bin schon einmal in Hamburg-Fuhlsbüttel gelandet, war als Nummer 7 in der Warteschleife hinter einem Airbus – das war wie in Aachen reiten. Einfach sensationell.“

Den nächsten Tauchurlaub auf den Malediven oder am Great Barrier Reef in Australien musste Janne allerdings auf frühestens Herbst verschieben. „Bundestrainer **Otto Becker** hat's bis London verboten, will kein Risiko für die Olympischen Spiele“. Und die sind 2012 bei Janne natürlich das erklärte sportliche Hohe-Ziel. Ihre Devise dabei: „Man kann zwar planen, darf aber nicht verbissen sein. Ich habe gute Pferde, tolle Sponsoren – und bin gut drauf.“

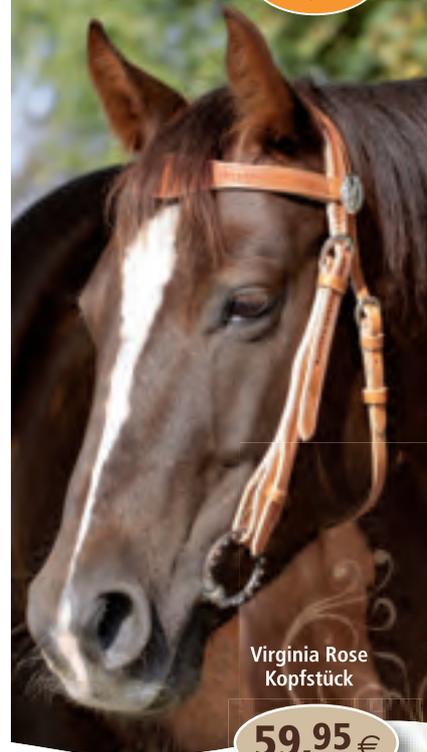
Meisterlich managen



Optimal: die Pferde am Haus. Janne hat 12 im Stall, reitet sechs bis acht pro Tag.

Barefoot
riders who care

Entwickelt von Pferdephysiotherapeuten



Virginia Rose Kopfstück

59,95 €

Virginia Rose



Virginia Rose tooling basket

NEU!

Jetzt Sitzfarbe und Punzierung wählbar.

Barefoot Virginia Rose

Wunderschöner Sattel, im authentischen Westernstil, flexibel und pferdegerecht:

Aus brasilianischem Harnessleder, allover handpunziert.

Tooling und Sitzfarbe wählbar.

1190,- €
inklusive Fender

tooling flower

EWU Barefoot Westernsättel sind EWU zugelassen.

www.barefoot-saddle.de



Der Dressur-König aus Holland: Auch im Paddock lässt Parzival gern die Beine fliegen. Dann schaut er zufrieden in die Welt und genießt die frische Luft.



Ingrid Klimkes Pferde genießen die Koppel.

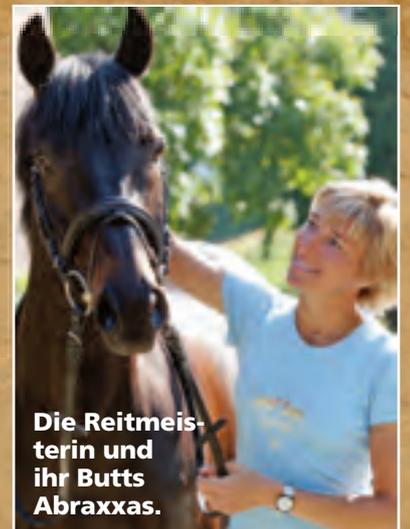
Ingrid Klimke lässt alle ihre Pferde **täglich auf die Weide**, zum Schutz mit Gamaschen und Glocken. Gruppenaufenthalt auf der Koppel gibt es nur für Pferde, die sich gut kennen und hinten keine Eisen haben. „Für die Hengste haben wir Wiesen, die etwas höher eingezäunt sind, damit auch sie täglich an die frische Luft können“, so die frisch ernannte Reitmeisterin. „Weidegang ist wichtig für das Wohlbefinden der Pferde und das merke ich auch beim Reiten. Temperamentvolle Pferde reite ich gerne nach dem Weidegang, weil sie dann konzentrierter und entspannter mitarbeiten. Die ruhigeren gerne vorher, um ihren Bewegungsdrang zu nutzen.“ Neuzugänge im Stall lässt die erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin zunächst an der Hand grasen. Später dürfen sie nach der Arbeit kurz auf die Weide. „Unkontrolliertes Losrennen soll natürlich vermieden werden, aber letztendlich gehört Weidegang zur pferdegerechten Haltung“, weiß die 43-Jährige.

Jerich Parzival und seine niederländische Reiterin **Adeline Cornelissen** sind seit Juli 2011 Nummer-eins-Hit der FEI Dressur-Weltrangliste. Der 14-jährige KWPN-Wallach darf als Ausgleich zum anstrengenden Training **jeden Tag drei bis vier Stunden auf die Weide** oder aufs Paddock. Aber Freigang gibt es nur mit Sprungglocken und Gamaschen. Adeline: „Parzival sucht sich stets die schönste Stelle aus und kurz darauf sieht man nur noch, wie vier Beine lustig durch die Luft wirbeln.“ Parzival liebt es, nach dem Sandbad im ausgiebigen Schritt über die ebene Fläche zu streifen. Nur bei anhaltendem Regen wird der Boden zu nass. Dann bleibt der Weltmeister im Stall.

Anky van Grunsvens Sport-Cracks kommen vier Mal am Tag raus. Zwei Mal zum gemütlichen Spaziergang, ein Mal auf die Weide oder an die Longe. Unterm Sattel sind Ankys Pferde dann ein Mal am Tag.



Adeline Cornelissen (31) und Parzival sind im niederländischen Nijkerk auf dem Landgoed Balkenschoeten zu Hause. Auf dem Radar der gelernten Englischlehrerin steht London. Bei den Olympischen Sommerspielen vom 28. Juli bis 9. August im Greenwich Park wird es spannend: die englischen Dressur-Kolleginnen und Kollegen wollen selber auf den Dressur-Thron.



Die Reitmeisterin und ihr Butts Abraxxas.

ODER WATTE?

Soll man es wagen oder nicht? Viele Reiter stellen sich zum Beginn der Weidesaison die Frage, ob ihre Pferde raus dürfen. Top-Reiter erzählen in **inRide**, wie sie es mit ihren Sportpferden halten und geben Tipps.



Antony (27) genießt mit **Beistell-Shetty** die Wiese.

Dressur-Queen Isabell Werth: Rentner und Fohlen kommen raus, für die Sportpferde ist mir das Verletzungs-Risiko zu groß.



Vielseitigkeits-Weltmeister Michael Jung bringt **Rocana** vom Paddock in den Stall.



Steffen Peters, kalifornischer Sunnyboy aus San Diego mit deutschen Wurzeln, erhielt 2008, 2009 und 2011 den Titel *Equestrian of the Year* der United States Equestrian Federation. Sein vierbeiniger

Dressur-Partner **Ravel**, in den USA *Horse of the Year*, geht auf der Weide gern ganz schön zur Sache. Peters: „Ein Pferd wie Ravel begegnet einem nur einmal im Leben. Mein Wunsch ist, dass er noch viele Jahre fit bleibt.“ Im Viereck reitet Steffen Peters den starken Galopp richtig nach vorne. Aber Ravel in seiner Freizeit ebenso frei gehen zu lassen wie untem Sattel, wäre riskant. „Leider tobt Ravel

im Paddock oder auf der Weide so sehr, dass ich immer mit Verletzungen rechnen muss.“ Stehzeiten, Tierarztbesuche, Medikamente – das braucht kein Pferdebesitzer. „Ich lasse Ravel jeden Tag eine Stunde oder länger **an der Hand grasen**, auch dabei entspannt er“, so der Bronze-Gewinner 2010 bei den Weltreiterspielen in Kentucky.



Grasen an der Hand: Ravel mit Weidepartner **Betty**.

Joachim Jung, Vater und Coach von „Goldjunge“ **Michael**, aus Horb-Altheim ist vierfacher baden-württembergischer Landesmeister in der Vielseitigkeit und Träger des goldenen Reitabzeichens. Für Joachim Jung beginnt Weidegang mit dem sicheren Aufmarsch, „immer mit Führstrick, grundsätzlich neben dem Pferd. Vor dem Loslassen muss man das Pferd immer zu sich drehen und damit rechnen, dass es mal ausschlägt.“ Die Wiesen müssen sicher und fachgerecht eingezäunt sein und es darf nichts rumliegen, was zu Verletzungen der Pferde führen kann. Der Jung-sche Familienbetrieb mit 30 Boxen bietet drei Hektar Weideland und zwei 15 x 20 m Sandpaddocks. **Alle Pferde kommen bei Wind und Wetter raus** – eine Stunde bis zu einem halben Tag auf Ausläufe oder Koppeln. „Unsere jungen Pferde, also die zweieinhalb bis

dreijährigen, sind vom Frühjahr bis zum Herbst den ganzen Tag auf der Wiese, außer bei extrem schlechter Witterung“, so Jung. Den Weidegang der Sportpferde baut der Fachmann schrittweise auf. Sein Tipp: „Nie zwei lebhaftere Pferde nebeneinander anweiden, sondern dem lebhaften einen ausgeglichenen Partner suchen, dann stecken die Köpfe schnell im Gras.“ Jung hat noch eine interessante Weideerfahrung gemacht: „Hochtrainierte Vielseitigkeitspferde sind zwar kernig, aber im Gelände powern sie sich richtig aus, kennen die Freiheit. Spring- und Dressurpferde werden verhaltener geritten und übernehmen sich dann beim Toben auf der Koppel schon mal.“ Weidegang um jeden Preis lehnt er ab: „Wenn ein Pferd pausenlos über die Weide rast, lassen wir es lieber an der Hand grasen oder stellen es auf den Sandauslauf.“

Nadine Capellmann ist froh, dass ihre Pferde immer ausreichend draußen sein können. „Der Boden auf den Paddocks ist sehr sicher. Und alle Pferde sind zufrieden.“ Zum Beispiel der große **Elvis**, der am liebsten mit dem kleinen Shetlandpony **Barbie** auf dem Paddock spielt. Dann lässt er sich durch nichts mehr ablenken. Nadine stellt den 16-jährigen Elvis und alle anderen Pferde **jeden Tag für zwei bis drei Stunden** entweder auf das 20 x 20 m große Paddock oder auf den 18-Meter-Round-Pen. Neun Sportpferde und ein Rentner stehen im Stall in Würselen, und alle kommen raus – entweder mit Barbie oder allein. Nadine Capellmanns Überzeugung: „Regelmäßiger Weidegang ist für die Ausgeglichenheit der Pferde durch nichts zu ersetzen.“



Nadine Capellmann:
Alles darf raus.



CRACKS IM GLÜCK

Am Teutoburger Wald gelegen: Wellness-Programm auf den Kasselmanschen Weiden.



Ullrich Kasselmann hat grundsätzlich nichts gegen Weidegang der Sportpferde einzuwenden, aber „das muss sehr sorgfältig geplant werden“, rät der Hofbesitzer aus Hagen a.T.W., der dort das international bekannte Kompetenzzentrum für den Dressursport, die alljährliche **P.S.I.-Auktion**, große Turniere, Events und Veranstaltungen organisiert. „Schlechte Bodenverhältnisse und ungenügend gesicherte Weiden führen zu gefährlichen Verletzungen. Die Pferde sollten ihren **Weidegang von jung an gewöhnt** sein.“ Kasselmann verweist auf die vielen

andere Möglichkeiten, einem Sportpferd außerhalb des Trainings Abwechslung zu bieten: Führanlage, Wasserlaufband, Geländeritte und Rennbahn. Oder einfach mit seinem Sportpartner spazieren gehen. Möglichst viele Besuche in der Box fördern das Vertrauensverhältnis zum Pferd. „Wir bemühen uns sehr, durch kluge Organisation den Dreijährigen nach dem Anreiten noch ein Jahr Weidegang zu spendieren. Natürlich dürfen unsere Fohlen zusammen mit ihren Müttern auch täglich auf die Weide“, so Ullrich Kasselmann.

Rudolf Zeilinger stellt die Sportpferde vor oder nach dem Reiten nach draußen, „grundsätzlich mit Bandagen, Gamaschen oder Sprungglocken.“ Der international erfolgreiche Dressurreiter aus Emsbüren hat auf der Anlage drei größere Paddocks als Oval angelegt, damit die Pferde nicht aus voller Fahrt in den Ecken stoppen müssen und sich dabei verletzen. Zeilinger: „Bei gutem Wetter stellen wir die jüngeren Pferde jeden Tag zwischen einer und drei Stunden raus, **belegen immer zwei bis drei Paddocks**. Mit den älteren und weit ausgebildeten Pferden gehen wir täglich spazieren, lassen sie an der Hand grasen oder an der Longe toben. Sie sind einfach zu wertvoll, als dass wir das Verletzungsrisiko auf der Weide eingehen. Ausnahmen gibt es nur, wenn die Besitzer wünschen, dass ihre Pferde raus kommen.“ Wenn Zeilingers Pferde die Rente durch haben, kommen sie zu seinem Schwiegervater auf die Weide.



Lars Meyer zu Bexten bietet neben idealen Trainingsmöglichkeiten großzügig angelegte Wiesen und Paddocks.



Fotos Jacques Toffi • Holger Schupp • Hof Kasselmann • Privat



Leonardo draußen mit Weidekumpel Pikatschu und im Einsatz mit Sportpartnerin Sarah.



Sarah Kay: „Weidegang rund um die Uhr, das bringt's! Unser Voltigierpferd **Leonardo** luden wir für den Weltcup in Leipzig direkt von der Koppel in den Hänger", erzählt Mutter **Andrea**. Die Voltigierausbilderin aus Sörup trainiert auch ihre

Tochter Sarah (19), die amtierende Deutsche Meisterin und Vize-Europameisterin. Sieht man das sportliche Paar, glaubt man kaum, dass Leonardo von **Frühjahr bis Herbst Tag und Nacht auf der Wiese** ist. Sarah holt ihn nur für Kraftfuttergaben in den Stall. Im Winter steht der Voltigiererack Nachts in der Box. „Wir würden uns niemals anmaßen, Leonardo einzusperren, um jederzeit unseren Sport auf ihm ausüben zu können", sagt Andrea Kay. „Gerade im Voltigieren brauchen wir ausgeglichene und nervenstarke Pferde. Das geht am besten, wenn wir sie artgerecht halten. Früher wurde empfohlen, ein Turnierpferd in der Box zu lassen. Mittlerweile ist genau das Gegenteil der Fall. Man weiß, dass die Pferde draußen viel gesünder bleiben und länger im Sport laufen." Pikatschu, ein sechsjähriger brauner Shetty-Wallach, begleitet Leonardo bei seinen Streifzügen über die Söruper Wiesen. „Den beiden ist es egal, ob es regnet, schneit oder stürmt, schließlich haben sie Decken."



Lars Meyer zu Bexten setzt auf Routine. „Die macht die Pferde gelassen, statt zu toben und sich dabei zu verletzen. **Wichtig sind Weidepartner**, die sich vertragen. Sportpferde sollten möglichst nur alleine auf die Wiese gehen, statt in der Herde. Schließlich besteht sonst verstärkte Gefahr von Rangeleien und Tritt- oder Bissverletzungen", so der Tipp des Bundestrainers der Junioren und Jungen Reiter im Springen. Sein Tipp besonders bei kernigen Pferden: Erst nach dem Reiten aufs Grün lassen, weil sie dann ausgegli-

chener sind und der Bewegungsapparat aufgewärmt ist. Aber auch dann mit Bandagen und Sprunglocken. „Wir richten uns beim Weidegang nach den Pferden. Manche kommen 20 Minuten raus, andere anderthalb Stunden", sagt er, „Springcracks, die im Freien gerne überdrehen und ins Laufen kommen, stellen wir auf die kleineren Wiesen, damit sie nicht erst ans Rennen kommen. Pferde von eher gemütlicher Natur lassen wir auf weiten Flächen laufen", so der 38-jährige Besitzer des Bexter Hofs in Herford.

DOKUMENTATION BETTINA HALBACH

EIN PFERD. EIN REITER. STÜBBEN.



stübben

www.stuebben.de

Das richtige Blatt gewinnt.



Genesis CL

EINES VON VIELEN NEUEN STÜBBEN-PRODUKTEN



Alle Modelle und Optionen unter www.stuebben.com/show/Dressursaettel



inRide FITNESS

Ein Bandscheibenvorfall zwang Pferdewirtschaftsmeisterin **Anke Recktenwald** mit dem Reiten aufzuhören. Mit Übungen nach Feldenkrais sitzt sie wieder schmerzfrei im Sattel, lehrt die Methode und schrieb ein Buch darüber. **VON IRINA LUDEWIG**

Die Beckenuhr: Feldenkrais-Lektion zur Stärkung des Kraftzentrums durch vor-zurück-seitwärtsrollen, von 12 nach 6, nach 3 oder 9 Uhr als Basis für den unabhängigen Reiter-Sitz. Anke Recktenwald: „Die Position des Beckens entscheidet über die gesamte Körperhaltung und die Freiheit der Hüftgelenke.“

Infos: www.anke-recktenwald.de

Fotos Kosmos-Verlag



Kreisen wie Feld



Anke Recktenwald leitet deutschlandweit Seminare und Kurse. Sie verspricht: „Mit der Feldenkrais-Methode verschwinden überflüssige Anspannung und Schmerz verursachende Bewegungsmuster. Das Ergebnis ist feinere Hilfengebung.“

Trainer nach **Sally Swift**, Autorin des Buchs *Reiten aus der Körpermitte* und dem klassischen FN-Weg von der Lehre bis zum Meister.

Linda Tellington-Jones, die mit Anke Recktenwald auch mit **Anabel** und **Klaus Balkenhol** für ein *Xenophon-Seminar* zusammenarbeitete und eine der ersten ist, die die Feldenkrais-Methoden für Tiere und Pferde anwandte, freut sich, „Ankes Arbeit zu unterstützen. Sie bringt die Feldenkrais-Methode in die Reiterwelt, was den Menschen und den Tieren zu gute kommt.“

Was ist das Besondere daran? **Moshé Feldenkrais** (1904 bis 1984), Doktor der Physik, Atomforscher, erster Europäer mit schwarzem Judogürtel und Gründer des *Judoclubs Paris*, erforschte die Zusammen-

hänge von Muskulatur, Nervensystem und Psyche. Er erfand eine der differenziertesten Methoden, geistige und körperliche Fähigkeiten zu verbessern, mit kleinsten Bewegungen und Selbstbeobachtung grundlegende Bewegungsprozesse wieder zu erwecken und zu verfeinern. Diese half ihm, nach einer Knieverletzung ohne OP wieder gehen zu können, und wird heute weltweit gelehrt.

Die Umsetzung für Reiter heißt vereinfacht gesagt, mit Übungen am Boden das Körperbewusstsein zu



„Besser reiten mit Feldenkrais – Körper und Reitübungen“, Kosmos-Verlag Stuttgart. Das Trainingsbuch mit 160 Seiten, 300 Fotos kostet 26,99 Euro. ISBN 978-3-440-12457-4

verändern, und dieses in den Sattel mitzunehmen. Anke Recktenwald: „Reiten kann leicht sein, angenehm für Reiter und Pferd. Ein anatomisch guter, funktionaler Bewegungsablauf ist schön, ästhetisch und gesund.“ Sie macht Mut, dass dies jeder lernen kann, schon allein, weil viele Fehler entstehen und die Bewegungen einfrieren. *„Hände aufrecht, nicht die Füße hochziehen – damit fixieren wir den Körper, halten uns fest, atmen kaum noch vor Konzentration. In der Feldenkrais-Arbeit werden Fehler dagegen als essentieller Bestandteil des Lernens betrachtet, sogar direkt eingeleitet. Denn nur wer ausprobiert, lernt, worum es geht.“*

BE EXCEPTIONAL.



©2011 Ariat International, Inc. All rights reserved.

ARIAT® BROMONT TALL H2O

Wenn Reiten Ihre Leidenschaft ist, dann brauchen Sie Hochleistungsschuhe und Bekleidung, die Ihren Ansprüchen gerecht werden. Innovative Technologie und Design sind das Herz von jedem Ariat Produkt und erlauben Ihnen, Ihr Leistungspotenzial zu erreichen. Ariat. Entwickelt für den Top-Athleten, der in jedem Reiter steckt.



lenkrais



01803 001328 WWW.ARIAT-EUROPE.COM

DER HUNDEPROFI

Martin Rütter, 1970 in Duisburg geboren, studierte Tierpsychologie an einer Privatakademie für Tierheilkunde in der Schweiz. Hunde waren seit je Mittelpunkt seines Lebens. Nach Praktika in Wolfs-Aufzucht-Stationen setzte er sich 1992 in Australien mit dem Verhalten von Dingos auseinander, bildete anschließend Blindenführ- und Rollstuhlbegleithunde aus. 1995 gründete er das „Zentrum für Menschen mit Hund“. Dort trainiert er Hunde und ihre Halter nach der von ihm entwickelten, gewaltfreien Erziehungsmethode D.O.G.S. (Dog Orientated Guiding System), die sich ganz an der Persönlichkeit des Hundes und seinen individuellen Bedürfnissen orientiert. Ein von Rütter entwickeltes Handbuch ist Basis für das Theorie- und Praxis-Studium für angehende D.O.G.S.- Coaches. Inzwischen schulen über 70 Coaches nach dieser Philosophie Hunde und Halter an rund 40 deutschen Standorten.



Der Traum vom gemeinsamen Ausritt mit Hund wird leichter wahr, wenn zuvor professionelle Hilfe in Anspruch genommen wurde. **inRide**-Autorin **BIRGIT GRÄFIN VON BENTZEL** übte mit ihrem Rex beim bekannten Hundetrainer **Martin Rütter**. Hier ihr Bericht.

ENTSPANNT AUSREITEN

So hört der

Seit 2008 löst Martin Rütter bei VOX in der Sendung „Der Hundeprofi“ knifflige Fälle in der Beziehung zwischen Mensch und Hund. Im März 2010 startete, ebenfalls auf VOX, das daran angelehnte Format „Der V.I.P. Hundeprofi“, wo Martin Rütter Prominenten wie Moderatorin Nina Ruge, Schauspieler Martin Semmelrogge oder Rapper Eko Fresh bei der Erziehung ihrer Hunde auf die Sprünge hilft. Die Sendung mit RTL Moderatorin Birgit Gräfin von Bentzel läuft am 10. April um 20:15 Uhr (Wiederholung am darauffolgenden Samstag um 19:10 Uhr).



Tickets für die neue Live-Show zu gewinnen

Mit **inRide** live dabei: Gewinnen Sie 2 Tickets für die neue Live-Show „Der tut nix!“ in einem frei wählbaren Ort (laut Tour-Kalender unter <http://www.ruetters-dogs.de/Live/Termine>) sowie 2 DVDs „Der Hundeprofi – Volume2“.

Einsendungen an:
ILLU-Medien-Verlag
Obschwarzbach 15,
40822 Mettmann
Stichwort Rütter



Hund



Was gibt es schöneres, als mit Pferd und Hund einen Ausritt zu genießen!? Unser Rex, den mein Freund aus dem Tierheim gerettet hat, hört dafür leider zu schlecht. Er begrüßt wildfremde Menschen und davon ist nicht jeder begeistert. Außerdem ist Rex sehr groß, wiegt 50 Kilo und hat ein lautes Organ. Da kann man auch als Hundefreund unsicher werden, wenn einem die imposante Erscheinung „entgegenaloppiert.“

Da hilft auch kein: „Der tut nix“. Natürlich hatte ich schon die Überlegung, ihn an der Leine mitzunehmen, doch wenn Rex losläuft, ist es schwer, diese Hundepower vom Sattel aus zu halten. Also liegen meine ganzen Hoffungen auf **Martin Rütter**, dem Hundeprofi.

Der erste Drehtag liegt vor mir. Ehrlich gesagt bin ich schon ein bisschen aufgeregt, denn man weiß ja nie, wie sich die Tierchen benehmen. Punkt 10 Uhr steht Martin Rütter mit seinem Team vor der Tür. Er ist genau so, wie er in den TV-Sendungen rüberkommt. Total unkompliziert und mit großartigem Humor.

Lebensqualität

Auch meine Sorge, dass mich Rex vielleicht blamiert und zum Beispiel auf die Couch springt, ist völlig unbegründet. Allerdings wusste ich da noch nicht, dass bei Martin Rütter der Hund zu Hause auch auf das Sofa darf. Sehr sympatisch!

Rütter: „Couch und Bett sind völlig überbewertet. Solange ich in der Lage bin, das selber zu bestimmen und ich mit dem Hund sonst keine Problem habe, darf man das tun. Dann kann das ein Gewinn an Lebensqualität sein.“

Wie Recht er hat. Dann bin ich gespannt, welchen Vorschlag der Hundeprofi für Rex und vor allem für Frauchen hat. Denn meistens machen ja

Herrchen und Frauchen die Fehler.

Also ist der Hundeprofi nicht nur ein Hundetrainer, sondern auch ein Menschentrainer? Rütter: „Definitiv. Deshalb vermeide ich es auch, selber mit dem Hund zu trainieren. Denn Hundetraining ist beziehungsorientiert. Jemand der anbietet: geben Sie den Hund zu mir, dann ist das Problem gelöst, ist völlig unseriös.“

Interessant machen

Natürlich will der Hundeprofi sich das Ganze erst mal anschauen. Also geht es raus zum Stall. Dazu muss man sagen, dass Martin Rütter größten Respekt vor Pferden hat. „Ich habe keine Ahnung von Pferden, aber ich finde sie faszinierend und total schön. Ich kann mir vorstellen, dass es ein unglaublicher Luxus und ein tolles Gefühl sein muss, auszureiten und der Hund trabt nebenher. Ich weiß allerdings zu wenig von Pferden, um sie richtig einschätzen zu können. Das macht mir auch ein wenig Angst. Aber ich kann die Leidenschaft verstehen“, erzählt Rütter.

Trotz allem Respekt hinterfragt er interessiert jede Bewegung meines Hengstes Shitan. Die Gabe der Beobachtung hat der Trainer einfach drauf. Und mit seiner Regieanweisung „Dann galoppier doch mal ein bisschen hin und her“ zeigt sich auch schon das ganze Ausmaß unseres Problems: denn wir (Shitan und ich) galoppieren und Rex buddelt nach Wühlmäusen! Oh wie peinlich!

Diagnose vom Hundeprofi: „Frauchen kann nicht mal mit Wühlmäusen mithalten, die sind interessanter.“ Danke auch Herr Rütter!

Statt eine Experten-Lösung zu bekommen, werde ich gefragt: „Wie kannst du dich interessanter machen?“

Sehr charmant Herr Rütter. Hm, in meinem Gehirn rattert

es, aber das einzige, was mir einfällt ist Futter. Und tatsächlich, genau das ist die Lösung. Ich muss mit einem Futterbeutel üben.

Ziel: Rex soll sehen, dass man auch mit Frauchen schön auf die Jagd gehen kann.

Apportiert er den Beutel, darf er als Belohnung aus dem Beutel fressen. Wir üben erst mal mit einer Schleppe. Rex rennt zwar hinter dem Beutel her, bringt ihn aber nicht zurück, sondern lässt sich plumpsend mit der Beute unter einem Baum nieder. Und dann ist auch schon Drehschluss, denn Rex streikt und rennt nicht mal mehr dem Futterbeutel hinterher.

Meine Hausaufgabe: Üben, üben, üben!

Rex soll sein gesamtes Futter nur aus dem Beutel bekommen. Apportiert er ihn nicht, muss er hungern. Der Arme Rex, das wird eine harte Zeit. Sogar das Kamerateam hat schon Mitleid mit ihm.

Konsequent sein

Auf die Frage, worauf es in der Hundeerziehung ankommt, hat Rütter eine klare Antwort parat: „Konsequenz, Konse-

quenz, Konsequenz und Hunde verstehen und lesen lernen. Die meisten Probleme kommen daher, dass die Menschen es zwar unheimlich gut gemeint haben, aber das Verhalten vom Hund völlig falsch interpretiert haben.“

Rex hat verstanden

Zum Schluss gibt mir Martin Rütter noch seine Vision mit auf den Weg: Darin sieht er uns am Ende alle Drei zusammen ausreiten. Ich habe zwar keine Ahnung, wie das gehen soll, aber ich vertrau dem Hundeprofi. Er wird das schon richten.

Natürlich versuche ich, sehr konsequent beim Üben zu sein, aber es klappt weiterhin nicht besonders gut. Aber Rex ist offenbar sehr schlau! Das hat er bis jetzt vor mir immer nur gut verborgen.

Bereits am zweiten Übungstag geschieht das Wunder! Bei Rex macht es auf einmal „klick“ und er kapiert das Spiel. Oder war es der Hunger? Egal. Auf jeden Fall brauche ich keine Schleppe mehr. Die Mission Reitbegleithund nimmt erste Formen an. Stolz präsentierten

**Lohn des Trainings:
Der erste entspannte
Ausritt zu dritt..**



LAUFEN, LOBEN, LERNEN...



Am Anfang steht das Bodentraining zu Fuß. Birgit und Rex beim Apportieren.



Wenn es zu Fuß klappt, das gleiche Spiel vom Sattel aus.



Nach anfänglicher Angst traut sich Rex ganz nah an Shitan. Wichtig: Nach jeder Übung: Lob und Leckerchen (rechts).



wir am zweiten Drehtag unser Können. Alles klappte wie am Schnürchen, auch beim Gassi gehen mit Pferd. Frauchen war stolz, und Martin Rütter neckte uns als die totalen Streber.

Er ist für mich ein echter Hundeflüsterer. Auch wörtlich genommen, denn er wird nie laut. Ich kann mich noch gut erinnern, wie laut es früher immer auf dem Hundepplatz zuing.

Martin: „Das ist leider immer noch so – frustrierend! 80 Prozent benutzen noch heute ein Kettenhalsband zur Leinenführigkeit.“

Weil beim Dreh bis jetzt alles so glatt lief, legt der Hundeprofi für uns die Hürde höher: „Macht die Übung jetzt im Rennen. Du schmeißt den Beutel und rennst mit Shitan so schnell du kannst weg.“

Auweiä, war ich ihm zu dick? Warum macht der Rütter eigentlich das nicht mal vor? „Weil das oft viel mehr Frust als Freude auslöst“, erklärt Rütter. „Die Besitzer sind enttäuscht, dass der Hund zu ihnen nicht so eine gute Beziehung hat, zu mir aber sehr schnell. Die Trainer, die behaupten, das läuft über die Aura, reden Blödsinn. Die Hunde reagieren so schnell auf mich, weil ich ihre Sprache transportiere. Darum orientieren sie sich an mir. Das ist kein Hexenwerk, das kann jeder.“ Und ich dachte, er will sich drücken. Ich laufe also mit Pferd und Hund. Auch das klappte perfekt. Vom eigentlichen Ziel waren wir dennoch weit entfernt.

Gute Fortschritte

Das sollte sich durch eine nette Mitarbeiterin vom Hundeprofi-Team ändern. Jeannette kam zum Üben zu mir nach Hause. Ich sollte die Futterbeutelübung vom Sattel aus machen. Und das klappte überhaupt nicht. Rex brachte zwar den Beutel, traute sich aber nicht so nah ans Pferd, dass ich an den Beutel kam.

Jeannette tröstete mich: „Ich habe ein gutes Gefühl. In ein paar Tagen macht er das bestimmt.“ Tatsächlich behielt sie Recht. So verblüffte mich mein Hund am nächsten Tag, indem er es einfach perfekt machte. Unser Traum vom gemeinsamen Ausritt schien Wirklichkeit zu werden.

Erfahrung & Charme

Hat Martin Rütter für jedes Problem eine Lösung? „Ganz ehrlich: nein. Ich habe nicht für jeden Fall eine Lösung. Manchmal sage ich auch: Trennen sie sich von dem Hund. Manchmal ist eine Hilfe auch nicht mehr möglich. Aber warum es meistens funktioniert, hat mit zwei Komponenten zu tun. Da ist sicherlich die sehr lange Erfahrung und mein schnelles einschätzen können von Hunden. Und die größte Gabe ist, dass ich den Menschen schnell verklickern kann, was mir durch den Kopf geht. Diese Kombination macht es aus. Oft ist es Überzeugungsarbeit, die ich leisten muss. Keiner hört gern Kritik über sich, schon gar nicht über den Hund. Das ist meine Kernaufgabe: Die Leute zu motivieren, und das mache ich in der Regel mit Charme. Ich halte ihnen einen Spiegel vor, statt sie an die Wand zu nageln.“ Uns hat er das alles auf jeden Fall prima „verklickert“. Wir haben viel gelernt, obwohl Rex schon zwölf Jahre alt ist. *Und so waren wir bereit für den Abschlussdreh. Warum es für das Hundeprofi-Team dabei viel zu Lachen gab, wie ich mich kräftig blamierte und wie Rex die Übung dann doch noch mit Bravour absolvierte, das alles gibt es in der nächsten VIP Hundeprofi-Staffel ab Frühjahr auf VOX zu sehen.*

Als Revanche wollte ich Martin Rütter übrigens eine Reitstunde auf Shitan schenken, doch er hat lachend abgelehnt. Rex hat viel gelernt. Wir sagen: Danke Martin Rütter.

Sicherheit für die Reiterin



TECair



Ein Reithelm in modernem Design und mit höchstem Schutzniveau zum erstaunlich günstigen Preis!

- hochwertiges Disc-System zum einhändigen Verstellen des Kopfbandes
- besonders leichter „in-mould“-Helm mit großzügigen Belüftungsöffnungen
- herausnehmbares Innenfutter zum leichteren Waschen und Pflegen
- auswechselbares Visier für unterschiedlichen Look
- CE-EN 1384/TÜV-GS geprüft

Testergebnis aus Cavallo 05/2011 (Auszug): gute Belüftung und geringes Gewicht, die den TECair in den warmen Monaten zum perfekten Begleiter für jede Reiterin macht. Positiv aufgefallen ist auch die gute Eignung des TECair für Zopf-Trägerinnen.

Protecto LadyFlex



Das Modell für Frauen: kein Drücken und Quetschen mehr im Brustbereich!

- die spezielle Anordnung der Schutzpolster garantiert höchste Bewegungsfreiheit für die Frau bei gleichzeitig höchstem Sicherheitsstandard gem. EN 13158, Level 3
- die neu entwickelte Fixiereinstellung zur optimalen Anpassung erhöht nicht nur den Sicherheitsaspekt sondern wertet die Weste auch optisch auf
- Schnittführung, Material und Funktion gewährleisten höchsten Standard unter den am Markt erhältlichen Schutzwesten
- lieferbar in 4 Damengrößen

AZZ40

Kerbl-Produkte erhalten Sie im Fachhandel, Händlernachweis unter info@kerbl.de Albert Kerbl GmbH www.kerbl.de

29. 9. 2011 – diesen Tag werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Ein Kindheitstraum, das eigene Pferd, geht in Erfüllung.

Aber der Reihe nach. Ich bin eine glücklich verheiratete Hobbyreiterin mit zwei kleinen Kindern und einem verständnisvollen, aber nicht reitenden Mann. Geld und Zeit sind eher Mangelware. Die Hoffnung, Pferdebesitzerin zu werden, hatte ich zwar noch nicht ganz aufgegeben, aber gedanklich mindestens zehn Jahre weiter hinten geparkt. Diskussionen bevor die Kinder auf die Welt gekommen sind, ob man ein Pferd anschaffen könnte, hatte ich als hoffnungslos abgetan.

Unser guter Freund und Nachbar, Pferdewirtschaftsmeister und erfolgreicher Ausbilder bis Grand Prix, saß an diesem besagten Donnerstagabend an unserem Tisch. Er erzählte, dass er – wie schon viele Male vorher – einige hoffnungsvolle Hengstfohlen in Vechta und Umgebung ausgesucht hatte, sie in drei Tagen abholen und in den Aufzuchtstall bringen würde. Eines wäre noch übrig, da ein Kunde kurzfristig abgesprungen sei.

„Gut, als Geldanlage könnte man sich das ja überlegen, wenn man das Pferd nach der Körung gewinnbringend verkaufen kann.“ Ich blickte ungläubig in seine Richtung. Der Satz aus dem Munde meines Mannes verursachte bei mir kurzzeitige Schnappatmung und leichte Schwindelanfälle. Wo waren die Argumente gegen ein Pferd, die ich jahrelang gehört hatte?

3,2,1 – meins

Doch ausgesprochen ist ausgesprochen und einen Rückzieher hätte ich nicht zugelassen. Sollte er doch in dem Glauben bleiben, dass er das Fohlen in zwei bis drei Jahren wieder verkauft.

Wichtig war jetzt erst einmal mein Teilsieg. Drei, zwei, eins

Fast 43.000 Fohlen wurden allein 2010 bei der FN registriert. Zwei inRide-Autorinnen erzählen wie es ist, endlich ein eigenes Fohlen zu haben.



Gekauft: inRide-Autorin Katrin Huber und ihr Fohlen Freudentanz.

SO STRAHIT

– meins. Und wann hier wer wen verkauft oder nicht, das sehen wir dann.

Eine Nacht wurde noch gegrübelt, ob wirklich alles machbar ist, denn mit der Entscheidung für den Kauf alleine ist es ja nicht getan. Aber ich war Feuer und Flamme und nicht mehr zu bremsen. Wir hatten nun den Vorteil, dass uns das Aussuchen des Fohlens erspart wurde. Diese Entscheidung sollte man auch tatsächlich den Zuchtspezialisten überlassen und sich von verschiedenen Seiten gut beraten lassen, denn die Auswahl an Fohlen, Züchtern, Blutlinien usw. ist in Deutschland atemberaubend. Alleine im Jahr 2010 wurden 32.158 Reitpferdefohlen und 10.575 Kleinpferde- und Ponyfohlen bei der Reiterlichen Vereinigung registriert.

Kauft man besser direkt beim Züchter oder geht man zur Fohlenauktion? Zu schnell lässt man sich überreden oder zu diesem oder jenem angeblichen Schnäppchen hinrei-

ßen. Fehler, über die man sich im besten Fall später nur ärgert, die aber im schlimmsten Fall auch richtig teuer werden können. Süß sind alle Fohlen.

Viel angelesen

Drei Tage später war es soweit. Kinderbetreuung organisiert, Butterbrote für die lange Fahrt geschmiert und natürlich eine Begrüßungskarotte für die erste Begegnung eingepackt. Meine Freundin Susanne – Frau des Pferdewirtschaftsmeisters – und ich saßen im Auto, um insgesamt drei Fohlen aus der Nähe von Vechta abzuholen und in den Süden der Republik zu bringen. Die Fahrt verlief prima und mein Herzchen hüpfte, als ich mein Fohlen das erste Mal „live“ begutachten konnte. Das Verladen verlief völlig problemlos, die drei marschierten in den großen Hänger, als hätten sie das schon x-Mal gemacht.

Wir hatten wohl den Vorteil, dass die drei Absetzer die zwei Nächte zuvor schon zusam-

men in einer Box standen. Da war der Trennungsschmerz von Mama nicht ganz so groß und das Wir-Gefühl trieb sie zusammen auf den Hänger. Ich hatte in meiner nagelneuen kleinen Fohlen-Bibliothek, die ich mir in meiner Nervosität, von Beginn an ja nichts falsch zu machen, etwas überhastet zugelegt hatte, gelesen, dass das erste Verladen durchaus spannend werden kann. Ruhe und Geduld sind hier von Vorteil und am besten nimmt man die Trennwand heraus.

Unsere drei waren auf dem Rückweg frei im Hänger und verhielten sich vorbildlich. Sie waren zwar ziemlich kaputt nach der langen Fahrt, denn das ungewohnte Ausbalancieren im Hänger ist für die Fohlen noch sehr anstrengend. Ihr neues Domizil beugten sie aber voller Neugier.

Sie durften ihre erste Nacht in einem riesigen Longierzirkel verbringen, damit kein schwächeres Fohlen von den anderen in die Ecke gedrängt



**Selbst Gezo-
gen: inRide-
Autorin
Bettina
Halbach mit
Ricanda.**

DAS GLÜCK

werden kann. In den nächsten Tagen wurden sie hier nach und nach mit den Kollegen vergesellschaftet bis die Gruppe von fünfzehn Hengstfohlen ohne großartige Streitereien zusammenstehen konnte. Ich habe mir sagen lassen, dass eine Erkältung in den ersten Wochen üblich sei, also keine Angst, wenn das Fohlen ein bisschen Rotz bekommt. Aber auch damit hatten wir Glück.

An alles gedacht?

Nach dem Absetzen sollten die Fohlen gleichaltriger Gesellschaft – nach Möglichkeit sogar geschlechtlich getrennt – aufwachsen. Dabei sind die Ansprüche der „Kleinen“ ebenso vielfältig wie die eines erwachsenen Pferdes. Wichtig sind viel Freigang und Bewegung (auch im Winter!), große, helle Laufställe, tägliche Kontrolle des Gesundheitszustands und gutes Futter. Zusätzlich sind der Umgang mit dem Menschen und die Grunderziehung des Fohlens wie Einfangen, Anbinden,

Führen, Gehorsam beim Hufschmied und so weiter enorm wichtig. Besonders Hengstfohlen sollten von Anfang an eine konsequente Erziehung genießen, um den späteren Umgang zu erleichtern.

Und das Ganze sollte auch noch bezahlbar sein. Realistisch sind je nach Region etwa 130 bis 200 Euro pro Monat. Natürlich kann man sich selber gut beim Basisprogramm einbringen. Die Grundversorgung ist zwar geregelt und in dem Palast, in dem mein Fohlen steht, ist wirklich an alles gedacht. Für mich stehen aber Besuche mit Anbinden, Putzen oder Spazierengehen regelmäßig auf dem Programm.

Ich vergleiche mittlerweile, wer schneller wächst – das Fohlen oder die Kinder – in Punkto Witz und Frechheit stehen sich meine Jungs und der Hengst in nichts nach.

Toller Fohlenduft

Auch mein Mann lässt sich immer häufiger überreden, mit in den Stall zu gehen. Für ihn waren schon immer die Stall-Luft und der Geruch der Tiere etwas Besonderes. Er erklärt mir zwar nach wie vor, dass wir das Fohlen auf keinen Fall behalten werden. Aber ich werte es als gutes Zeichen, dass er den Geruch unseres Fohlens als besonders gut ansieht.

Prinzessin, Prinz, Lord und Lady sind laut FN mit je über 2000 Eintragungen die Renner bei Pferdenamen. Immer mehr Besitzer wollen aber einen einzigartigen Namen ohne Zusatz-Zahl. Da werden Phantasiegebilde wie Dannzarah, Flohdessa oder Finefantasie gewählt. Swarowsky wurden drei Pferde getauft, was der Hersteller der Glitzersteinchen auch jedes Mal erlaubt hat.

Neben den schönen Dingen rund um das Pferdchen mussten wir natürlich noch ein paar „Formalien“ bedenken. Wie für alle erwachsenen Pferde hat auch der Fohlenbesitzer schon die Pflicht, für sein Tier eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 30 bis 50 Euro pro Jahr. Auch Wurmkur, Impfungen oder Ausschneiden der Hufe sind obligatorisch.

Freude pur

Solange das Fohlen nicht verletzt ist, hält sich der finanzielle Aufwand für die „Grundversorgung“ im Rahmen. Beim Hengstfohlen muss man zusätzlich die Kastration einplanen, wenn man sein Pferd nicht zur Körung zulassen möchte. Das Legen kostet rund 500 bis 600 Euro. Was wir uns – wie alle Gleichgesinnten auch – vor dem Fohlenkauf auf jeden Fall gut überlegen mussten: Man kann keinen Einfluss auf das „Endprodukt“ nehmen. Probieren geht logischerweise nicht, der Charakter erschließt sich vor dem Kauf, wenn überhaupt, nur in Grundzügen und auch der Stammbaum ist kein Garant für gute Eigenschaften des Pferdes. Wer auf das Reiten nicht verzichten möchte, so lange sein Fohlen groß wird, muss sich zusätzlich um diese Möglichkeit kümmern und eben auch finanzieren.

Andererseits genieße ich die Möglichkeit, das Pferd aufwachsen zu sehen, vom ersten Schritt an gute Grundvoraussetzungen in Form einer pferdegerechten Unterkunft und später einer schonenden Ausbildung geben zu können.

Die erste Euphorie, in der ich weder essen noch schlafen konnte, ist einem ausgeglichenen Glücksgefühl gewichen. Und der Name meines kleinen Fürstenball-Nachkommens ist noch immer Programm: *Freudentanz!*

KATRIN HUBER

„Ich freue mich sehr, dass die Classical Sales Warendorf ein Fohlen zu Gunsten der Christoph Metzelder Stiftung versteigert. Es ist toll, dass wir hierdurch in unserer Arbeit unterstützt werden. Ich bin sicher, dass das Fohlen einen glücklichen Besitzer findet und ihm viel Freude bereiten wird.“

Christoph Metzelder

ROCK'n' ROLL-COLLECTION

Dressurgene im Blut und zu haben: Dieses süße Fohlen ist einer der Stars bei den Classical Sales (29. März) in Warendorf.

Infos: www.csw-auction.com

Foto Classical Sales Warendorf

Nachwuchs hilft Nachwuchs! Dieses Traumfohlen soll mit seinem Erlös dazu beitragen, Kindern in Deutschland, die nicht das Glück haben, in einer Familie mit gesicherter Existenz zu leben, (Alltags)-Träume zu erfüllen. Eine Charity-Aktion der 4. Classical Sales Warendorf zu Gunsten der Christoph Metzelder Stiftung (Training für's Leben). Spender des in diesem Jahr geborenen Stütchens von Demirell-Don Davidoff-Ferragamo ist Züchter **Stefan Borgmann** aus Ostbevern. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, bedürftige Jugendliche zu unterstützen. Vielen Dank an alle, die dabei helfen“, betont **Fabian Scholz**, Mitinitiator der Classical Sales, der sich nach diesem schönen Auftakt „auf die Versteigerung der wohl besten Kollektion, die wir je hatten“ am 29. März (Einlass ab 18 Uhr) auf dem Wietelshof freut.

22 drei bis sechsjährige Pferde führender Blutlinien stehen bereits mit Fotos und Videos online. Präsentation ist am 25.

März um 11 Uhr. Väter wie der internationale Grand Prix-Hengst *Damon Hill*, Doppel-Dressurpferde-Weltmeister *Florencio*, Siegerhengst-Macher *Fidertanz*, oder die Körsieger *Hotline*, *Dancier* und *Status Quo* stehen in den Pedigrees des feinen Lots.

„Wir haben viel Wert auf Bewegungstärkte und Rittigkeit gelegt. Pferde mit Riesen-Zukunft und Sportpartner für gehobene Ansprüche im mittleren Preissegment. Wichtig ist uns ganz besonders ein nachvollziehbarer Werdegang“, beschreibt Pferdewirtschaftsmeisterin und CSW-Mitinitiatorin **Susanne Miesner**. Originelle Idee: Unter dem Aktionsmotto „Rock'n' Roll“ erhielt jedes Pferd Namen und passenden Song. So tanzen Jerry Lee, Chubby Checker, Mister Presley, Eddy Cochran und Co. zum Zuschlag des Auktions-Hammers, den traditionell der erfahrene **Volker Raulf** schwingt. 2011 lag die CSW-Preisspitze übrigens bei 134.000 Euro, der Durchschnitt war 35.000 Euro.

IRINA LUDEWIG

FOHLEN SELBST GEZOGEN

Davon träumen viele: Aus der eigenen Stute der eigene Nachwuchs.

Ricanda kam im Mai 2010 zur Welt. Großartig, denn nun hatte ich ein Fohlen aus der eigenen Stute. Aber zum Fohlenbesitzerglück gehört, dass die Voraussetzungen stimmen. Meine Stute *Katrisha* hatte das Format zur Zucht, darauf achtete ich bereits beim Kauf. 2008 erblindete *Katrisha* durch einen tragischen Unfall, kam nicht mehr in Tritt. Ich stand mit ihr in einem Zuchtbetrieb. Dieses Umfeld erleichterte meine Entscheidung, ein Fohlen zu ziehen. „In sechs, sieben Jahren, wenn *Katrisha* Rentnerin ist, habe ich ein Pferd, mit dem ich wieder aktiv reiten kann“, so mein Plan. Ich hatte Glück. *Katrisha* nahm im Juni 2009 sofort auf, Trächtigkeit und Geburt verliefen komplikationsfrei. Es war süß zu sehen, wie *Ricanda* sich über den Sommer 2010 entwickelte. Leider erkrankte *Katrisha* im Herbst schwer, trat genau an dem Tag ab, an dem *Ricanda* sechs Monate alt wurde.

Youngster und Rentner

Mangels Stutfohlen als Spielkamerad gab ich ihr eine als Mutter erfahrene Stute zur Seite. Wie schön die alte Stute das junge Fohlen über den Winter erzog, wie perfekt sie es im Frühsommer 2011 in eine Herde junger Stuten eingliederte. *Ricanda* gilt jetzt bereits als zweijährige. Längst ist sie selbstbewusst genug, dass ich sie zu uns nach Hause holen könnte: Wir haben 20 Hektar Land, einen ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem Rentnerpferde stehen. Aber mir ist die Psyche meines Pferdes wichtig: Ich ziehe es vor, *Ricanda* zunächst in ihrem Geburtsstall zu lassen, der auf die Aufzucht junger Pferde spezialisiert ist. Im Sommer wird meine *Ricanda* lustig mit fünf anderen ein- bis dreijährigen Stuten auf den Wiesen laufen, die sie von klein an kennt. Die Rentnerpferde bei mir zu Hause erscheinen mir dagegen als Gesellschaft für das Jungpferd zu ernst und zu erwachsen.

BETTINA HALBACH

Sydney

Sanftes Veneto Leder, Lederfutter,
Bogen 5 cm, Reißverschluss bis zur Sohle,
elastisches Material neben dem RV.
Dieses Material dehnt sich 2 cm,
Komfort Fußbett, Gummisohle und Absatz
AGO-geklebt. Eigene Maßtabelle.



Melbourne

Sanftes Veneto, Lederfutter,
geschnürt mit elastischen Schnürsenkeln,
Bogen 5 cm, Reißverschluss bis zur Sohle,
elastisches Material neben dem RV.
Dieses Material dehnt sich 2 cm,
Komfort Fußbett, Gummisohle und Absatz
AGO-geklebt. Eigene Maßtabelle.



www.petrie.eu

HIER KÖNNEN SIE **inRide** KOSTENLOS BEKOMMEN

inRide wird über Reitbetriebe, Reitvereine, Reitshops, Tierkliniken, Pferde-Akademien, Landgestüte und Reiterhotels direkt zum aktiven Reiter und Profibringer gebracht. Mit jeder Ausgabe sind es 60.000 verbreitete Exemplare deutschlandweit. 4 Mal pro Jahr.

Der zusätzliche Gratis-Internet-Download wird weltweit gelesen. Unser modernes Magazin für Reiter von heute gilt in der Branche als Must have. **inRide** ist von der Ostseeküste bis zu den Alpen bekannt und beliebt.



Sie möchten gerne **inRide** lesen?
Wir sagen Ihnen, wo es das Magazin in Ihrer Nähe gibt. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrer Postleitzahl an illu-medien@web.de

Sie möchten gerne **inRide** auslegen? Auf www.inRide.de finden Sie ein Bestell-Formular und auch Infos zum persönlichen Einzelbezug.



VERSAMMLUNG



Drei Experten –
eine Meinung:

**KARIN
KATTWINKEL**
Seite 28

**DESMOND
O'BRIEN**
Seite 30

RICHARD HINRICHS
Seite 32

“Was manche Reiter für Versammlung halten, diese auf Schau ausgerichteten Schwebetritte schon bei jungen Pferden, ist reine Augenwischerei. Und zu allem Übel geht dies auch noch auf Kosten der Pferde, die dann über kurz oder lang dabei gesundheitlichen Schaden erleiden werden.” Klaus Balkenhol

Versammlung für junge Pferde!
Versammlung für Freizeitreiter!
Forderungen, die nur auf den ersten Blick falsch erscheinen. Angesagte Experten erklären exklusiv im großen **inRideSpecial ReitLust**, warum sie die Reihenfolge der offiziellen FN-Reitlehre

quasi auf den Kopf stellen. Sie sehen die Versammlung nicht als höchstes und letztes Ziel der **Skala der Ausbildung**, sondern als Basis am Anfang. Lesen Sie, welche Argumente dafür sprechen und wie man effektiv und schonend vorgeht.



Karin Kattwinkel
schult Reiter und
Pferde. Mehr Infos:
www.equo-vadis.de



Reitpferde von heute sollten Versammlung so früh wie möglich „lernen“, meint Pferdegesundheitstrainerin Dipl. Ing. agr. **KARIN KATTWINKEL**.

DER SICHERE SCHLÜSSEL FÜR GLÜCK & GESUNDHEIT

Versammlung ist der letzte Punkt in der FN-Ausbildungsskala. Oft wird sie als die „Krone der Ausbildung“ bezeichnet. Für die meisten Reiter bleibt sie ein schier unerreichbares Ziel. Viele blenden dieses Thema auch von vornherein aus, denken: „Das brauch ich nicht, weil ich nur im Gelände reite und nur ab und zu mal ein wenig Dressur zu Hause.“ Oft entsteht diese Einstellung auch, weil Ausbilder ein großes Geheimnis aus dem korrekten Versammeln eines Pferdes machen. Dabei benötigt jedes Reitpferd eine versammelte Haltung, damit es

sich trotz Reiterlast genauso elegant und frei bewegen kann, wie beim freien Impongerhaben in der Herde. Wer einmal auf einem wirklich versammelten Pferd gesessen hat und die Leichtigkeit der Bewegung und „gesammelte“ Kraft unter sich gespürt hat, will nie wieder anders reiten. Versammlung ist aber auch erforderlich, damit unsere Reitpferde beweglich und gesund bleiben. Der frühzeitige Verschleiß der meisten Pferde ist mitbegründet in deren mangelhaft geförderten Versammlungsfähigkeit. Eigentlich logisch: Gelenke,

die Bewegungen und Gewichtsbelastung abfedern, verschleiß weniger schnell als solche, die steif jeder Stoß- und Krafteinwirkung widerstehen müssen.

Zu eng, zu schnell

Versammlung ist nicht nur für die höhere Dressur wichtig, wie viele glauben. Sie hat den Effekt, dass Pferde sicherer laufen, in Richtung und Geschwindigkeit bestimmbar sind und Reiter und Pferd zu einer wahren Einheit verschmelzen. Und darum muss sich jedes Reitpferd versammeln können, und sich jeder Reiter –

auch der Geländefreak – damit beschäftigen, wie man dies anstellt.

Früher – in der Zeit, als die HDV12 (Grundstein der dressurmäßigen Pferdeausbildung. s. a. S. 32), geschrieben wurde, bis ein oder zwei Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg – fand Pferdeausbildung überwiegend im Gelände statt.

Heute werden junge Pferde oft ohne Vorbereitung von Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken auf engen Kreislinien in zu hohem Tempo „bewegt“ und viel in der Reitbahn geritten. Muss sich aber ein Pferd, das

FAKTEN CHECK

FAKT: Jedes Reitpferd muss sich versammeln können!

CHECK: Versammlung hilft dem Pferd • den Reiter besser zu tragen • sich mit dem Reitergewicht besser auszubalancieren • seine Kraft und Eleganz auch unter dem Reiter zu erhalten

- besser mit Kreislinien zurecht zu kommen
- seine Gelenke zu schonen und damit länger fit und gesund zu bleiben.

bis dahin weder Balance noch Technik für das Bewältigen von Kreislinien erlernt hat, auf einem Zirkel bewegen, wirken Flieh- und Scherkräfte auf seinen Körper ein, die dieser auf Dauer nicht aushält.

Der Auto-Vergleich

Darüber denkt kaum jemand nach, der ein junges Pferd „an die Longe hängt“. Je höher dabei das Tempo, je kürzer und starrer die Halseinstellung, je länger die Trainingseinheit und je geringer Kraft und Kondition des Pferdes, desto früher entstehen Schäden. Typisch sind Hufrollentzündung und Sehnen- sowie Fesselträger- und Gleichbeinprobleme vorne (meist auf dem händigen Vorderbein zuerst), Spat, Fesselträger- und -unterstützungsbandprobleme, aber auch Knieprobleme hinten (meist auf dem Hinterbein der hohlen Seite zuerst) sowie Rückenprobleme, Bekenschiefstand und Schmerzen in den Kreuzdarmbeingelenken. Hinzu



kommt, dass der züchterische Erfolg die Schubkraft unserer Dressurpferde enorm gesteigert hat. Der Motor unserer heutigen Reitpferde hat sozusagen viel mehr PS.

solides, konsequentes Aufbau- und Training zu fördern, um die vorhandenen, manchmal eher begrenzten Veranlagungen auszugleichen. „Bodybuilding“ war nötig, um den Pferdekörper so zu formen, dass im Dressurviereck schwierigste Lektionen in größtmöglicher Eleganz überhaupt möglich waren.

Heute passiert mit den hochveranlagten, ganggewaltigen Pferden oft das, was auch passieren würde, wenn wir versuchten mit einem PS-starken Rennwagen einen Slalomparcours zu absolvieren: Ihre enorme Motorkraft wird in Wendungen und „getragenen“ Lektionen schlichtweg ausgebremst. Wie beim Auto bricht auch beim Pferd das Heck dabei in jeder Kurve aus.

Statt über solide Basisarbeit ihre gewaltige Schubkraft in eine dann mit Sicherheit spektakuläre Tragkraft umzuwandeln, wird über die zunehmende Betonung der Verstärkungen die natürliche Schubkraft der Pferde ausgenutzt („Der tritt die Lampen aus!“). Ohne genügend Tragkraft erarbeitet zu haben, gibt man sich mit „vorne strampeln“ und „hinten hampeln“ zufrieden, weil es spektakulär wirkt.

Problem Nr. 1: Kaum jemand kann die motorgewaltigen Pferde so locker sitzen, dass Versammlung aus dem Reitersitz möglich ist. Ein Grund mehr, solchen Pferden zunächst am Boden die „Technik“ des sich Versammelns zu zeigen.

Problem Nr. 2: Im internationalen Spitzensport wird das Ergebnis solcher stümperhafter Bemühungen immer noch gut bewertet – letztlich auch aus Mangel an Alternativen.

Problem Nr. 3: Während es „damals“ noch keine Sponsoren gab, die den Reitern

immer bessere, immer teurere Pferde kauften, sind selbst sündhaft teure Pferde heute austauschbare Sportgeräte geworden.

Damals mussten die Reiter mit dem arbeiten, was ihr Pferd an Grundvoraussetzungen mitbrachte. Sie konnten auch nicht so einfach ein Pferd gegen ein vermeintlich besseres, leistungsstärkeres tauschen, wenn es nicht mehr funktionierte oder schon in jungen Jahren kaputtgeritten war. Meist bedeutete das „Aus“ für das Pferd auch das Ende für die eigene Karriere. Man war also umso mehr darauf bedacht, die Pferde so schonend auszubilden, dass sie bis ins hohe Alter einsetzbar waren.

„Ohne“ hat Folgen

Da das Pferd auf zwei Spuren (Hufschlägen) läuft, muss das jeweils innere Bein in jeder Wendung, jeder Ecke einen kürzeren Schritt machen als das äußere, damit das Pferd taktrein laufen kann.

Das Prinzip kennen wir auch vom Autofahren: Allerdings kann das Auto nicht die Größe seiner Räder nach Bedarf verändern, wie das Pferd die Länge seiner Schritte innen und außen. Beim Auto drehen sich stattdessen die Räder in der Kurve unterschiedlich schnell; die äußeren schneller, weil sie den längeren Weg haben.

Damit das Pferd innen einen kleineren Schritt machen kann, muss das innere Hinterbein ein wenig länger am Boden – also in Beugung – verharren.

Und damit sind wir bereits beim Thema Versammlung. In Beugung verharren bedeutet, die Gelenke der Hinterhand beugen und in der gebeugten Haltung ein wenig innehalten – federn. Das ist es, was Versammlung meint: die vermehrte Beugung der Haken (= die drei großen Gelenke der Hinterhand: Hüft-, Knie und Sprunggelenk).

Natürlich müssen sich dabei

NEU überarbeitet und gültig ab 2012



Das Aufgabenheft - Reiten - (Nationale Aufgaben) enthält neben den verschiedenen Aufgaben zu Reiterwettbewerben, Basis- und Aufbauprüfungen und Dressurprüfungen auch Anforderungen für Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen sowie Gelände- und Vielseitigkeitsprüfungen. Das Aufgabenheft wurde komplett überarbeitet. NEU ist, dass es auch in den Dressurprüfungen der Klasse A und L ab 2012 zukünftig eine Aufteilung in *- und **-Aufgaben geben wird, um so den Übergang in die nächst höhere Klasse zu erleichtern. Zudem wurden die M- und S-Aufgaben überarbeitet und mit einer weiteren Prüfung der Klasse S für junge Pferde erweitert. Bei den Standardparcours der Klassen E, A und L wurden Änderungen und zum Teil neue Parcours eingeführt.

Ausgabe 2012
352 Seiten mit Ausklapptafel, Format 136,5 x 185 mm

Ringbuch mit flexiblem Umschlag inkl. Inhalt
€ 15,80
ISBN 978-88542-761-6

Inhalt (ohne Ordner):
€ 9,80
ISBN 978-88542-762-9



Aufgabenheft - Reiten
Aufgabenheft - Voltigieren

FNverlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH
Fachkompetenz rund ums Pferd
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
→ Telefon +49 (0)2581 6362-154/-254
Fax +49 (0)2581 6362-212
E-Mail: fnverlag@fn-dokr.de
Internet: www.fnverlag.de

auch die drei kleinen Gelenke der Hinterhand vermehrt beugen (Fessel-, Kron- und Hufgelenk). Da dies passiv erfolgt, denn das Pferd besitzt unterhalb vom Sprunggelenk keine Muskeln, werden sie in den üblichen biomechanischen Betrachtungen weglassen.

Der Reiter muss die Schrittlängendifferenz über seinen Sitz initiieren, also sein Becken so bewegen, als ob er selbst außen größere Schritte ginge als innen.

Leider gelingt das nur wenigen Reitern. Viele reiten mit angespannter Kreuzmuskulatur und festgestelltem Becken. Da jedes Reitpferd sein Becken stets nur synchron zum Becken des Reiters bewegen kann, laufen viele Reitpferde durch Ecken und Wendungen wie ein Allradfahrzeug mit zugeschaltetem Sperrdifferential fahren würde. Über das Sperrdifferential lassen sich beide Räder einer Achse synchron schalten, zum Beispiel, wenn sich ein Fahrzeug festgefahren hat. Im normalen Fahrtrieb darf das Sperrdifferential nicht zugeschaltet werden, weil dann die Achswelle in jeder Kurve Schaden nehmen würde.

Schäden an der Lendenwirbelsäule und den Kreuz-Darmbein-Gelenken des Pferdes – das sind die der Autoachse entsprechenden „Bauteile“ des Heckantriebs beim Pferd – sind die Folge des beschriebenen Reiterfehlers. Sie entstehen, weil das

Pferd dann mit der Hinterhand nach außen ausschert und/oder die Tritte der inneren Hinterhand gegen den Widerstand aus dem Reiter Sitz verkürzen muss. Ebenso können die bereits oben beschriebenen Probleme an Vorder- und Hinterbeinen auftreten.

Angesichts der heute veränderten Grundbedingungen sollten Pferde über Bodenarbeit langsam an das Thema



Versammlung herangeführt werden, noch bevor ein Reiter das erste Mal in den Sattel steigt. So schult man die Technik des Versammelns, fördert gleichzeitig Kraft und

Vertrauen. Pferde, die die Versammlungstechnik beherrschen, wenden dieses Know-how auch unterm Reiter an (sofern dieser das nicht durch falsche Einwirkungen verhindert). Sie merken selbst, dass der Reiter mit aufgewölbtem Rücken und nach vorne-oben tretendem Hinterbein leichter zu tragen ist und dass sie dann „besser um die Kurve“ kommen. Was nicht heißt, dass junge Pferde grundsätzlich „versammelt“ geritten werden sollen. Aber immer dann, wenn der Weg (Wendung) oder das Tempo (langsamer) es erfordert, muss die Hinterhand vermehrt beugen können, ohne dass das Pferd vorne ausgebremst wird. Jede zu starke und/oder starre Handeinwirkung verhindert ein Durchfedern aller Gelenke, fördert den Verschleiß.



JEDE LEKTION VERSAMMELT

„Ein bisschen Versammlung steckt in fast jeder Lektion“, sagt **DESMOND O'BRIEN**, der sein Wissen und Können in fast 30 Jahren an der Spanischen Hofreitschule zu Wien erwarb.

Die Fähigkeit zur Versammlung ist essenziell für die Gesunderhaltung der Reitpferde. Trotzdem soll man sich mit der Ausbildung eines Pferdes Zeit lassen. So ist bei der „Spanischen“ die Versammlung grundsätzlich erst im zweiten Ausbildungsjahr ein Thema. Im ersten Jahr wird vorwiegend geradeaus geritten, wobei die Pferde wohlgemerkt erst mit vier Jahren angeritten werden. Solange wird jede Ecke großzügig abgekürzt, werden Zirkel ausschließlich groß (mindestens 20 Meter) angelegt. Erst im zweiten Jahr werden in Wien die Pferde an der Hand in halben Tritten gearbeitet, um ihnen die Hankenbeugung ohne Reiterlast nahezubringen. Dann sind die jungen Hengste immerhin schon sechs Jahre alt.

Wölben und Treiben

Korrektes Reiten und sinnvolles Gymnastizieren des Pferdes führt automatisch zur Versammlung. Jedes Durchreiten einer Ecke, jede Wendung erfordert das Versammeln mit dem inneren Hinterbein. Jedes Reduzieren des

Tempos innerhalb einer Gangart, jeder Übergang in eine niedrigere Gangart ist im Prinzip ein Stück Versammlung. Andererseits kann eine gute Verstärkung im Trab oder Galopp nur von einem versammlungsfähigen Pferd geleistet werden. Ein guter dynamischer Balancesitz und eine feine gefühlvolle Hand sind absolute Grundvoraussetzungen dafür.

Der Weg zur Versammlung führt immer über das Wölben und Verlängern des Halses zur Dehnung der gesamten Oberlinie des Pferdes. Das Pferd muss sich an den äußeren Zügel randehnen. Vorn muss der Reiter dem Pferd

“Wenn Pferd und Reiter verunsichert sind, muss etwas geändert werden. Einer von beiden muss beginnen. Es hat sich bewährt, wenn der Reiter mit Veränderungen anfängt.”

Desmond O'Brien



Isländer sind für viele das Synonym für Freizeitreiterei. Wie man auf dem Foto sieht, können auch sie super Last aufnehmen und sogar piaffieren.



Kennt sich als Sattler und Reitlehrer mit Rückenproblemen aus: Der gebürtige Ire Desmond O'Brien betreibt nach 30 Jahren Hofsattlerei der Spanischen Hofreitschule einen Hof in Borgholzhausen. Infos: www.desmondobrien.de

eine Anlehnung anbieten, ihm also den Kontakt zum Gebiss ermöglichen. Über Treiben muss er dann mehr Energie von hinten erzeugen, ohne dass das Pferd dabei schneller wird. Die Hinterhand muss zum Tragen herangeholt werden. Solange das Pferd hinten schiebt, ist keine Versammlung möglich.

Dabei erfolgt die Regulation des Tempos vor allem über den Sitz, also über das Verlagern des Schwerpunktes und das Verändern des Beckenwinkels. Nur über ein Schließen der jeweils gleichseitigen Hand werde das Hinterbein im „Verharren in Beugung“ unterstützt, keinesfalls jedoch über Ziehen am Zügel. So ist das Pferd dann in der Lage, die Gesamtlast aus Pferdekörper plus Reiter verstärkt mit den Hinterbeinen aufzunehmen. Auch das Pferd beginnt dann, in der Hocke zu laufen, also seine Hanken zu beugen.

Ein Jahr Basisarbeit

Mein Tipp besonders für weniger erfahrene Reiter auf jungen Pferden: Um die Basisarbeit kommt keiner herum. Neben häufigen Gangart- und Tempowechseln auf geraden Linien bieten sich Vorhandwendungen, später dann Kurzkehrt und traversartiges Übertreten an, um die Beugefähigkeit der Hinterhand zu schulen ohne diese zu überlasten. Dabei ist stets auf korrekte Stellung und Biegung zu achten. Mindestens ein volles Jahr ist für diese Basisarbeit zu veranschlagen, tägliches Training vorausgesetzt.

VERSAMMELN VERSTEHEN

Die komplexe Aufgabenstellung, die Schubkraft des Pferdes in Tragkraft umzuwandeln, die von Reitlehrern gerne so selbstverständlich in den Raum geworfen wird, bleibt für viele Reiter ein Leben lang abstrakt. Wer das System erkennt, hat es leichter.

Erstes und oberstes Ziel beim Reiten ist: Das Hinterbein des Pferdes muss stets aktiv und möglichst weit nach vorn unter den Schwerpunkt treten. Der Leitsatz aus den Richtlinien der FN „Reite Dein Pferd vorwärts...“ wird leider oft als „flottes Tempo“ interpretiert. Beim schnellen Laufen hat das Pferd jedoch ein völlig anderes Ziel und Körperschema als beim Tragen des Reiters. Im Spurt stellt das Fluchttier Pferd bei hoch getragenen Kopf die Wirbelsäule fest, verspannt also den Rücken, und nutzt die volle Schubkraft der Hinterhand, um möglichst schnell voranzukommen. Die Vorhand trägt dabei den Großteil seiner Last. Beim Reiten dagegen muss es den Rücken aufwölben, um den Reiter auf Dauer ohne Schaden tragen zu können. Um in der Hinterhand zu federn und den Schwerpunkt nach hinten unten zu



**VON KARIN
KATTWINKEL**

verschieben muss es aus seiner Vorderlastigkeit herauskommen. Das geht nur, wenn es sich „in den Schultern hebt“. Dazu wird das Becken nach hinten abgekippt, wodurch die Sitzbeinhöcker nach unten vorne gezogen werden. Verantwortlich dafür ist die Bauchmuskulatur und die des Beckenbodens. Damit dies unter dem Sattel gelingt, muss der Reiter selbst auch diese Haltung annehmen er benötigt dazu die gleichen Muskeln. Mit Hohlkreuz und überstrecktem Bein, wie man es selbst in der „Spitze“ des Dressursports sieht, ist das unmöglich. **Da das Laufen „in der Hocke“ anstrengend ist (bitte probieren Sie es ruhig selbst einmal), benötigt das Pferd Kraft in der Hinterhand.** Besonders die Streckmuskeln brauchen für das Halten der Hockstellung Kraft. Sie spüren ja auch als erstes Ihre Oberschenkel und den unteren Rückenbereich, wenn Sie in der Hocke laufen. Gerade deshalb muss die Hinterhand aktiv sein. Und der Reiter muss sein Pferd dazu animieren, diese Aktivität aufrechtzuhalten, denn weil es besonders anstrengend ist, versuchen die meisten Pferde, diese Anstrengung so gering wie möglich zu halten und mogeln sich um die Beugung des Hinterbeines herum. Die faulen sowie die untrainierten versuchen dies eher, von Natur aus fleißige sowie gut gymnastizierte Pferde später. Aber früher oder später zu mogeln, versuchen sie alle. Während ein erfahrener Reiter dieses Mogeln sofort bemerkt und dem über korrektes Nachtreiben zuvorkommt, registrieren die meisten weniger erfahrenen bzw. schlecht geschulten Reiter gar nicht, wenn das Pferd „den Motor drosselt“.

Vom Pferdefreund zum Pferdekenner

KOSMOS. Aus Liebe zum Pferd.



→ Der Klassiker von Reiner und Ingrid Klimke – solide und fundierte Grundausbildung für Turnier- und Freizeitpferde.

Ingrid und Reiner Klimke
Grundausbildung des jungen Reitpferdes
224 S., ca. 242 Abb., €/D 34,99
ISBN 978-3-440-12483-3



→ Von den ersten Schritten bis zur Piaffe – das Aufbauprogramm auch für anspruchsvolle Lektionen.

Karin Heß-Müller
Pferde arbeiten an der Hand
152 S., 306 Fotos, €/D 29,99
ISBN 978-3-440-12539-7



→ Dieses Trainingsbuch zeigt Wege, wie man als Reiter seinen Körper neu wahrnehmen kann. Mit Step-by-Step-Fotos.

Anke Recktenwald
Besser reiten mit Feldenkrais
160 S., 300 Fotos, €/D 26,99
ISBN 978-3-440-12457-4

kosmos.de/pferde

KOSMOS

Ein Blick in die historische Entwicklung der Ausbildung von Pferd und Reiter zeigt wie sich die Anforderungen geändert haben – und dass die Idee früher zu versammeln keine neue Mode, sondern eigentlich uralt ist.

Dem Einfluss von **François Robichon de la Guérinière** folgend, der in seinem 1733 erschienen Buch *École de Cavalerie* als erster eine systematische Ausbildung für das Pferd beschrieb, ist in der höfischen Reiterei des 17. und 18. Jahrhunderts Lösen und Versammeln teilweise gleichzeitig erarbeitet worden. So gilt La Guérinière als Erfinder **des Schulterhereins auf vier Hufschlägen**, das man als Mittelding zwischen klassischem Schulterherein auf drei Hufschlägen (versammelnde Lektion, die die Beugefähigkeit des inneren Hinterbeins schult) und Schenkelweichen bezeichnen kann und das eindeutig lösenden Charakter hat. Über ein „Spielen“ mit

Richard Hinrichs ist international bekannter Barockpferdetrainer, vielen von eindrucksvollen Auftritten (z. B. Equitana) bekannt. Der Begründer des Instituts für klassische Reiterei Hannover, wo Schulungen stattfinden, ist Autor von Büchern und DVD wie „Reiten mit feinen Hilfen“ und „Motivation für Dressurpferde“.



ICH LÖSE PFERDE VERSAMMELND

Die klare Trennung zwischen lösenden und versammelnden Lektionen dient nur dazu, Reitschüler nicht zu verwirren, sagt Barockpferdetrainer **RICHARD HINRICHS**.

dem Abstellwinkel des Schulterhereins (von vier hin zu drei Hufschlägen) kann man stufenlos vom Lösen zum Versammeln und wieder zurück kommen. Dabei wird der Pferderücken besonders gut aufgedehnt. Ein wesentlicher Aspekt für die Versammlung. Mit den durch die spätere Militärreiterei veränderten Anforderungen an die Pferdeausbildung (schonend auf langen Strecken geradeaus laufen zu können), ist dann die Versammlung weniger bedeutsam geworden.

In der **Heeresdienstvorschrift HDV12, dem gesammelten Wissen der Kavallerie-Ausbildung** seit dem 19. Jahrhundert (1. Fassung 1882) und in

ihrer letzten Überarbeitung von 1937, die Basis der heutigen FN-Ausbildungsskala ist, finden sich **lediglich Ansätze zum Thema Versammlung**. Schulterherein (auf drei Hufschlägen), Hinterhandwendungen und Übergänge werden als Elemente des zweiten Ausbildungsjahres beschrieben. Mit der absoluten Trennung in „Absicherung des Vorwärts“ unter dem Reiter über die „Förderung der Schubkraft“ im ersten Ausbildungsjahr (damals ausschließlich im Gelände) und „Entwicklung von mehr Tragkraft“ erst im zweiten Jahr hat man die Ausbildung der Reitpferde militärischen Anforderungen folgend weniger

fehleranfällig und damit „deppensicher“ machen wollen. Das ist auch gelungen und gilt heute noch: Sinnvoll umgesetzt, kommt man mit der stufenweisen Ausbildung nie in eine Sackgasse. Einer meiner liebsten Merksätze in diesem Zusammenhang habe ich dem Segelsport entlehnt: „Wer die Richtung bestimmen will, muss erst einmal Fahrt aufnehmen.“

Mein eigener Weg

Für mein eigenes Trainingskonzept bevorzuge ich einen fließenden Übergang zur Versammlung. Vertrauen, Gehorsam und Gleichgewicht schule ich beim jungen Pferd zunächst ausschließlich über



„Zur Gesunderhaltung und schonenden Gymnastizierung älterer Pferde lassen sich halbe Tritte, Piaffe und andere versammelnde Lektionen hervorragend einsetzen“, rät Richard Hinrichs. Das älteste Pferd in der Familie, Maestro Grazia wurde fast 30 Jahre alt und piaffierte seit seinem fünften Lebensjahr nahezu täglich. „Das hat ihm sogar in Verletzungspausen geholfen, schneller wieder fit zu werden“, so Hinrichs.

Boden- und Longenarbeit. Schon beim bloßen Führen muss der Mensch darauf achten, wirklich seinen Weg zu gehen und dem Pferd den seinen Weg zu zeigen. Damit beginnt der mentale Aspekt der Versammlungsfähigkeit.

Bei der Longenarbeit kommen dann Wechsel in der Richtung und der Geschwindigkeit hinzu. Der Handwechsel wird zu einigen Tritten seitlichem Übertreten genutzt. So entsteht ein unmerklicher Übergang zwischen Lösen und Versammlung. Auch „teste“ ich bereits im ersten Ausbildungsjahr die Versammlungsfähigkeit eines Pferdes bei der Arbeit an der Hand.

Über wiederholtes Antraben versetze ich das junge Pferd in eine „Grundstimmung für einen stärkeren Antritt“, um dann im Stand mit der Gerte rasch von oben nach unten die Hinterhand abzustreichen. „Schließt das Pferd die Hinterhand heran, so kann man daran sein Talent zur Hankenbeugung erkennen.“

Früh übt besser

Im zweiten Ausbildungsjahr fördere ich Körperbewusstsein, Geschick und Kraft über konsequente „Vorbereitungsübungen“: mehrfache Wiederholung von Schritt-Trab-Schritt-Trab-Halten; Halten-Antraben, Einbau weniger halber Tritte an der Hand, schließlich vorsichtig bis zur Piaffe.

Gerade unter gesundheitlichen Aspekten sollte man damit nicht zu spät beginnen. Die Pferde bekommen schnell mehr Balancegefühl, werden geschickter und früher gerade. Auch im Hinblick auf die Entwicklung der für das Tragen wichtigen Muskulatur ist ein früher Einbau von versammelnden Elementen in die Bodenarbeit und Reiterei wichtig. Natürlich alles mit Vorsicht: Hier gilt, wie so oft im Leben: *Die Dosis macht das Gift*. Versammlung ist anstrengend. Kurze Reprisen und Pausen in absoluter Entspannung sind oberstes Gebot.



Thomas Vogel filmt Reinhard Koblitz mit Bolero.

KAMERA LÄUFT

„So, mein Freund“, sagt Ausbilder **Reinhard Koblitz** und tätschelt dem Dunkel-fuchs *Bolero* den Hals. „Bereit?“ Nicht nur für Bolero das Zeichen, dass es nun los geht. Auch **Thomas Vogel** startet die Kamera und reckt den Daumen hoch: Aufnahme läuft.

Genau um diese natürlichen Bilder geht es: das erste Zügel aufnehmen. Die ersten Runden leichttraben. Das Thema des Lehrfilms lautet *Vorwärts abwärts – aber wie?*. Das versucht Koblitz in vielen kleinen Schritten zu beantworten. „Während ich Bolero wie gewohnt reite, erkläre ich, was ich gerade mache und vor allem: warum ich es mache“, erklärt Koblitz. Ein kleines Mikrofon am Pull-over hält alles rauschfrei fest. „In bewegten Bildern können die Zuschauer leichter das Zusammenspiel der Hilfen erkennen und die daraus resultierende Entwicklung des Pferdes.“ Es ist bereits sein zweites Lehrfilm-Projekt mit den Vogels. Doch nicht nur Reinhart

Koblitz reitet für die Zuschauer, auch einige seiner Schülerinnen und Promis wie **Ingrid Klimke** sind im Sattel zu sehen. Physiotherapeutin **Helle Katrine Kleven** erklärt außerdem, wie sich das korrekte Vorwärts-abwärts auf die Muskulatur und die Gesundheit des Pferdes auswirkt. Ist alles im Kasten, heißt es für Thomas Vogel: ab in den Schnitt und aus dem schier unendlichen Material 45 kurzweilige und unterhaltsame Minuten machen, die uns das Reiten besser erklären.

Seit 22 Jahren gehören für Thomas Vogel und seine Ehefrau Inge Pferd und Kamera unzertrennlich zusammen. Sie produzieren Lehrfilme, Rasseporträts und Fachfilme, z. B. zum Thema Voltigieren. Im eigenen Onlineshop unter www.pferdia.de vertreiben sie sowohl eigene Filmproduktionen als auch weitere DVDs, Bücher und Musik-CDs rund um die Reiterei. Über 1.000 „pferdige“ Artikel gibt es mittlerweile.

KATHARINA KÖSTER

4. CSW-Auktion

| Reitpferde 2012

Rock 'n' Roll

Präsentation

25.03.2012, 11 Uhr

Auktion

29.03.2012, 19 Uhr

auf dem Wietelshof,
Milte-Warendorf

Einfach gute Pferde.



Hörste 1

D-48231 Warendorf

Tel. + 49 152 38 98 9458

www.csw-auction.com

NIE MEHR VERREITEN



Die Turniersaison 2012 beginnt mit einer Zusatz-Hürde: Neue Aufgabenhefte, neue Prüfungselemente. Wie man besser lernt, nichts mehr vergisst.

Einreiten, grüßen, antragen – und plötzlich weiß man nicht mehr weiter. Oder schlägt, überzeugt, alles richtig zu machen, einen verkehrten Weg ein. Obwohl man zu Hause doch alles so gut gelernt hat. Es ist ein Phänomen, wie viele erfahrene Reiter und hochintelligente Menschen sich in einer Prüfung verreiten. Im Viereck genauso wie im Parcours. Jeder große Reitstar hat einen Abend füllenden Schatz an eigenen Anekdoten dazu.

Es gibt viele Gründe für diese ärgerlichste Art, wertvolle Prüfungspunkte zu verpatzen. Keine Zeit, zu viele Starts, anderes im Kopf. Aber es trifft ja auch viele, die wirklich meinen, sich sorgfältig vorbereitet zu haben. Dafür gibt es jetzt eine Erklärung: Wissenschaftler der *Universität Notre Dame* in Indiana (USA) haben festgestellt, dass das Durchqueren von Türen dem Gehirn Signale sendet, Gedanken, die wir gerade noch hatten, zu löschen.

Bekanntes Phänomen

Das kennt irgendwie jeder: Man will etwas aus dem Vorratskeller holen, steht im anderen Raum, und fragt sich, was wollte ich hier. Die 60 Test-Teilnehmer konnten sich hinter der Tür nicht mehr richtig erinnern, welche sechs Gegenstände sie zuvor aus 60 ausgesucht und in einen Karton gepackt hatten.

Das ist scheinbar eine wichtige Erkenntnis für's Turnierreiten. Mit dem Einreiten durchquert man auch eine Tür, die Gedächtnis-Schwelle. Mental-Coach **Andreas Mamerow** kennt mehr Untersuchungen mit diesem Ergebnis. Taucher beispielsweise, die ihr an Land gelerntes Wissen unter Wasser regelrecht verloren. Der Diplom-Sportpsychologe aus Heiligenhaus, Autor des 2011 erschienenen Ratgebers *Das Pferd ist dein Spiegel – besser reiten mit mentalem Training* (Draksal-Verlag, das **inRide** vor einem Jahr vorstellte): „Prüfungsaufgaben vergisst man, weil Turnier und Training unter ganz unterschiedlichen Bedingungen stattfinden. Wenn sich die Umgebungsfaktoren gegenüber der Lernsituation verändern, kann das Gelernte nicht mehr in gleicher Qualität abgerufen werden.“

In diesem Jahr stehen alle



Andreas Mamerow.
Seminar-Infos auf
www.reiten-mental.de/termine.html

Reiter vor neuen Aufgaben und müssen büffeln. Die alte Lieblings-L gibt es nicht mehr. Die FN hat das komplette Prüfungs-Programm saniert (siehe rechts). Für viele lästig, für ungeübte bedeutet das auswendig Lernen an sich schon eine Hürde.

Turnier-Simulation

Andreas Mamerow, selbst Western-Sport-Reiter mit 40 Quarterhorses im Stall, trainiert Reiter vom deutschen Reining-Kader genauso wie für die S-Dressur. Er erklärt: „Ungewohnter Ort, ungewohnte Zeit, ungewohnte Kleidung. Dazu der emotionale Druck: Nur ein Versuch, der zählt. Vom Ergebnis hängen Konsequenzen ab. Jetzt kommt's drauf an! Zuschauer, Richter, Konkurrenten beobachten mich. Wir müssen nicht nur die Aufgabe üben, sondern das *Turniere reiten* im Training trainieren. Auf dem Turnier ist es zu spät.“

Mamerow's Tipps: „Professionelle Vorbereitung heißt, die Trainingsvorbereitung so ernst nehmen, wie die Turniervorbereitung. In den letzten Tagen vor dem Turnier ist es besser, keine technischen Verbesserungen mehr anzustreben, sondern das aktuelle Leistungsvermögen zu stabilisiert und sich mental auf das Turnier vorzubereiten.“

In seinen Seminaren *Mentale Turniervorbereitung* wird genau das trainiert. „Die Teilnehmer müssen eine Turniersimulation reiten – mit Turnierkleidung, Musik, Richter, Videoaufnahme,

Sprecher. Diese echte Turnieratmosphäre ist zwar aufwändig, aber effektiv. Nur so kann ich trainieren, mit der Turniersituation umzugehen und Stress vermeiden. Im Training bin ich entspannt und auf dem Turnier angespannt. Ich muss mich also bestmöglich entspannen, um die gleiche Situation wie im Training zu schaffen. Dann kann ich meine Leistung besser abrufen. Mein Pferd spürt natürlich meine Aufregung und verhält sich deshalb anders als im Training. Es fühlt sich anders an und das nicht zuletzt wegen der ungewohnten Turnierbekleidung.“

Im Kopf durchreiten

Ein weiterer Fehler, der beim Aufgaben-Lernen immer wieder gemacht wird, ist falsches visualisieren, beobachtet der Coach. „Um alles richtig zu verinnerlichen kommt es darauf an, die Prüfungsaufgaben intensiv im Kopf zu durchreiten. Dabei ist es entscheidend, dass die Zeit des Rittes im Kopf mit der realen Zeit so genau wie möglich übereinstimmt. Ein mentaler Durchgang ist jedoch meist schneller, als ein realer Ritt. Der *Film im Kopf* hat also Lücken – und in genau diesen Lücken entstehen die Fehler.“

IRINA LUDEWIG



Ihre Lektüre ist Pflicht für jeden, der auf einem Turnier starten will.

Zu kaufen beim FNverlag
Freiherr-von-Langen-Str. 13,
48231 Warendorf
Tel. 02581-6362-154/-254,
Fax 02581-6362-212
www.fnverlag.de

NEUE WEGE NEUE ZIELE

Die Aufgabenhefte für Reiter, Fahrer und Voltigierer wurden von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) komplett überarbeitet. Und da blieb kaum etwas beim Alten, nicht mal die Farbe des früher gelben, nun blau strahlenden Schutzumschlags. Erfahrene Turnierhasen suchen ihre vertrauten Lieblingsaufgaben in der jetzt startenden Saison 2012 in den Ausschreibungen vergeblich. Alle müssen umdenken und neu lernen.

Was sich wie änderte, erklärt in **inRide** Eva Lempa-Rölller, Ausbildungsreferentin der FN. Sie ist mit **Christoph Hess**, dem obersten FN-Ausbilder, verantwortlich für die Fortschreibung der Aufgabenhefte. „Rund 30 Experten arbeiteten seit 2009 an diesen Neufassungen mit – Reiter,

Richter, Ausbilder. Die Aufgaben werden alle vier Jahre überdacht. Aber dieses Mal wurde schon sehr vieles anders“, so Lempa-Rölller. „Unser Ziel ist, dass durch Lektionsabläufe korrektes Reiten noch besser abgefragt werden kann. Das heißt: mehr weg von der Bande. Durchlässigkeitskontrollen in Form von Zügel aus der Hand kauen bis zur Dressuraufgabe M 10, Überstreichen auf halben Zirkeln in S-Dressuren, um nur einiges zu nennen.“

Auch die Springreiter erwartet viel Neues. „Standardparcours in den Klassen E, A, L und M erleichtern die Vorbereitung. Spezielle Zusätze wie Volten, Zirkel, an bestimmter Stelle Halten ermöglichen individuelle Anforderungen.“

• Das Aufgabenheft Reiten enthält Aufgaben zu Reiterwettbewerben, Basis- und Aufbauprüfungen und Dressurprüfungen, sowie Anforderungen für Stil-springprüfungen mit Standardanforderungen, Gelände- und Vielseitigkeitsprüfungen. Dort kann man sehr schön nachlesen, wie jede Lektion aussehen soll – also was der Richter vorgeritten bekommen möchte.



Eva Lempa-Rölller, Ausbildungsreferentin der FN.

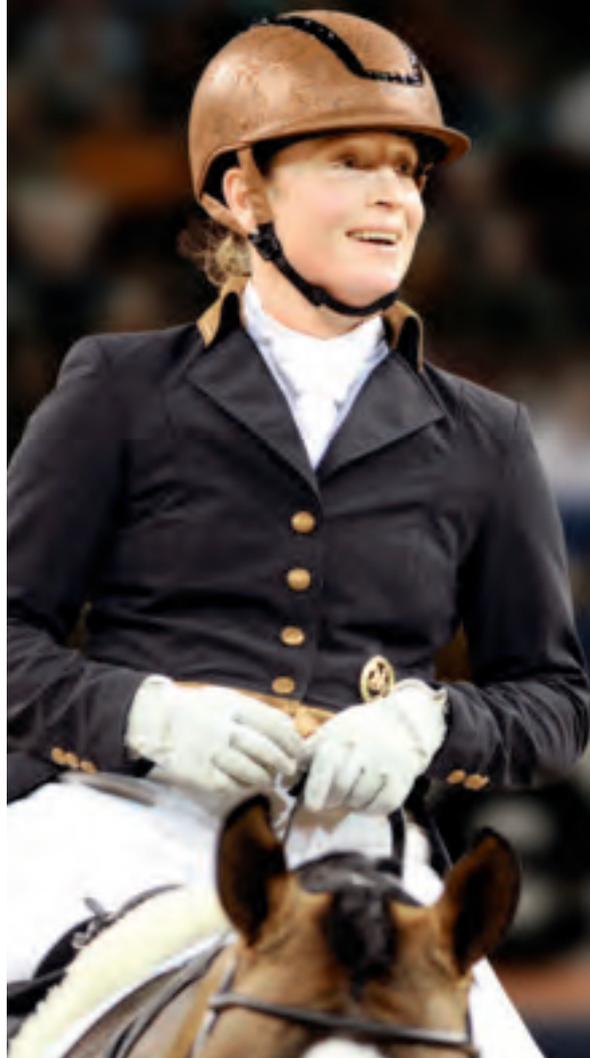
NEUE AUFGABEN

NEU ist die Aufteilung in *- und **-Aufgaben auch bei Dressurprüfungen der Klasse A und L, um so den Übergang in die nächst höhere Klasse zu erleichtern. Die M- und S-Aufgaben wurden überarbeitet und mit einer Prüfung Klasse S für junge Pferde erweitert.

- Beim Aufgabenheft Voltigieren (Nationale/Internationale Aufgaben) gibt es bei den Pflichtübungen leichte Änderungen.
- Im Aufgabenheft Fahren (Nationale/Internationale Aufgaben, Standardanforderungen für Stilhindernisfahren, Beschreibungen der Prüfungsarten) soll durch die Veränderung der Aufgaben der Umstieg von Klasse A zu M erleichtert werden.

uvex

PROTECTING PEOPLE



Helm der Hohen Schule

sportlich elegant,
kompromisslos sicher,
made in germany

„Nur mit Helm aufs Pferd. Denn auch in der Dressur kommt es immer wieder zu schweren Stürzen.“ Isabell Werth, die erfolgreichste Dressurreiterin Deutschlands, weiß wovon sie spricht. Deshalb hat sie uns bei der Entwicklung eines speziellen Dressurhelms unterstützt. Der **suxceed paisley** ist die Alternative zum klassischen Zylinder: chic, elegant und sicher.



uvex-sports.com

facebook.com/uvexequestrian



STYLISCHE

TOP-MODISCH in den Stall: Die neuesten Kreationen der Reitstiefel-Macher sind wahre Schmuckstücke – in Lack oder Krokolook, Material-Mix mit mutigen Farben, aufwändigen Schnallen, Strass und Schnürungen. Nichts ist unmöglich...



KÖNIGS

Klassiker kreativ. Der neue Dressurstiefel Excel-sior ist an den Nähten gold brushed (Mitte), der Derby Spezial (rechts) aus braunem Lackleder (auch in navy, bordeaux, schwarz), hat modische Kontrastnähte. Verziert wird auf Wunsch mit Swarovskis (oben), Schnürungen, Reptil.



ARIAT

Funktion und Future-Look: Der Bromont Tall H 20 ist ein komfortabler Kumpel für alle Wetter in oiled black (324 Euro). Der Volant (rechts) mit innovativem rotem Zip, aus Kalbsleder-Stretch-Mesch-Kombi (499 Euro).



HV POLO

Kultig zum angesagten Polo-Look für Stadt, Land und im Sattel: robuste Stiefel aus Wild- und Glattleder mit Schnallen und Reißverschluss.



STIEFFEL



SPOOKS

Elegant und außergewöhnlich wie die Mode: Schön schlank geschnittener Reitstiefel aus weichem Lackleder mit cooler Kroko-Prägung in schwarz oder braun. Drei Wadenweiten, 399 Euro.



PETRIE

Anky van Grunsven, Adelinde Cornelissen, Eward Gal und Meredith Michaels-Beerbaum sind Fans der eleganten Stiefel aus Holland. Das neueste Modell Melbourne, ist aus sanftem Veneto-Leder, elastisch geschnürt und dehnt sich an der Wade bis zu 2 cm.



Fell klassisch kariert



Filz-Schaft trendfarbig



Fell im Wildkatzen-Look



Feine Fell-Fantasien



Wildleder in edlem Pastell



CAVALLO kann Hingucker vom Feinsten mit viel Komfort: ob aus französischem Boxcalf-Farbmix (Foto), Känguru- oder sogar Kamelleder.

FELL, FILZ UND FEINES WILDLEDER

Frech, fein, fantasievoll: die neuen Stiefeletten von Hobo-shoes sind der Hit für qualitätsbewusste Trendsetter. Handmade, aus natürlichen Materialien, mit viel Komfort. Die volle Varianten-Vielfalt präsentierte Chef Ferdinand von Haeseler auf der Frühjahrs-Spoga erstmals dem Reitsporthandel: Modell Lissy in über 30 Looks mit Wildlederfransen und rosafarbenem Fell (169 Euro) oder im Tigerlook (198 Euro). In sechs Kombis: Donald total trendig mit echtem Wollfilz (warm, wasserdicht) ab 149 Euro.

DER NEUE TURNIER-LOOK

Klassik kombiniert mit Hightech: die neuen Jacken und Fracks sind modische Kunstwerke.

Als „Revolution der Dressurwelt“ bezeichnet GPA seine futuristische Frack-Neuheit mit innovativem Front-Zip. Aus atmungsaktivem, wasserabweisendem Stretch ist er sportlich-smart (469 Euro).



Festlicher Uniform-Look im sportlichem Softshell-Frack von KENTUCKY – designed von Chefin Kirsten Schröder (689 Euro).



FRACK FANTASTISCH

Noch nie war das Outfit für das Große Viereck so phantasievoll, so futuristisch, so komfortabel und pflegeleicht. Die neuen Fracks machen mit Stretch und Hightech-Stoffen jede Bewegung mit, trotzen Wind und Wetter. Sie sind mit Paspeln, Knöpfen, Schößchen wie Schmuckstücke verziert – viele sogar ganz individuell nach Wunsch, z. B. passend zum Helm, der immer öfter statt Zylinder mit in die Prüfung kommt...



Alles ist möglich: Sportiv-eleganter Frack nach Maß von HORSEDESIGN aus Stretch-Gabardine. Details nach Wunsch (590 Euro).



Beim Girasol select von CAVALLO gibt es Kragen, Knöpfe und Frackspitzen zum Wechseln in Farben nach Wahl (489 Euro).





Elegant, wie vom Pariser Laufsteg: die Showjackets von SPOOKS (248 Euro).



Glamouröser Auftritt: Grand Prix Lady Strass von GPA (309 Euro).



Sportlich mit Streifen: Sakko New Wave, KENTUCKY (190 Euro, ab Mai).



Strass, Softshell und Zip: neue IRIS BAYER-Kreation PARIS (259 Euro).

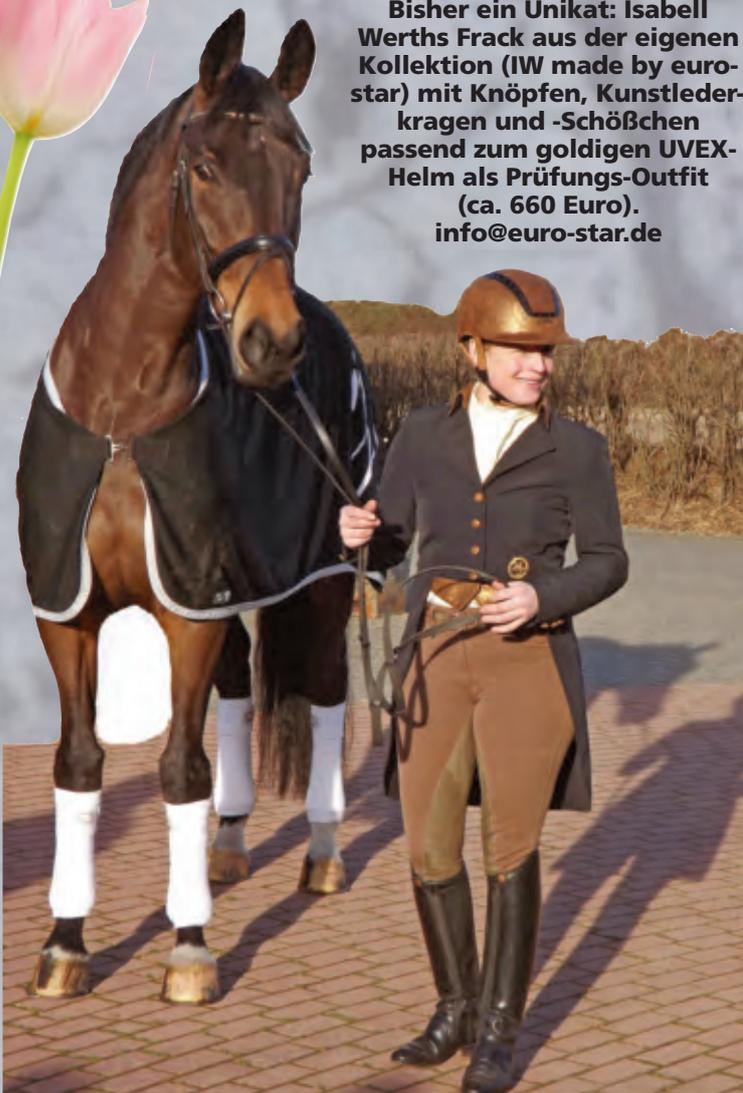
FEINE JACKEN-VIELFALT

Vorbei die Zeiten, in denen jeder auf dem Turnier gleich aussah. Die neue Jacken-Vielfalt bringt Farbe und modische Eleganz in Viereck und Parcous. Auffällige Kostümpaspeln, Strass-Applikationen, Ziernähte, Schmuck-Knöpfe, Kontrastkragen oder sportive Streifen und glitzernde Zipper – erlaubt ist, auch dank lockerer Vorschriften, fast alles was gefällt. Die schicken Competition-Outfits wie aus der Boutique sind aus modernen Sport-Stoffen.

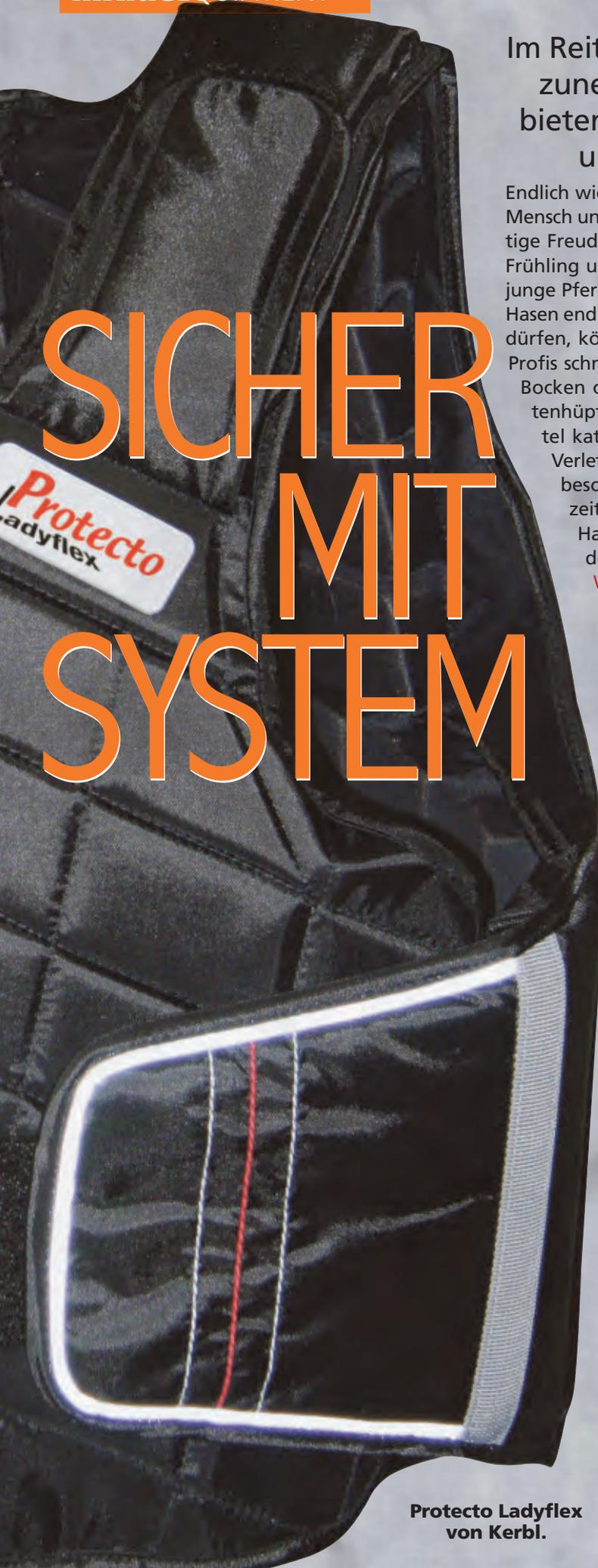


Wunderbar wandelbar: Die Galathea Sport Select Sakkos von CAVALLO (ab 245 Euro).

Bisher ein Unikat: Isabell Werths Frack aus der eigenen Kollektion (IW made by euro-star) mit Knöpfen, Kunstleder-kragen und -Schößchen passend zum goldigen UVEX-Helm als Prüfungs-Outfit (ca. 660 Euro).
info@euro-star.de



Hübsch und nicht nur für Schön-Wetter-Reiter: Das Softshell-Sakko Olympia (Mitte) von EURO-STAR im traditionellen Look mit sportlichem Tragekomfort: bi-elastisch, stark wind- und wasserabweisend (390 Euro mit Samtkragen).



SICHER MIT SYSTEM

Im Reitsport setzt sich der Sicherheits-Gedanke zunehmend durch. Immer mehr Hersteller bieten Schutzwesten an. Neuheiten, Systeme und Kauf-Tipps **VON IRINA LUDEWIG.**

Endlich wieder raus! Da machen-Mensch und Pferd schon mal richtige Freudensprünge. Gerade im Frühling und Frühsommer, wenn junge Pferde angeritten und alte Hasen endlich wieder ins Gelände dürfen, können selbst erfahrene Profis schnell durch übermütiges Bocken oder erschrockene Seitenhüpfer heftig aus dem Sattel katapultiert werden. Das Verletzungs-Risiko ist für alle besonders hoch – ob Freizeit- oder Turnierreiter, zu Hause, im Wald oder auf dem Abreiteplatz.

Wer A sagt, sollte also auch B sagen und zum Helm die Weste tragen.

Immer mehr Reiter sind sich dessen bewusst. Protektoren für Rücken oder als Rundumschutz sind angesagt – und auch ein tolles Oster-Präsent.

Bei der Auswahl zählen Geschmack, Komfort und Sicherheitsanspruch, ob nur der Rücken oder auch die Rippen geschützt werden sollen, ob man ausreitet oder Turniere geht. Je nach Anforderung besteht zwischen Sicherheit und Bequemlichkeit, Gewicht und Preis ein Kompromiss. Objektive Fakten bieten Sicherheitsiegel.

Die BETA (British Equestrian Trade Association) in England war die erste Organisation, die Sicherheitswesten prüfen ließ und Standards festlegte. Diese sind heute für ganz Europa maßgeblich! Für das Reiten von Vielseitigkeits- und Geländeprüfungen ist laut LPO eine Weste mit dem höchsten Standard, BETA-Level 3 nach EN 13158-2000 oder EN 13158-2009 vorgeschrieben. Diese Norm schreibt Mindestanforderungen zum „angemessenen Schutz“ fest, denen die meisten Westen genügen. Viele bieten aber auch viel mehr.

KERBL

Neue Weste, die auch Frauen mit betont weiblichen Formen Bewegungsfreiheit lässt: die neue *Protecto Ladyflex* (130 Euro) bietet bewusst mehr

Platz im Brustbereich, dazu verschiedene Längen, damit die Weste beim Reiten nicht auf den Sattel stößt. Panelartige Schutzpolster, glattes, leicht zu reinigendes Material, Reflektoreinsätze, Reißverschluss vorne zum leichten An- und Ausziehen, Nach dem höchsten BETA Level 3 und gültiger EN 13158 geprüft.



Protecto Ladyflex von Kerbl.



USG

Bequeme und einfach im Handling: der *PRECTO* (ca. 89 Euro) trägt als reiner Rücken-Protector wenig auf, ist mit Kletts und Schulterriemen leicht zu handhaben.

„Damit er im Alltag auch wirklich zum Einsatz kommt und nicht nur dekorativ im Sattelschrank liegt“, so die Produktbeschreibung.

Innenfutter rausnehmbar und waschbar. Erfüllt die EN-Norm 1621/2

WALDHAUSEN



Passt sich durch Körperwärme an: *Bodyprotector* (149 Euro) für Turnier- und Freizeitreiter mit Hightech-Schaum in mehreren Parzellen, Verstell-Kletts an Schultern und Taille, Zipverschluss vorn, Reflektor 3M-Scotchlite-Ziernahte. BETA Standard 3 plus aktueller EN-Norm für Vielseitigkeits-Prüfungen.



STÜBBEN

„Die zur Zeit besten Schlagschutzwerte“ verspricht der Rückenprotector *Pro-Tec* mit Absorbierung von 95 Prozent der Aufprall-Energie. Das 1000-Gramm-Leichtgewicht aus thermo-elastischen, atmungsaktiven Schäumen kostet für Kids 99 Euro, für Erwachsene 149 Euro und passt unter und über Jacken. CE-geprüfter Wirbelsäulenschutz bis zum Steißbein (gemäß Motorradnorm EN 1621-2, Level 2), mehrfacher Testsieger im Motorrad- und Alpensport.

UVEX

Flexibilität, Bewegungsfreiheit, Bedienbarkeit und Belüftung sind die Features der ersten Sicherheitsweste des renommierten Helm- und Brillen-Herstellers. Der mehrlagige Aufbau aus zwei ergonomisch angepassten Schichten mit Querkammern und einer dritten aus weichem Memory-Foam ist atmungsaktiv, soll Körperfeuchtigkeit und Wärme zuverlässig abtransportieren. Nackenbereich und Armausschnitte sind mit doppeltem Velours gepolstert. Sämtliche Materialien sind garantiert schadstofffrei, so *uvex*. Für Jugendliche 149,95 Euro, für Erwachsene 199,95 Euro, Reit-Protektorennormen EN 13158:2009 und Beta 2009 Level 3.



EQUIVA



Viel Schutz für unter 100 Euro: *4RIDERS Protec* (oben) gibts in zwei Längen für Kids (99,95 Euro), Erwachsene 114,95 Euro. Viel Tragekomfort verspricht die *Airowear Outyne* (unten, ab 169 Euro). Sie ist tailliert, flexibel, individuell verstellbar. Beide Modelle haben höchste Sicherheitsstufe BETA 2000 Standard Level 3.



NEU: Der Fitness-Drink für Reiter



R-Nutrium – Power Performance für Reiter

Reiten ist anspruchsvoller Sport mit einem Höchstmaß an Konzentration, Koordination und dynamischer Muskeltätigkeit. Die meisten Reiter sorgen zwar für eine bedarfsgerechte Ernährung ihres Pferdes, aber nicht ausreichend für die eigene. Darum hat *R-Nutrium* als erster Hersteller von Nahrungsergänzungsmitteln speziell für Reiter jetzt mit dem *Nutri Shake* einen einzigartigen Energie-Drink entwickelt, der speziell auf die physischen Bedürfnisse von Reitern abgestimmt ist.

Er wirkt anregend auf

- Stoffwechsel
- Steigerung des Antriebs
- Energieversorgung der Körperzellen
- reduziert Hungergefühl
- bindet Freie Radikale.

Nutri-Shake von R-Nutrium ist Power Performance für Reiter. In den Geschmackssorten Vanille oder Schoko bekommt der Reiter alles was er benötigt – und das richtig lecker. Die weltweit einmalige Kombination der Nähr- und Inhaltsstoffe ***Protein, Koffein, L-Carnitin und Acai-Beere***, hochwertige Molkenprotein- und Sojaprotein-Isolate mit sehr hohem Eiweißanteil von durchschnittlich 93 Prozent ist auch geeignet ***für Menschen mit Laktoseintoleranz.*** ***Tolle Rezepte und interessante Infos auf www.r-nutrium.de***

Dominik Schneider, R-Nutrium Vertriebsgesellschaft mbH, Vossenbergweg 7, 46514 Schermbeck
Tel. +49 (0)2853-4979717,
Mobil +49 (0)173-6649072

Forschung für's Pferd: In der Normandie fördert die Hippolia-Stiftung Trainingsysteme und Dienstleistungen im Bereich Gesundheitsprobleme, Tierschutz und Leistung bei Pferden.

Fotos Werner Siess/Pfizer

LAUFEN FÜR DEN FORTSCHRITT

Vernetzte Forschung in der Pferdegesundheit: Neue Partnerschaft zwischen Pfizer und der französischen Hippolia-Stiftung.

Pfizer Tiergesundheit und die Hippolia-Stiftung haben eine strategische Partnerschaft zur Verbesserung der Pferdegesundheit durch Forschungs- und Bildungsprogramme gebildet. Die Hippolia-Stiftung – ein Netzwerk führender französischer Pferdeinstitutionen mit internationalen Partnern – wird mit Pfizer zusammenarbeiten, um innovative Fortschritte bei Diagnose, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Pferdes zu beschleunigen. Dazu wurden von den Partnern Investitionen von gut **fünf Millionen US-Dollar** für die nächsten drei Jahre bereitgestellt.

„Hier ist ein ausgezeichnetes Beispiel einer öffentlichen/privaten Initiative zur Förde-

rung unserer wissenschaftlichen Kenntnisse und zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierschutzes“, erklärt **Pierre Lekeux**, Präsident der Hippolia-Stiftung.

Die von Pfizer und der Hippolia-Stiftung zu entwickelnden Hauptbereiche konzentrieren sich auf **Atemwegserkrankungen** und **Infektionskrankheiten**. „Eine besondere Partnerschaft, die auf dem heute weltweit größten Netzwerk der Pferdeforschung basiert“, so **Alejandro Bernal**, Präsident der Region **Europa, Afrika** und **Naher Osten** von Pfizer Tiergesundheit. Er konkretisiert: „Wir können nun gemeinsamen aus dem Pool der Fachkompetenz und der Ressourcen im Interesse einer

beschleunigten bahnbrechenden Pferdeforschung profitieren.“

Pfizer Tiergesundheit verfügt über ein umfangreiches und führendes **Portfolio aus Antiparasitika, Pharmazeutika** sowie **Impfstoffen gegen Influenza, Tetanus und EHV** sowie die Impfstoffe gegen neu auftauchende Krankheiten, wie speziell das **West-Nil-Virus**, über das in *Ride* 2009 als eine der ersten Pferdezeitschriften berichtete.

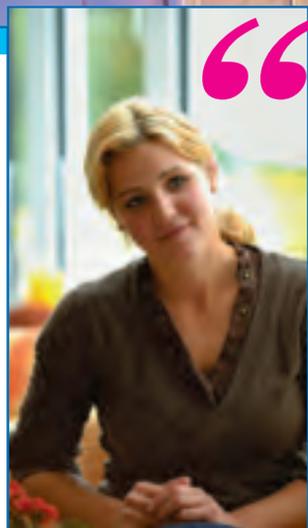
Pferde-Wissen

Gegründet im Jahr 2011 und mit Sitz in der Normandie – im Zentrum einer der Top-Regionen Europas für Sportpferde – unterstützt und fördert die Hippolia-Stiftung

die Entwicklung von Forschungsprogrammen, Trainingsystemen und Dienstleistungen auf internationaler Ebene, besonders im Bereich Gesundheitsprobleme, Tierschutz und Leistung bei Pferden.

Der Standort in der Normandie hat sich als erstklassige Einrichtung, die bahnbrechende Forschung über Rennpferde (Galopper und Traber), aber auch über Sportpferde betreibt, einen sehr guten Ruf erworben. Außerdem bestehen Partnerschaften zwischen der Hippolia-Stiftung und Krankenhäusern, und man geht von der Möglichkeit komparativer transnationaler Aspekte innerhalb dieser Forschung

Bahnbrechende Ergebnisse in der Pferdeforschung angekündigt: Alejandro Bernal, Europa-präsident von Pfizer Tiergesundheit, bei einer Präsentation in der Normandie.



Die internationale Zusammenarbeit und vernetzte Forschung im Pferdesport ist sehr wichtig, weil die Pferde sich immer mehr international bewegen und daher auch internationale Lösungen und Therapien in der Vordergrund rücken.

Ulrike Voigt,
Equine Business
Manager, Berlin.

aus, die sich für die Gesundheit der Menschen als auch der Pferde als nützlich erweisen könnten.

Volles Programm

Bereits im November 2011 eröffnete Pfizer ein neues globales Pferde-Forschungszentrum in Greater Kalamazoo in Michigan, USA. Das Unternehmen widmet sich der Bereitstellung umfassender Lösungen für die Pferdegesundheit, einschließlich eines integrativen Angebots an Impfstoffen, Therapeutika, Diagnosegeräten und -systemen, Praxismanagement und Dienstleistungen.

Weltmarktführer

Pfizer erforscht und entwickelt mit weltweit mehr als 100.000 Mitarbeitern Arzneimittel für Mensch und Tier. Mit einem der höchsten Forschungsetats der Branche setzt der Weltmarktführer mit Hauptsitz in New York neue Standards in Therapiegebieten wie **Krebs, Entzündungskrankheiten, Schmerz oder bei Impfstoffen**. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 67,8 Milliarden US-Dollar Umsatz erzielt. In Deutschland beschäftigt Pfizer rund 4.000 Mitarbeiter in Berlin, Freiburg, Illertissen und Karlsruhe.

Infos für Tierärzte und Pferdehalter

Pfizer Tiergesundheit unterstützt Tierärzte beim Dialog mit Pferdehaltern durch Informations-Veranstaltungen zu den Themen *Impfstrategien, Analgesie/Sedation beim Pferd* und *Strategische Entwurmung im Pferdebetrieb*. Zudem werden Pferdekliniken Schulungen für Tierärzte und -Helferinnen angeboten. Als Referentinnen stehen **Indira von Rothenburg** und **Dr. Tanja Simolka** für die Veranstaltungen zur Verfügung. Als *Area Veterinary Manager Equine* und durch enge Zusammenarbeit mit Tierärzten sind die beiden Veterinärmedizinerinnen im Unternehmen von Pfizer kompetente Ansprechpartner für alle medizinisch-technischen Fragen und mit den Herausforderungen im tierärztlichen Praxisalltag bestens vertraut. „Mit unserem Vortragsangebot möchten wir Tierärzten und Kliniken ein sinnvolles Instrument an die Hand geben, das sie im Praxisalltag unterstützt und aktuelles Fachwissen vermittelt“, erklärt **Ulrike Voigt**, Equine Business Managerin bei Pfizer Tiergesundheit. „Uns ist wichtig, Tierärzte in ihrer Kommunikation mit Pferdehaltern zu unterstützen.“ Vorträge sind einzeln oder kombiniert buchbar.



Derma Matrix hat mein Pferd hervorragend akzeptiert. Nach ca. 3 Wochen beobachteten wir, dass er sich deutlich weniger bis gar nicht mehr scheuerte. Auch an seinen "Lieblingsstellen" nicht mehr. Entzündete Partien am Kopf sind vollständig abgeheilt.

Wolfgang Schmitz-Heinen



Nach ca. 2-3 Wochen Behandlung mit EquiDentMatrix war eine Veränderung erkennbar, das Zahnfleisch war im allgemeinen weniger gerötet und geschwollen, auch die eitrigen Fisteln wurden rückläufig. Außerdem wurde mit fortschreitender Behandlung die Kautätigkeit deutlich besser.

Melanie Pies



KALT GEPRESST, HEISS GELIEBT

Es beginnt mit einer kleinwüchsigen, fünfblättrigen Pflanze: Dem Öllein. Zwischen 30 und 48 Prozent beträgt der Ölgehalt seines Samens, der wiederum aus ungesättigten Fettsäuren besteht. Wenn dieser Samen bei Zimmertemperatur ausgepresst wird, lösen sich nur die Öle mit bestem Aroma und bester Qualität. Weil höhere Temperaturen qualitätsmindernde Pflanzenbestandteile lösen würden, sind die kaltgepressten Pflanzenöle wesentlich wertvoller.

Vor allem, wenn dem Leinöl nichts weiter beigemischt wird, enthält es essentielle Fettsäuren, die das Pferd

nicht selber bilden kann. Zum Beispiel wertvolle Omega 3 Fettsäuren.

„Deshalb ergänzt das *Alludo* Leinöl die pferdegerechte Fütterung um einen lebensnotwendigen Teil, der dem Pferd gesunde Energie liefert. Es ist sehr verdaulich und unterstützt mit vielen positiven Eigenschaften den gesamten Pferdeorganismus“, so Chefin **Elke Wessel**: „Das Resultat: glänzendes, dichtes Fell, gute Gesundheit, Vitalität und Leistungsfähigkeit. *Alludo* Leinöl unterstützt schwierigen Fellwechsel, regt den Verdauungstrakt an und hilft dem Pferd nach Koliken schnell wieder auf die Beine. Bei Foh-



**Alludo-Chefin
Elke Wessel:
Unser Leinöl
hilft dem Pferd.**



len unterstützt es das Wachstum und bei Zuchtstuten können die wertvollen essentiellen Fettsäuren sogar der Förderung von Fruchtbarkeit dienen. Leistungspferde ab 500 Kilo können täglich problemlos bis zu 500 ml Leinöl auf mehrere Mahlzeiten verteilt als Energiekonzentrat erhalten“. Mehr Infos unter www.alludo-shop.com

BESSER DRAUF, BESSER REITEN

Jetzt haben die Reiter auch ihren speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Sport-Energie-Drink. *R-Nutrium* mit Sitz in Schermbeck hat das Rezept für eine „natürliche Leistungssteigerung“ durch Nahrungsergänzung mit Ernährungs-Experten entwickelt. „*Nutri-Shake*, ist eine optimale Ergänzung für zwischendurch, die man unterwegs, auf dem Turnier oder auch mal eben im Stall mit Milch oder Wasser schnell anrühren kann“, so Mitinhaber **Dominik Schneider**, der selbst bis S Springen ritt. Die international erfolgreiche

Springreiterin **Rebecca Golasch** ist von dem Shake überzeugt, wurde sogar als Repräsentantin gewonnen. Für sie waren in der Vergangenheit solche Produkte eher Nebensache. Inzwischen hat sich ihre Meinung geändert: „Protein und L-Carnitin plus Koffein ist genial – und es schmeckt“, bestätigt Rebecca auf Ihrem Facebook-Profil. Ganz dem Motto „vitalisiert Leib und Seele, besser drauf – besser reiten!“. Das Feedback aus Sicht einer aktiven Sportlerin bestätigt den Grundgedanken des Herstellers, denn auch die Ge-



**Rebecca Golasch:
Nutri Shake, der Energie-
lieferant für den Reiter.**

fühlschlage des Reiters ist für den Gesamterfolg beim Reiten entscheidend. Deshalb sei auch die gesteigerte Motivation des Reiters durch Koffein hervorzuheben. Dieser positive Effekt übertrage sich auf's Pferd und führe zu einer besseren Performance. www.r-nutrium.de

Seminare bei Stübben

Die neue *Gläserne Manufaktur* von *Stübben* in Kempen bietet Reitern und Pferdebesitzern ideale Möglichkeiten, sich bei Auswahl und Anpassung von Sätteln, Trensen und exklusivem Reitsportzubehör der Weltmarke, die auf allen fünf Kontinenten in 50 Ländern vertreten ist, beraten zu lassen.

Die großzügigen Räume werden zudem für exklusive Seminare, Gesundheitsberatung und Autorenlesungen genutzt und so zum Info-Treff ausgebaut. Zum Auftakt gab es 2012 bereits zwei Vortrags-Abende.

Nach einer Futterberatung mit **Conny Röhm** und Ausführungen zur Biomechanik von **Karin Kattwinkel** (s. a. S. 26) lädt das 100 Jahre alte Familienunternehmen Mitte April zum *3. Stübben Seminar*. Thema: Gebisse und ihre Wirkungen – unabhängige Gebissberatung.

Tipps vom Tierarzt

Dr. med. vet **Michael Nowak**, Leiter der Tierklinik Duisburg und Spezialist auf dem Gebiet der Pferde Zahnheilkunde, erläutert Zusammenhänge zwischen Anatomie des Pferdes und Wirkungsweisen von verschiedenen Gebissen, gibt Tipps für die Wahl der richtigen Gebissgröße und -stärke. Im 2. Teil des Seminars stellt dann **Christoph Augsten**, Entwickler diverser innovativer Gebisse, unterschiedliche Gebisstypen vor. Die Teilnehmer des Seminars haben Gelegenheit, Ihre individuellen Probleme vorzutragen. Termin: Mittwoch, 18. April, 19 Uhr in der Gläsernen Stübben-Manufaktur in 47906 Kempen, Heinrich-Horten-Strasse 5

www.stuebben.de/aktuelles/termine

www. **pferdia.tv** **Pferdefilme**
Bücher
Musik
1000 Titel | Tel. 04232/93100

Studie der Uni Wien: Vitalpilze können Pferden mit EOTRH helfen

ZEIGT HER EURE ZÄHNE

Immer öfter schauen Tierärzte Pferden ins Maul. Dabei geht es nicht nur um Haken oder andere „normale“ Zahnprobleme. Viele Pferde leiden an einer Art Paradontose, die erst vor kurzem entdeckt wurde und die unbehandelt zu schweren Entzündungen und Verlust der Zähne führt.

An der Klinik für Großtierchirurgie und Orthopädie der Veterinärmedizinischen Universität Wien läuft zur Zeit unter Leitung von Prof. Dr. **Hubert Simhofer** eine Studie zu den Behandlungsmöglichkeiten von *EOTRH* (Equine Odontoclastic Tooth Resorption and Hypercementosis). Dabei handelt es sich um eine Erkrankung älterer Pferde, die sich vor allem an den Schneide- und Hakenzähnen manifestiert.

Gute Erfolge

Probleme wie hartes Futter (zum Beispiel Karotten) mit den Schneidezähnen abzubeißen, Mundgeruch, Zahnfleischentzündung und Zahnlockerung fallen den Besitzern der betroffenen Pferde meist erst auf, wenn sich die Pferde bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung befinden. Bei der klinischen Untersuchung werden neben der ausgeprägten Gin-

givitis auch häufig Fistelöffnungen oder ein Bläschen-saum, Zahnstein, kolbige Auftreibungen der Wurzelbereiche der Schneidezähne und Zahnlockerung diagnostiziert. Die Wiener Wissenschaftler wollen wissen, wie EOTRH in den Griff zu bekommen ist. Die Behandlung ist schwer: „Therapeutisch wurden Trimacinolon, andere Corticoide, nichtsteroidale Antiphlogistika, Antibiotika und das Kürzen der Schneidezähne ohne nachhaltigen Erfolg eingesetzt. Die Extraktion aller betroffenen Zähne führt zum dauerhaften Abklingen der Entzündungssymptome“, so ein Zwischenbericht. „Nach Berichten praktischer Tierärzte konnten in den vergangenen Jahren gute therapeutische Erfolge durch die Verabreichung eines unter dem Handelsnamen *Equident* bekannten, aus Pilzmyzel-Biomasse hergestellten Zusatzfutters erzielt werden“, so der Bericht.

Um die Wirksamkeit von „*Equident*“ wissenschaftlich zu überprüfen, wird dieses Produkt derzeit an der Uni Wien mit einer Blindstudie getestet. Von 30 Pferden wurden 15 als geeignete Probanden mit klinischer, durch Röntgenaufnahmen bestätig-



EOTRH wurde erst vor kurzem als Erkrankung besonders älterer Pferde definiert. Aber Ärzte berichten schon von ersten Behandlungserfolgen mit Equident Matrix.

www.better4horses.com

ter Diagnose von EOTRH in die Studie aufgenommen.

Die Besitzer mischten sieben Wochen lang entweder *Equident* oder ein Placebo dem Kraftfutter bei. Vorläufige Ergebnisse: „Die Auswertungen der klinischen Untersuchungen von 13 Pferden sind abgeschlossen. Während die klinischen Befunde (Rötung, Retraction der Gingiva, Fistelöffnungen in der Gingiva, Zahnlockerung) bei jenen Pferden, die Placebo erhielten, unverändert erschienen, wurde bei der Mehrzahl der Tiere, an die *Equident* verfüttert wurde, eine Verbesserung diagnostiziert. Eine statistische Analyse am Ende der Studie soll darüber Aufschluss geben, ob Unterschiede signifikant sind“, so Prof. Dr. Hubert Simhofer.

Lebensqualität

Auch FEI-Tierarzt **Marcus Menzel** von der Tierarztpraxis Thurmading im bayerischen Pleiskirchen bestätigt *Equident Matrix* von *CME Horses* gute Erfolge bei

EOTRH. Der Spezialist für Zahnheilkunde hatte einen schwierigen Fall, einen 24-jährigen Lusitano-Wallach, mit starken Schmerzen an den Schneidezahn-Wurzeln, der wegen eines Herzfehlers auf Wunsch seiner Besitzer nicht zur Behandlung sediert werden sollte. Darum beschloss Menzel, es mit den Heilpilzen zu versuchen. Der Tierarzt: „Mit Beginn der zweiten Dose zeigten sich bereits Verbesserungen des Krankheitsbildes. Aufgrund dieser Verbesserungen wurde das Präparat *Equident Matrix* langzeittherapeutisch verordnet.

Das Pferd wurde zuletzt im November 2011 untersucht. Auf einer Skala von 1–10 verbesserte sich seit der Gabe von *Equident Matrix* der Allgemeinzustand des Pferdes von 5 auf 8. Die Fistelkanäle bildeten sich fast vollständig zurück. Eine hochgradig reduzierte Schmerzhaftigkeit im Schneidezahnbereich brachte dem Pferd großen Gewinn an Lebensqualität zurück“, berichtet Marcus Menzel.



fon: (033238) 80 561 • www.sattlerei-hennig.com

inRide LESER HABEN GETESTET



inRide PRODUKT-SCOUT

Teil 1: Back on Track



Ausrüstung im Praxis-Test: Wie prominente Reiter-Profis Produkte beurteilen. **PLUS:** Exklusive Test-Aktion für inRide-Leser!

Die inRide-Produkte sind eine Auswahl aus den besten Produkten der Welt. Sie sind von den besten Reitern getestet und sind die besten Produkte für Ihre Pferde. Die Produkte sind von den besten Reitern getestet und sind die besten Produkte für Ihre Pferde.

IM PRAXIS-TEST

Gallen, Sehnenschäden, Rückenprobleme – viele Leser wollten die Back on Track-Produkte testen. Diese fünf Reiterinnen haben gewonnen. Hier ihre Erfahrungsberichte.



Die Stallgamaschen Royal sind schnell anzulegen und abzunehmen. Mit den robusten Klettbändern ist es einfach, schnell eine optimale Passform um das Pferdebein zu finden. Die Form um das Fesselgelenk ist so konzipiert, dass die Stallgamaschen bis zur Hufkrone sitzen. Das dicke Kissen ist von einer besonders stabilen Neoprenhülle umgeben. (Preis pro Paar 97 Euro).



Die Decke Supreme hat eine hohe Stoffqualität. Die ungefüterte Decke eignet sich für den Stall

und ist auch bei wärmeren Temperaturen gut einsetzbar. Das Außenmaterial ist stabil und sehr atmungsaktiv. Für eine optimale Passform ist die Decke mit Gehfalten ausgestattet. Sie ist schwarz mit champagnerfarbener Bestickung. (Preis 299 Euro).



Die Fleecedecke Supreme ist ideal für den Einsatz vor und nach dem Training

oder beim Transport. Da sie atmungsaktiv ist, eignet sie sich sehr gut um das Pferd an kalten Tagen, insbesondere nach der Arbeit, warm zu halten. Auch an wärmeren Tagen kann die Decke zum Aufwärmen oder Abschwitzen verwendet werden. Sie ist mit abnehmbaren Kreuzgurten, einem Schweiflatz und einem Schweifreimen ausgestattet. (Preis 199 Euro).



Michaela Rom

Problem: Ich habe eine 18jährige Warmblutstute, großrahmig, bis vor zwei Jahren auch aktiv auf Dressurturnieren. Bereits in jungen Jahren benötigte die Stute bei kaltem und nass-kaltem Wetter länger beim Warmreiten. Mit den Jahren hat sich das deutlich verschlechtert, auch durch eine Verletzungspause (Chip-OP). **Eingesetztes Produkt:** Fleecedecke Supreme. **Einsatz der Decke:** Vor dem Reiten 20 Minuten, während der ers-

ten Schrittphase noch auf der Kruppe und nach dem Reiten. Ich merkte einen deutlichen Unterschied, wenn die Decke vorher nicht auflag. Unter der Decke ist immer eine gleichmäßige Wärme, es wird auch bei wärmerem Wetter nicht zu warm. **Testbericht:** Ich kann nur sagen: WOW! Am ersten Tag konnte ich deutlich sehen, dass meine Stute die Decke genoss. Die ganze Körperhaltung sagte alles. Bereits nach den ersten Runden im Schritt

schnaubte sie ab (sonst erst nach ca. 20 Minuten, wenn sie warm und lockerer wird). Am zweiten Tag spürte ich sogar einen Unterschied in der Bewegung: Im Schritt stakst meine alte Dame und wird erst nach 20 bis 30 Minuten in der Schulter besser. Seit diesem Tag bewegt sie gleich von Beginn an die ganze Schulter. Nach zwei Wochen wurden auch Trab und Hinterhand besser. Die Stute bewegt sich freiwillig mehr, als vor dem Einsatz der Decke.



Katrin Kipp

Problem: Meine sechsjährige Dressur-Stute neigt zu verspanntem Rücken. Das habe ich leider auch häufig in den Protokollen der Klasse M von den Richtern stehen. Zu sehen ist das auch an ihrer schiefen Schweifhaltung und an einem verhärteten Muskelstrang hinter der rechten Schulter. Den lasse ich ab und zu vom Physiotherapeuten massieren, was zu einer deutlichen Verbesserung beim Reiten führt. Leider verhärtet sich der Muskel nach kurzer Zeit wieder. Die Stute steht meist mit hohem Kopf und weggedrücktem Rücken in der Box, schwitzt stark und extrem lange nach.

Eingesetztes Produkt: Decke Supreme.

Einsatz: Nach kurzer Eingewöhnung trägt meine Stute die Decke seit einer Woche Tag und Nacht. Es scheint ihr zu behagen. Sie ist immer schön warm und ich habe bei milden Winter-Temperaturen nur eine Regendecke drüber, obwohl sie gerade frisch geschoren ist. Nachdem ich den Steg, mit dem die Gehalten zusammen genäht waren, aufgetrennt habe, sitzt die Decke prima! Die Bauchgurte sind für meinen Geschmack etwas kurz, es geht so gerade eben.

Testbericht: Ich bin begeistert. Nach wenigen Tagen war schon eine Verbesserung zu spüren. Nach zwei Monaten ist der verhärtete Muskelstrang praktisch verschwunden. In Seitwärts-gängen kreuzt die Stute nach links besser – da tat sich vorher schwer. Das Pferd ist insgesamt geschmeidiger.



Astrid Cöppencastrop

Problem: *Ferleih Nisc* kam wegen einer Huftringbandentzündung auf die Weide. Dort bekam die 17 Jahre alte Westfalenstute einen Einschuss, woraus sich eine Elefantitis bildete. Sie hatte so dicke Beine, dass sie nicht mehr laufen und aufstehen konnte. Der Tierarzt wollte sie sogar einschläfern. Nachdem sie von der Weide wieder in Boxenhaltung wechselte, ging es ihr schnell besser. Langsam haben wir begonnen, sie zu führen, laufen zu lassen und zu longieren. Durch die regelmäßige Bewegung trat eine deutliche Verbesserung der Beine ein. Jedoch sind die Beine nach der Bewegung wieder angeschwollen.

Eingesetztes Produkt: Stallgamaschen Royal.

Einsatz: Therapiebegleitend, um die Genesung zu verstärken.

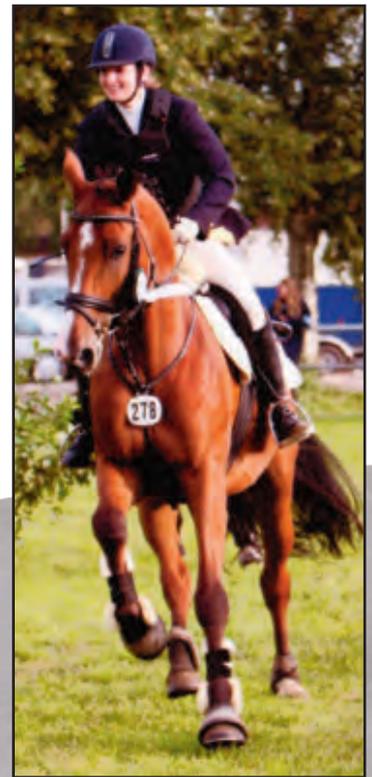
Testbericht: In der ersten Zeit konnten wir die Back on Track Stallgamaschen noch nicht anwenden, weil *Ferleih Nisc* offene Stellen an den Beinen hatte. Wir begannen die Therapie mit den Stallgamaschen am 30. Januar. Der Umfang der Beine wurde regelmäßig vor der Bewegung gemessen. Nach knapp zwei Wochen stellten wir einen deutlichen Rückgang der Schwellung von bis zu drei Zentimeter fest.

Ina Otto

Problem: Angelaufene Beine vorne, wenn es warm ist oder *Sunny* zu viel steht. Seit über einem Jahr vorne links Probleme beim Abheilen bzw. Abschwel-len einer Sehnenentzündung.

Eingesetztes Produkt: Stallgamaschen Royal.

Testbericht: Ich bin zufrieden! Die Eingewöhnung hat gut geklappt. Wenn *Sunny* die Gamaschen trägt, hat er keine angelaufenen Beine mehr. Auch die geschwollene Stelle nach der Sehnenentzündung ist dünner geworden. Mein Pferd wird die Gamaschen auch weiter tragen.



Christine Evers

Problem: Klarer Befund auf Fesselträgerschaden (Sehne) per Ultraschall. Der Tierarzt hat mir zur Heilung Back on Track empfohlen. Außerdem hat mein Holsteiner Wallach *Sunny Gallen*. Wenn ich ihn morgens aus der Box hole sind sie noch deutlicher zu sehen.

Eingesetztes Produkt: Stallgamaschen Royal.

Einsatz: Anfangs nur eine Stunde, dann langsam gesteigert. Keine Gewöhnungs-Probleme. Nun lasse ich Sie auf Rat des Arztes für eine Nacht mal weg. Die Wechselwirkung soll die Wirkung effektiver machen.

Testbericht: Ein super Ergebnis! Wenn ich die Gamaschen abmache sind die Beine so klar wie seit langem nicht mehr und die *Gallen* so gut wie weg. Nach Nächten ohne Gamaschen sind die Beine wieder wie vor dem Test. Die Sehne sieht nach zwei Monaten im Ultraschall sehr gut aus, es ist kaum Vernarbung zu sehen. Ich muss bis April weiter führen, darf dann Schritt reiten und mache natürlich die Back on Track Gamaschen weiter dran. Sie haben auch laut Tierarzt einen großen Anteil am positiven Heilungsverlauf, da keine andere Therapie stattfand.

Aus dem alten Hofgut Albführen wurde ein florierender Pferdebetrieb mit viel Bio, Restaurant, Hotel, Spitzensport und EU-Hengst-Station.

Text und Fotos
GABRIELE METZ

Zwischen seinen exklusiven Rennautos fühlt er sich ebenso wohl wie in der Boxengasse seiner edlen Deckhengste: **Walter Frey**, Zürcher Autoimporteur und Politiker der Schweizerischen Volkspartei, hat ein bemerkenswertes Steckenpferd: das malerische *Hofgut Albführen* im Südbadischen, unweit der Schweizer Grenze, das die *Emil Frey GmbH* im Jahre 1994 vom *Maggi-Konzern* übernahm. Und damit es dort auch richtig behaglich ist, scheut der 68-Jährige keine Kosten. So flog gleich nach der Übernahme eine Gräfin aus Frankreich ein, um das Interieur durchzustylen. **Barbara Comtesse Amaury de Louvencourt**, eine enge Freundin des Pariser Nobelhauses *Hermès*, nahm stil-sicher Augenmaß.

Deko von Hermès

Kurz darauf tauchte ein LKW aus Frankreich zwischen den weißen Zäunen der schier endlos langen Zufahrt zum Hofgut auf. Bis unters Dach vollgepackt mit Dekoartikeln, die Pferdefreunde vor Wonne seufzen lassen: Historische Pferdeschlitten, Zaumzeuge und Sättel von Hermès, Skulpturen und Gemälde.

Außerdem eine Kuriosität: Katalogseiten des ersten Pariser Reitsport-Versandhandels, die Damensättel im Leo-Look, Schabracken mit goldenen Offiziers-Quasten und Gebisse zeigen, in deren



Barbara Comtesse Amaury de Louvencourt half mit viel Liebe zum Detail bei der Inneneinrichtung des Hofguts Albführen.

HOFGUT ALBFÜHREN PARADIES ZUM ANFASSEN

„Eine Welt für sich – eine Welt für Pferde“, ist das Motto auf dem Hofgut Albführen in Dettighofen. Weiße Zäune ziehen sich durch das Tal. Auf 110 Hektar sattgrünen Weiden tummeln sich Fohlen, Hengste und Stuten. Mittendrin strahlen die weißen Gutsgebäude im Sonnenlicht. Das Beste: Dieses Paradies steht Besuchern offen.



Hohlräumen Medikamente für Pferde steckten. Sorgfältig gerahmt, zieren die kurzweiligen Sammlerstücke nun die Flure des 15 Zimmer zählenden Hoteltrakts, in denen sich weitere Schätze aus Frankreich verbergen. Die finden sich auch im urigen Restaurant, wo oxsenblutrote, lebensgroße Pferdeköpfe über dem lodernnden Kaminfeuer prangen. Gehobene Landhausküche mit viel Wild gibt es hier. Endlich auch für jedermann. Früher hatten ausschließlich Clubmitglieder Zugang.

Bio und Öko

Doch die Zeiten sind vorbei. Walter Frey setzt auf Weltoffenheit, mit Niveau und ausgeprägtem Umweltbewusstsein. So speisen natürliche Schichtquellen die Pferdetränken und Beregnungsanlagen des Luxus-Reitanwesens. Das Abwasser wird mikrobiologisch gereinigt, bevor es in einen Teich gelangt, dessen Schilfumrandung weitere Schwebepartikel filtert. „Hier fallen pro Jahr 4.500 Kubikmeter Mist an. Die kompostieren wir, um die dünne Humusschicht der Weiden auf-

zubauen. Kunstdünger ist so überflüssig“, erklärt Gutsverwalter **Herbert Jenni**. Ein Drittel des Pferdefutters stammt aus eigenem Anbau. Bienenvölker liefern leckeren Bio-Honig. Frei laufende Hühner legen gesunde Eier. Und das Wild, das die Speisekarte bereichert, stammt von Sikahirschen, die in den Wäldern des 100 Hektar großen Hofguts leben. „Dort gewinnen wir auch die Holzhäksel, die unsere Heizung befeuern“, fügt Jenni hinzu. Selbst die Toiletten-

spülung ist öko – reines Regenwasser. Insgesamt 150 Pferde beherbergt Albführen, das in Alleinlage, unweit der südbadischen Gemeinde Dettighofen liegt und 40 Angestellte beschäftigt. Überwiegend eigene Hannoveraner, Holsteiner und Oldenburger, aber auch einige Einstellpferde grasen auf den Weiden. Außerdem gibt es die Deckstation mit vier hochkarätigen Hengsten: den Holsteinern *Caladetto* und *Colander* und den Oldenburgern *Coupe de Alb* und

Der Kavalier. Die Pferdezucht ist Walter Freys Leidenschaft. Das Reiten überlässt er lieber seinem Sohn **Lorenz** (21), der Unterricht bei der Schweizer Kaderreiterin **Alexandra Fricker** nimmt. Die 23-jährige Olympia-Kandidatin fühlt sich wohl in ihrem Gaststall, pendelt täglich zwischen Zürich und Albführen. Morgens um acht Uhr sitzt sie im Sattel des ersten Pferdes. Um abends schließlich vom sechsten oder manchmal auch achten Pferd abzusetzen. „Es war immer mein Traum, eine Kar-

90 Pferde gehören zur Zucht. 40 Mitarbeiter sind für ihr Wohl zuständig. Die eigenen Pferde bestreiten Turniere, werden bei Auktionen verkauft. „Wir betreiben keinen Top-Leistungssport, aber einige unserer Pferde sind auf nationaler Ebene sehr erfolgreich“, so Herbert Jenni.



WILLKOMMEN AUF DER ALB



Verwaltet das Gut: Herbert Jenni.

Gutsverwalter **Herbert Jenni** ist Herr über die 150 edlen Pferde. Der Schweizer, der seit Ende 2008 die Geschicke auf dem Hofgut Albführen leitet, kommt aus dem Tourismus, hat internationale Erfahrungen in Personal- und Konzern-Management.

Um ihren Traum von der Sportreiter-Profikarriere zu verwirklichen, schrieb die 23-jährige **Alexandra Fricker** einen persönlichen Brief an **Walter Frey**. Der gab ihr eine Chance, wurde ihr Sponsor. Heute trainiert sie täglich auf ihren Albführen-Pferden, reitet auf internationalen Turnieren ganz oben mit. Nächstes Ziel: Olympia.

Albführen ist ein Paradies mit offenen Türen. Die Monatspension für Pferde kostet 540 Euro, die Reitferien-Box 36 Euro pro Tag. Übernachtungen gibt es ab 55 Euro im urigen Matratzenlager bis 170 Euro in einem der 15 noblen Hotel-Doppelzimmer.



Reitet für Albführen: Alexandra Fricker.

riere als Profi-Springreiterin einzuschlagen“, berichtet die Tochter eines Tierarztes, die 2008 mit der Schweizer Nationalmannschaft die Team-Goldmedaille in Prag erritt und bei der *Schweizer Meisterschaft Elite* in Bern Vize-Schweizer Meisterin wurde. Doch bevor ihre Eltern einwilligten, musste erstmal ein erfolgreicher Handelsschul-Abschluss her. „Und einen Sponsor sollte ich suchen, was extrem schwierig ist“, erzählt die junge Frau, die leidenschaftlich gerne Shoppen geht und vor drei Jahren kurz entschlossen einen persönlichen Brief an Walter Frey schrieb.

Sportliche Erfolge

Alexandra Frickers Worte müssen den Familienvater überzeugt haben, denn vor drei Jahren nahm er die talentierte Springreiterin mit ihren Pferden in Albführen auf. Mit voller Unterstützung. Inzwischen stehen nicht nur *Granny Smith* und *La Toja* im eigenen Stalltrakt, sondern auch von der Albführen GmbH gesponserte Sportpferde wie *Albführens Companion* und *Albführens Memphis*, mit dem Alexandra beim Championat von München Anfang November den dritten Platz erritt, und der viel versprechende Neuzugang *Paille* aus Frankreich, ein springtalentierter Selle Français.

Ebenfalls neu und Alexandras ganzer Stolz: ein Transporter für mehrere Pferde mit Wohnbereich für die zahlreichen Turniere. Das klingt komfortabel, aber für die Springreiterin, die ihre berühmten Vorbilder *Marcus Ehning* und *Ludger Beerbaum* schon mal auf die hinteren Plätze verwies, bedeutet das vor allem sehr viel Disziplin und täglich harte Arbeit. Doch in einem Paradies wie Albführen, das auch noch mit kilometerlangen Traumstrecken für Wanderreiter lockt, fällt ihr das gar nicht schwer.

ZUCHT, SPORT, EVENTS UND ERHOLUNG



Das Hofgut Albführen ist ein kulturelles Erbe, ein Bauernhof mit großer Gartenanlage, Hühnern, Gänsen, Schafen, Wild und Wäldern. Pferde stehen natürlich im Mittelpunkt: Zehn Deckhengste auf der EU-Besamungsstation bringen auch Holsteiner- und Oldenburger Blut nach Baden Württemberg (Decktaxe 500 bis 800 Euro).

inRide-Tipp: Vom 20. bis 22. Juli findet hier ein großes Springturnier statt.



Natur pur: 200 Hektar gutseigene Wälder und Wiesen laden auch zu Kutschfahrten ein.



Reitparadies: Zwei Reithallen, Springplatz und acht Rundweg-Routen mit je rund 10 Kilometer.



Romantisch: Nach dem Aperitif im Kaminzimmer gibt's im Restaurant feinsten Fisch und Wild (25-29 Euro).



Begehrte und malerische Location: Foto-Shootings, Seminare oder Hochzeiten machen das Gut erfolgreich.

Für **Ute Wohlrab** sollte es nach langer Zeit mal ein ruhiger, freier Tag werden. Die 41-Jährige hatte ihre Arbeitslatzhose und die groben Gummistiefel abgelegt, frische Pizza vorbereitet, schöne Lektüre ausgesucht und wollte nur noch kurz den Anrufbeantworter kontrollieren. „Neun unbekannte Anrufe in Abwesenheit – ich hatte ein seltsames Gefühl“, erinnert sich Ute Wohlrab. Und tatsächlich: Zwei Pferde sollten erschossen werden, erfuhr sie. Ihre letzte Chance wäre die Hilfe von Ute Wohlrab. Doch zwei Pferde aufzunehmen ist leichter gesagt als getan.

Zum Hof gehören bereits 24 Pferde, drei Hunde, zwei Ziegen, sechs Hühner, zwei Kater – die körperliche Arbeit ist schwer genug. Sie wollte absagen, doch ihre Bekannte ließ nicht locker. Schließlich seien es echte *Tori* Pferde alten Schlages. Eine aussterbende Zuchtichtung, von der es nur noch wenige Tiere gibt – und denen sich Ute Wohlrab verschrieben hat. Sie sagte zu, die Pferde anzusehen. Das war's dann mit dem freien Tag. Und es war typisch. Wer Tiere hat, kann schon wenig Pläne machen, wer ihre Rettung zur Leidenschaft hat, lebt mit dem Unvorgesesehenen.

Eine Lebens-Aufgabe

Alles begann 1994 mit der Befreiung des *Tori*-Hengstes *Hargo*, der auf den Schlacht-Transport nach Italien geschickt werden sollte. „Der in einer Holzhütte fast in Brennholzstapel eingeschichtete Hengst imponierte mir – und er hatte einen Lausbuben-Blick zum verlieben. Ich führte ihn an einem zusammengeknöteten Halfter aus dem Verschlag. Ein Prachtpferd – ich war hingerissen. Er lief mir sofort ruhig nach, ließ sich kraulen“, erinnert sich Ute Wohlrab. Die gebürtige Oberfränkin lebt seit 17 Jahren in Estland und betreibt dort das kleine Gestüt *Hargo Talu* zur Rettung der estnischen *Tori*-Pferde alten Schlages. *Hargo* war ein eingetragener Deckhengst. Er gehörte zu einer Kolchese, die privatisiert worden war, ohne Rücksicht darauf, wohin die Tiere gingen.

Hargo starb drei Jahre nach der Rettung in ihren Armen. „Als ich



Schon mal was von *Toris* gehört? Auf Gestüt *Hargo Talu* im Estland rettet **Ute Wohlrab** diese uralte Pferderasse vorm Aussterben. Von **inRide**-Autorin **Solveig Flörke**.



SIE RETTET

Das Glück mit Pferden hat viele Gesichter: Ute Wohlrab auf ihrem Gestüt in Estland, wo sie nicht nur einzelne Pferde gerettet hat, sondern eine ganze Rasse vor dem Aussterben bewahrt.



Die Alt-Toris in Estland

Das Alt-Tori Pferd wurde zu einem wichtigen Teil der estnischen Kultur. Aber in den vergangenen 20 Jahren ist die Umzüchtung zum Sportpferd in Estland zu einem Problem für die alten Schläge geworden. So lizenziert der estnische Zuchtverband keine reingezogenen Hengste mehr. In 20 Jahren bekamen nur zwei Tiere eine Lizenz, einer von ihnen ist im Deckeinsatz bei Ute Wohlrab. Derzeit gebe es Erhaltungszuschüsse aus EU-Geldern an Pferde, die über 80 Prozent Fremdblutanteil (Hannoveraner, Holsteiner) aufweisen, erklärt die Züchterin. Ihrer Meinung nach Subventionsmissbrauch. 2011 wurden fünf Stuten gedeckt. In den vergangenen 15 Jahren kamen nur noch 20 reingezogene Fohlen zur Welt, 15 davon im Gestüt Hargo Talu. Damit lebt die größte Herde bei Ute Wohlrab, ohne deren Arbeit diese Rasse nicht mehr zu erhalten wäre.



Das Land

Estland ist das nördlichste Land des Baltikums. Es grenzt im Süden an Lettland, im Osten an Russland und im Norden und Westen an die Ostsee. Über den Finnischen Meerbusen hinweg bestehen enge Beziehungen zu Finnland und historisch gibt es viele kulturelle Verbindungen nach Deutschland. Der seit 1991 unabhängige Staat ist Mitglied der Vereinten Nationen, seit 2004 der EU.

DIESE RASSE

wieder solch einen Hengst suchte, wurde mir klar, dass diese schweren Pferde selten geworden waren. Es wurde nur noch in Richtung Sportpferde gezüchtet, die schweren Tori-Stuten von importierten Hengsten anderer Rassen gedeckt. Die alten Schläge drohten auszusterben", sagt Wohlrab.

Wie alles begann

Ende der 90er Jahre beschloss die junge Frau, die Zuchttrichtung zu retten und hatte damit ihre Lebensaufgabe gefunden. In der Praxis bedeutet das, selbst ein gutes Vorbild abzugeben. So züchtet sie im artgerechten Betrieb Fohlen und stellt ihre Hengste anderen Interessenten zum Decken zur Verfügung. Diplomatie und Politik gehört auch zu ihrer Arbeit: „Ich fahre regelmäßig in die 230 Kilometer entfernte Hauptstadt Tallinn, um mit Parlament und Landwirtschafts-Ministerium über den Rasse-Erhalt zu verhandeln", sagt die Gestüts-Besitzerin. Ihre Energie und eine gute Portion Dickköpfigkeit kommen ihr dabei zu gute. „Sonst hätte ich es in Estland alleine keine 17 Jahre durchgehalten. Das kleine Land ist dabei mein Zuhause geworden mit allen Licht- und Schattenseiten", sagt sie.

Die Rettung, die jetzt anstand, war noch unglaublicher, noch spannender als die von Gestütsnamensgeber Hargo. Ute Wohlrab telefonierte am nächsten Tag mit zig Beteiligten, sogar dem *Vallavanem*, dem Bürgermeister. Sie fand heraus, dass die beiden Pferde vor mehr als sechs Jahren ausgesetzt worden waren. Ohne Futter machten sie sich über die Heurollen der Bauern her, rissen Siloballen auf. Sehr zum Ärger der Landwirte. Der ehemalige Besitzer hatte die Pferde von einem alten Mann übernommen, konnte nichts mit ihnen anfangen. „Er bezeichnete sie als gefährlich, angriffslustig", erinnert sich Wohlrab. „Ich könnte sie sofort mitnehmen, die beiden würden nur Schaden anrichten." Sie versprach, mit ihrem Hänger wieder zu kommen. Vorher wollte sie noch den geschädigten Landwirt persönlich sprechen.

Nach 100 Kilometer Fahrt in die südestnische Wildnis, wo verfal-

lene Höfe am Straßenrand auf eine vergangene Zivilisation hinweisen, Orchideen fast meterhoch wachsen und Störche und Kraniche über die Wiesen stolzieren, traf Ute Wohlrab den Bauern. Er zählte ihr den Schaden auf, den die Pferde angerichtet hatten. Es wäre ihm am liebsten, jemand schieße die Pferde ab, dann sei Ruhe.

„Bei aller Tierliebe: ich konnte den Mann verstehen – und sagte ihm das auch. Damit hatte er nicht gerechnet: anstelle von Tierschutz-Ideen, kam ich mit Verständnis." Dafür zeigte er sich umso hilfsbereiter und führte die Besucherin ins Gerstenfeld, in das sich die Wildpferde zurückgezogen hatten. Als sie näher kamen, konnte Ute Wohlrab sicher sein: Das waren Alt-Tori Pferde. Ein Hengst und eine Stute tummelten sich im Feld, kümmerten sich natürlich nicht um den angerichteten Flurschaden und sahen die Fremden aufmerksam an. „Der ruhige, freundliche Blick des Hengstes ließ mich alles vergessen, was ich im Umgang mit fremden Pferden beachten sollte: ich streichelte ihn, kraulte seine Mähne, umarmte ihn. Er schmiegte sich an mich, senkte den Kopf und schloss die Augen. Ich gebe zu, es war um mich geschehen", erinnert sich Ute Wohlrab an die erste Begegnung mit den streunenden Toris. „Die Stute, die sich bisher zurückgehalten hatte, stupste mich an und wollte auch gestreichelt werden – und so stand ich zwischen zwei völlig fremden Pferden, genoss ihr Vertrauen, ihre Wärme und Zuneigung und mir war klar, dass ich jetzt nicht mehr zurück konnte."

Neues Zuhause

Der wunderschöne Hengst war sogar eingetragen. Sein Name: *Hannes*. Die verblüffende Ähnlichkeit mit einem von Wohlrabs eigenen Hengsten, ihrem absoluten Lieblingssperd *Herr*, war kein Zufall: die beiden hatten den gleichen Vater, einen der besten Hengste seiner Zeit: *Heller*. „Die Abstammung der Stute, die ich nun einfach *Hanna* taufte, war weniger spektakulär: Hannes hatte seine eigene Mutter gedeckt. Trotzdem: auch die bildhübsche Stute sollte ein gutes Zuhause bei mir bekommen."



Charaktervoller Kopf: Der Deckhengst Hannes ist ein bildhübscher Vertreter der Alt-Tori auf Gestüt Hargo Talu.

Der Verein Die Rasse

Zur Zeit gibt es etwa 180 Alt-Tori Pferde mit Alt-Hannoveraner-Anteil, davon 70 reingezogene, basierend auf dem Genpool vor 1945 – ein Viertel davon lebt bei Ute Wohlrab auf Hargo Talu. Das Alt-Tori Pferd gehört zu den schweren Warmblütern, ist kräftig gebaut, mit trockenen Gliedmaßen und gut akzentuierten Gelenken. Alt-Toris haben einen guten, ruhigen Charakter, sind menschenbezogen, nervenstark und für den vielseitigen Einsatz als Reit- und Fahrpferde hervorragend geeignet. Sie haben kraftvolle Gänge mit raumgreifendem Schritt und schwingvollem Trab. Ein Dreijähriger hat 158 bis 166 cm Widerristhöhe. Leichtfuttrigkeit und Robustheit sind wichtige Eigenschaften der Pferde. Typische Farbe ist der Fuchs, es gibt aber auch Braune, Rapen und seltener Isabellen. Toris leiden kaum unter Gewährsmängeln wie Koppen, Kehlkopfpeifen oder Weben.

Seit acht Jahren ist Ute Wohlrab erste Vorsitzende des *Vereins zur Erhaltung der Alt-Tori Pferde*. Ihr Ziel: „Wir haben ein Programm, um den Genpool der alten Zuchtlinien zu erhalten, damit diese Haustier-Rasse nicht ausstirbt." Knapp 200 Mitglieder zählt der Verein weltweit. Sie setzen die Zuchttradition fort, die 1856 im staatlichen Gestüt in Tori (bei Pärnu) ihren Anfang nahm: Zum Stempelhengst wurde der Hengst *Hetman*, der einheitliches Aussehen, Arbeitswillen und große Anpassungsfähigkeit vererbte. Um Inzucht zu vermeiden, wird bis zu 25 Prozent Alt-Hannoveraner Blut akzeptiert. Der erste Fohlenjahrgang, in dem kein reingezogenes Fohlen mehr geboren wurde, war 2009, denn Wohlrabs Fohlen hatte sechs Prozent Fremdblutanteil von Alt-Hannoveranern. Vereins-Ziel: Um die Alt-Tori Pferde fördern zu können, brauchen sie ein eigenes Zuchtbuch.

Bilder aus Hargo Talu



Romantik im Estland: draußen verschneiter Stall – artgerecht ...



...drinnen liebevoll eingerichtetes Zimmer, wo Gäste willkommen sind.



Ein voller Schreibtisch zeugt von der Organisations-Arbeit.

Hannes und Hanna von Ute Wohlrab kostet 12 Euro. Das Geld kommt den beiden Helden des Buches zu-

gute. Zu bestellen bei: Ute Wohlrab, Hargo Talu, 68222 Kuigatsi/Estland Tel. +372-56464349 ute@hargo-talu.de

Alle Beteiligten waren erleichtert, dass sich die Züchterin der beiden heimatlosen Pferde annehmen wollte. Bevor diese verladen werden konnten, mussten sie erst einmal in die Nähe einer mit Hänger befahrbaren Straße gebracht werden. Völlig frei folgten sie durch schulterhohes Gras. Heuduft in der Nase, die gleichmäßigen Schritte der beiden Pferde hinter sich, der Wachtelkönig schnarrte mitunter so laut, dass man die Feldlerchen nicht mehr hörte. „Welche Gedanken hat man, wenn man mit zwei so vertrauenden Lebewesen durch die Wiesen geht, der unendliche blaue Himmel über sich... Ich versprach, ihnen ein schönes Leben zu bieten“, so Wohlrab.

Nun mussten ihnen Halfter angelegt werden – zum ersten Mal nach all der Zeit – insgesamt sechs Jahre – in der freien Wildbahn. Zum Erstaunen aller ließen sich die beiden Fuchse die Halfter ganz selbstverständlich überziehen. Und innerhalb kurzer Zeit standen die beiden Pferde auf dem Hänger. Vorsichtshalber fuhr Ute Wohlrab erst einmal zur Pferde-Klinik nach Heimtali. Hannes blieb eine Woche dort, wo sie ihn fast täglich besuchte. „Nicht weil er krank war, sondern weil er doch keine Zäune oder Begrenzungen gewöhnt war und ich nicht riskieren wollte, ihn hier im Offenstall Unheil anrichten zu lassen, er sollte sich langsam ans Eingesperrtsein gewöhnen“, so die erfahrene Züchterin.

Am Ende glücklich

Inzwischen ist der Hengst auf Hargo Talu angekommen, wo er sich auf Anhieb zurechtfindet. „Den Elektrozaun hat er sofort ernst genommen, er lässt sich brav longieren und führen, mit den jüngeren Hengsten nebenan wiehert er und das Paddock macht ihm großen Spaß. Ich staune noch immer, mit welcher Gelassenheit er Neues aufnimmt“, freut sich seine neue Besitzerin.

Auch Hanna hat sich gut in die Herde integriert. „Die Rettungsaktion habe ich nicht bereut. Es war einfach so, dass ich handeln musste und die beiden Schützlinge haben nun ein sicheres, gutes Zuhause“, sagt Wohlrab glücklich.

REITANLAGE LAUMANN
 Die Reitangelegte Reitstall seit 1975
 Bei uns führen sich Felle und Felle wohn – mit eigenem Futterbau- und Landwirtschaft spenden wir uns optimal auf Ihre Bedürfnisse an
 Birkenauer Straße 01-03
 04291 Dornitzsch/Weißwasser
 Telefon: 03750 - 85 090
 Mobil: 0177 38 01 224
 www.reitanlage-laumann.de

alludo
 Solutions in care

Für müheloses Kämmen und Bürsten!

HILFT BEI VERFILZTER MÄHNE!

AUCH FÜR HUNDE GEEIGNET

Mehr Infos unter www.alludo-shop.com

BERGER GmbH
 Alles rund ums Pferd

Erstklassig. Langlebig. Sicher.
 Von der Beratung und Lieferung bis zur Montage alles aus einer Hand – vertrauen Sie den Spezialisten für Koppelzäune und Reitanlagenbau.

ADRESSE Riether Str. 96
 48317 Drensteinfurt
 TELEFON 0 25 08 / 9 93 28 77
 FAX 0 25 08 / 9 93 28 78

MOBIL 0 171 / 5 33 68 30
 E-MAIL info@zaunbau-berger.de
 INTERNET www.zaunbau-berger.de

TETE – Reitsport

Sattelverkauf * alle gängigen Marken

Sattelservice * Ändern – Anpassen – Reparieren

Sattelmobil * Service vor Ort – Termine nach Vereinbarung

D1 Stützpunkthändler 0171-772 6882

TETE-Reitsport
 Bonsfelder Str. 93
 42555 Velbert-Nierenhof
 Tel.: 02052-9272059

www.tete-reitsport.de

Anzeigenschluss für die inRide-Sommer-Ausgabe ist der 16. Mai 2012.
 Infos/Beratung Tel. 02058-79773 und www.inRide.de

Helmut Freiherr von Fircks:

Sein Leben zwischen globaler Hightech-Kommunikation und rustikalem Gestüt, beobachtet von

VON IRINA LUDEWIG.



**GLÜCK
MIT
PFERDEN**

Als Jugendlicher verbrachte Helmut Freiherr von Fircks so viel Zeit im Reitstall, dass sich seine Lehrer schon Sorgen machten. Durch die pferdebegeisterte Tochter Johanna kam er (wieder) zum Pferd.

Fotos Privat

Der Chef von

ZUR PERSON

Was **Helmut Freiherr von Fircks** anpackt, führt er professionell zum Erfolg. Beruflich unterstützt er Weltfirmen als Strategie-Berater Kommunikation. Der CEO der F&H Public Relations GmbH (70 Mitarbeiter in Deutschland) ist als exklusives Mitglied von *Porter Novelli* ein Global Player mit Netzwerk in über 60 Ländern. Aus Gestüt Nymphenburg im Ammerland machte der Münchner Unternehmer in kaum vier Jahren einen Treffpunkt für Züchter, Sport und Wirtschaft – bodenständig und fachlich vom Feinsten mit 85 Pferden. Tochter **Johanna** reitet in der höchsten Dressurklasse von Erfolg zu Erfolg. Als Präsident des *Vereins zur Förderung des Oldenburger Pferdesports* hat der Freiherr sich die Unterstützung erfolgreicher Reiter-Pferde-Paare zur Aufgabe gemacht.



Stolz: von Fircks mit Romulus von Nymphenburg, Prämienhengst der Westfälischen Körung 2011, als neuer Star der Beschäler-Riege von Gestüt Nymphenburg.

Er liebte schon als Kind Pferde und wäre gerne Bauer geworden. Heute ist er global agierender Kommunikations-Consulter. Seine Landlust lebt **Helmut Freiherr von Fircks** auf Gestüt Nymphenburg im Oldenburgischen aus. Zwischen internationalen Terminen jettet er zu den Dressurprüfungen seiner Tochter. Im April feiert der Freiherr seinen 60. Geburtstag. Lesen Sie das große **inRide**-Interview:

Beruf, Gestüt, Sport – überall stehen Sie ganz oben. Was macht ihre Erfolge aus?

Ganz so ist das nicht richtig. Wir suchen gerade im Sport den Weg nach oben. Sowohl meine Tochter **Johanna** im Dressursport als auch meine Tochter Cosima im Polosport sind auf einem guten Weg. Altersbedingt natürlich auf sehr unterschiedlichem Level, **Cosima** ist erst 13. Ich versuche meinen Kindern von klein auf beizubringen, dass Erfolg immer nur das Ergebnis von harter Arbeit und der dazugehörigen Portion Talent ist.

In München die Firma, in Oldenburg das Gestüt, fast jedes Wochenende auf großen Turnieren. Wie schaffen Sie diesen Zeitspagat?

Durch meinen Beruf bin ich viel auf Reisen und es ist quasi unerheblich wo ich lande, wenn das Wochenende naht. Außerdem ist Bremen nur eine Flugstunde von München entfernt und bei vielen beruflichen Dingen laufen die Fäden im Reitsport zusammen. Der Reitsport ist eine ideale Networking Plattform,

Nymphenburg

bei der man national wie international oft Menschen trifft, mit denen man auch weitere berufliche Verbindungen pflegen möchte.

In Ihrer Vita steht Jugendreiter. Was ritten Sie genau? Wie kamen Sie zum Pferd? Wann saßen Sie zuletzt im Sattel?

Ich fühlte mich von klein auf zu den Pferden hingezogen. Schon in meinem Zeugnis als Erstklässler stand „Helmut soll nicht so viel an die Pferde denken“. Meine Eltern hatten nicht das Einkommen für eigene Pferde oder regelmäßigen Reitunterricht. Trotzdem habe ich sehr viel Zeit im Reitverein Einbeck, wo ich groß geworden bin, verbracht. Meine reiterliche Karriere endete allerdings auf L-Niveau. Ich fühlte mich immer stärker zum Dressursport hingezogen, obwohl ich die anderen Disziplinen wie Springsport und vor allem die Vielseitigkeit sehr schätze. Zuletzt im Sattel saß ich vor etwa sechs Monaten. Momentan bin ich gerade dabei, meine Figur wieder in einen Zustand zu bringen, die sich im Sattel besser macht.

85 Pferde im Stall. Gibt es da einen Liebling? Was empfinden Sie beim Gang durch die Stallgasse?

Viele unserer Pferde sind Fohlen, Jährlinge und Zweijährige. Da darf man sich von Zahlen nicht täuschen lassen. Und natürlich hat man bei den Sportpferden auch immer wieder Lieblinge. Da gibt es Stars und Sternchen, Charakterköpfe und Schmusebären. Lieb haben wir sie alle, herausstellen möchte ich aber zwei. Da ist zum Einen unser *Royal Flash*, der genüsslich seinen Lebensabend zusammen mit seiner Freundin *De la Rosa* auf unseren Weiden verbringt. Er war unser erstes internationales Grand Prix Pferd und von ihm hat nicht nur meine Tochter Johanna

sondern wir alle sehr viel gelernt. Er genießt nach wie vor allerhöchstes Ansehen und wird nach wie vor wie eine Kultfigur verehrt.

Sein würdiger Nachfolger kann *Nymphenburg's Rockport* werden, der ebenfalls ein einmaliges Charakterpferd ist, das an Talent, Fleiß, Leistungswillen und -vermögen, das mitbringt, was man für den internationalen Sport braucht und darüber hinaus ein echtes Seelchen ist. Wenn ich mit Gästen, die oft aus meinem beruflichen Umfeld kommen, durch die Stallgassen gehe, freue ich mich vor allem daran, wie die Menschen, die oft auch sehr wenig mit Pferden zu tun haben, sich an der Schönheit der Kreatur erfreuen können. Stolz bin ich oft auf die Leistung, die unser Team mit den Pferden erreicht hat und spreche auch darüber.

Hengste, Stuten, Fohlen, Sportpferde: Wie sieht Ihr Zuchtkonzept aus? Ziehen Sie alles selbst? Wann und was kaufen Sie zu?

Das Prinzip Nymphenburg heißt: *Tu nur das, von dem du*



„Tu das, was du besonders gut kannst und überlasse anderes denjenigen, die es besser können.“

Philosophie von Helmut Freiherr von Fircks.

überzeugt bist, dass du es wirklich gut kannst. Das sind bei uns im Wesentlichen zwei Dinge: Erstens der Sport und zweitens das Zusammenführen von Menschen, mit denen wir auf unterschiedlichste Weisen zusammenarbeiten wollen. Das Pferd ist dabei der Faszinationspunkt, der vieles zusammenführt und zusammenhält.

Für den Nachwuchs haben wir uns nach einigen Jahren schmerzlicher Fehleinkäufe dafür entschieden, die Ausbildung selbst zu übernehmen und dafür Fohlen und junge Pferde einzukaufen. Für Fohlen und junge Pferde haben

wir einen guten Blick entwickelt. Ich konnte mich hier auf uneigennützig erfahrene Lehrmeister aus den Zuchtgebieten Oldenburg und Hannover stützen. Hier betreiben wir also das Prinzip *Cherry-picking*. Wir schauen uns etwa 800 bis 1000 Fohlen im Jahr an und kaufen zwischen zehn und 20. Junge Pferde kaufen wir fast überwiegend auf den Auktionsplätzen Vechta, Verden und Münster. Wir kaufen ausschließlich Hengstfohlen, die wir selbst aufziehen und zweieinhalbjährig mit der Selektion beginnen. Selbst ziehen wir maximal ein Fohlen im Jahr.

Gestüt Nymphenburg und seine



Hengst Fürst Nymphenburg und Nachkomme.



Sportstars des Gestüts: Johanna von Fircks und Wallach Rockport OLD

Wir haben eine ehemalige Sportstute, die bis zu Grand Prix Reife ausgebildet und aktuell zum zweiten Mal tragend ist. Auch hier lassen wir uns bei der Bedeckung intensiv von den Fachleuten vom Landgestüt Celle und den Zuchtverbänden beraten.

Eines Ihrer ersten Fohlen war Fürst Nymphenburg. Wie haben Sie es entdeckt? Wussten Sie, dass es ein so qualitätsvolles Pferd wird, oder war es Bauchgefühl?

Ja, Fürst Nymphenburg war eines meiner ersten Fohlen. Er ist ein absoluter Glücksgriff. Entdeckt habe ich ihn an einer nahe der Autobahn Abfahrt Northeim-West gelegenen Raststätte, die auch den Zuchthof Fries beheimatet. Hier stand er auf der Weide mit seiner Mutter und war etwa drei Wochen alt. Er beeindruckte mich von der ersten Sekunde an. Bei jedem Antritt eine sagenhafte bergauf Tendenz und eine Galoppmechanik, von der man nur träumen konnte. Kurzentschlossen wurde ich mit dem Züchter, Peter Fries, einig und erwarb das Fohlen noch in

derselben Stunde.

Sein weiterer Weg ist eine absolute Bilderbuchkarriere: Hengstvorauswahl, zur Körnung angenommen, erster Reservesieger der Hannoverischen Hauptkörnung, mehrere Siege als Reitpferd mit Noten bis 8,7, Qualifikation zum Bundeschampionat, gleichzeitiger Einsatz als dreijähriger als Deckhengst und herausragender Sieger seiner Hengstleistungsprüfung sowie auch mit Abstand Sieger der Dressurhengste mit einem Dressurindex von 147,6 Punkten. Dass an diesem Hengst sehr viel Glück hängt, zeigte sich dann auch beim Hengstmarkt in Verden. Auf diesem erwarb ihn das Niedersächsische Landgestüt, von dem ich anschließend einen nicht unerheblichen Anteil des Hengstes zurückkaufen konnte. Diese Zusammenarbeit ist glänzend und so konnte seine Karriere weiter gut gefördert werden. Fürst Nymphenburg wurde als Deckhengst ausgesprochen gut angenommen und seine Fohlen sorgten vom ersten Jahrgang an für Furore. Überall gab es Schausieger, Prämienfohlen etc. Vier- und Fünfjährig fuhren wir den Sporeinsatz deutlich zurück und er wurde ausschließlich remontemäßig geritten. Dies ist ihm sehr gut bekommen, was er uns heute zurückgibt. Sechsjährig wurde das Training wieder intensiviert und er beherrscht heute Lektionen bis zur Klasse S. In diesem Jahr wird er das auch auf Turnieren zeigen. Sein erster Körjahrgang brachte vier zugelassene Hengste zur Hauptkörnung hervor, von denen einer gekört, ein zweiter absolute Preisspitze der nicht gekörten Hengste wurde. Wir haben eine Vielzahl von Nachkommen gekauft und natürlich auch mit ihm gezogen. Ganz überwiegend gibt er sein nahezu perfektes Interieur und seine herausragende Galoppade sowie seine Rittigkeit an seine Nachkommen weiter.



Tolles Team: Nymphenburgs Rockport OLD und Johanna von Fircks.

Schöne Erfolge

Johanna von Fircks (29) und ihr zehn Jahre junger Oldenburger Wallach *Nymphenburgs Rockport OLD* mischen sich erfolgreich unter schwere Konkurrenz. Das Sportjahr 2012 begann für das Paar schon beim *K+K Cup* in der Halle Münsterland mit zwei souveränen Runden in Grand Prix und Grand Prix Special. Knapp 68 Prozent, Platz sechs und sieben neben internationalen Größen wie **Hubertus Schmidt**, **Nadine Capellmann**, **Patrik Kittel**, **Anabel Balkenhol**, **Wolfram Wittig** und Dressurikone **Isabel Werth**. „Ich kenne Johanna schon seit sie ganz klein ist – sie hat eine beachtliche Entwicklung hingelegt“, lobte Bundestrainer **Holger Schmezer**. „Wenn sie die Nerven behält, sind die beiden auf einem sehr guten Weg – Rockport OLD ist ein tolles Pferd mit vielen Höhepunkten.“ Mit *Nymphenburgs Oligarch*, einem neunjährigen ukrainischen Trakehner, zeigte die 29jährige BWL-Studentin (Fern-Uni Oldenburg) kurz darauf bei der S-Premiere in Ankum, dass sie noch weitere gute Pferde im Stall hat. Johanna (ritt mit 17 den ersten Grand Prix) erhielt mit 20 das Goldene Reitabzeichen. Sie trainierte drei Jahre bei **Christoph von Daehne**, war zweieinhalb Jahre am DOKR stationiert und trainiert jetzt mit **Oliver Oelrich** und **Jürgen Koschel**.

Stars



Das System Nymphenburg: Kompetenzen bündeln. Und warum etwas tun, was andere besser können? Die im Deckeinsatz befindlichen Hengste sind in den renommierten deutschen Landgestüten in Celle und Marbach untergebracht. von Fircks: „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landstallmeistern Dr. Axel Brockmann und Dr. Astrid von Velsen-Zerweck hat bereits reiche Früchte getragen: was den Zuspruch der Züchter anbelangt als auch die sportlichen Erfolge. So können wir für unsere noch junge Beschälerriege eine optimale Karriere in Zucht und Sport erwarten.“

Für die Frühjahrskörung in Oldenburg sind bereits wieder zwei seiner Nachkommen zugelassen. Rundum: wir sind sehr glücklich mit ihm, hatten viel Glück, werden vermutlich auch noch weiter viel Glück mit ihm haben.

Gibt es in Ihrem Leben mehr so glückliche Zufälle?

Fürst Nymphenburg war ein wahrer Glücksgriff. Ein Hengst, der an allen vier Hufen ganz offensichtlich das Glück für sich und seiner Besitzer gepachtet hat. Und ja, ich kann schon sagen, dass ich oft auf der Sonnenseite des Lebens stehe. Ich habe vier gesunde und sehr leistungsorientierte Kinder, eine Familie, die sehr auf Zusammenhalt setzt, eine fantastische Partnerin und im Geschäftsleben konnten wir manche schweren Jahre in der deutschen Wirtschaft ganz gut meistern.

Als Mann mit Adelstitel mitten in bodenständigen Züchterkreisen. Ein Kontrast. Gibt es da Distanz, Hürden aus Respekt?

Nennen Sie alle Freiherr, oder sind Sie auch schon mal der Helmut?

Ich bin ein bodenständiger Mensch und fühlte mich schon immer zu den Menschen aus der Landwirtschaft hingezogen. Wenn mich jemand mit Titel anredet, die korrekte Anrede für einen Freiherrn ist übrigens Baron, dann geschieht das oft mehr aus Freundschaft und/oder einer gewissen Förmlichkeit, weil sie in dem Moment gerade angebracht ist. Natürlich bin ich oft auch Helmut, obwohl ich mit dem Angebot des Du's als geborener Niedersachse eher sparsam umgehe und immer, wenn ich es anbiete auch sehr ernst meine.

Zu ihrem Hengstfrühschoppen im Januar kamen mehr als 500 Züchter, mit 50 hatten Sie gerechnet. Wie kam

das? Wie haben Sie das gemanagt? Was hat Ihnen dieser Tag persönlich und für das Gestüt gebracht?

Ich dachte Anfang Januar, vielleicht etwas spontan, wir müssten einmal etwas anderes machen und ich wollte unbedingt unseren neuen Hengst, *Romulus von Nymphenburg*, den Menschen zeigen. So kam ich auf die Idee mit dem Züchterfrühschoppen. Dem einen oder anderen Medium teilten wir die geplante Veranstaltung mit und eine Reihe von Menschen haben wir auch eingeladen. Wir rechneten mit einer Resonanz von 50 bis 60 Personen. Gott sei Dank hatten wir alle Leute gebeten, sich schriftlich anzumelden und sage und schreibe haben das auch über 500 Züchter getan. Tatsächlich kamen dann sogar an die 600. Dank unserer fantastischen Mitarbeiter war es eine überaus gelungene Veranstaltung. In den letzten vier Tagen davor wurden noch Tribünen organisiert, Genehmigungen eingeholt, die Feuerwehr mit ins Boot gezogen.

Ihre berufliche Hightech-Welt hier, Stallduft, Gummistiefel und Menschen, die kaum E-Mails mögen dort. Was aus Ihrer Berufswelt würden Sie gerne mehr in der Pferdebranche einbringen wollen?

Gummistiefel und Stall-Luft sind für mich eine ausgesprochen gute Abwechslung. Die ideale Entspannung von der sogenannten Hightech-Welt. Wenn ich etwas aus meinem beruflichen Umfeld in die Pferdewelt einbringen möchte, dann wäre es das, was man als Realitätssinn bezeichnet. Ansonsten ist die Pferdewelt mittlerweile ausgesprochen professionell organisiert, wenn man sich anschaut, was die Zuchtverbände mit den Vermarktungsplattformen und ihren Detailorganisationen bis runter in die Kreisverbände alles

leisten. Der Reitsport ist für uns persönlich kein Hobby, sondern eine wichtige Bereicherung unseres Lebens, genauso wie unserer Berufswelt. Er ist eine ideale Networking Plattform, um viele Menschen kennenzulernen mit denen man beruflich gern zu tun hat. Daher spielt der Reitsport eine ganz besonders große Rolle.

In der Süddeutschen Zeitung haben Sie gesagt: Wir schaffen an einem Tag, wofür andere vier Wochen brauchen. Dort ging es um das Wohnexperiment, Ihr Haus an einem Tag für 40.000 Euro neu einzurichten. Sind Sie immer so schnell? Ist guter Geschmack eine Frage des Geldes? Würden Sie sich auch Ikea-Möbel kaufen?

Wenn man konzentriert an Dinge herangeht und sich seiner Sache sicher ist, kann man diese auch schnell entscheiden. Kostenbewusstsein spielt bei mir immer eine große Rolle und guter Geschmack ist keinesfalls eine Frage des Geldes, sondern des geschulten Auges. Ikea ist ein fantastisches Möbelhaus und selbstverständlich kaufe ich auch gerne Möbel dort. Ich liebe es immer eher schlicht und einfach, habe große Freude an funktionaler Solidität. Überflüssiger Schnick Schnack ist mir ein Gräuel.

Riesenfirma, wichtige Posten, tolles Gestüt, erfolgreich reitende Tochter. Sind Sie angekommen? Waren das als junger Mann Ihre Ziele? Haben Sie noch offene Wünsche und Träume?

Ich glaube Sie übertreiben ein bisschen. Es ist richtig: Wir konnten eine Reihe von Zielen, die wir hatten, erreichen, sind aber längst noch nicht am Ziel. Ich habe ständig offene Wünsche, habe beruflich noch einiges vor und träume selbstverständlich auch von



Gestüt Nymphenburg gehört von Fircks seit 2008. Ein Treffpunkt für Sport und Zucht.



20 Hektar Weidefläche und ideales Reitgelände in der wunderschönen Baumschule.



Heimat für mittlerweile 85 Pferde, davon rund 25 unterm Sattel. 22 Hengstfohlen kaufte von Fircks 2011 dazu.



Oldenburger Idylle bei Bad Zwischenahn.



einigen Dingen. Aber wer spricht schon darüber, wovon er träumt. Das muss erst einmal in Erfüllung gehen, sonst gefährdet man seine Träume.

Sie sind Präsident des Vereins zur Förderung des Oldenburger Pferdesports. Wie ist der Stand der Oldenburger Zucht?

Wo sehen Sie die Zukunft züchterisch, wo sportlich? Die Oldenburger Zucht ist mächtig im Vormarsch. Sie erleben Oldenburger Pferde mit dem Kürzel OLD doch häufig heute auf Spitzenpositionen sowohl in der Dressur als auch im Springen. Züchterisch müssen wir uns noch mehr bewusst werden, dass wir heute Reitpferde unterschiedlichen Bedarfs benötigen. Hier muss sich das Körsystem meiner Meinung nach ändern. Die Richtung, die der Oldenburger Verband hier einschlägt, erscheint mir die richtige. Später kören, die Hengste auch unter dem Sattel beurteilen zu können, ein Gefühl für die Rittigkeit bekommen, das sind alles Dinge, die stärker ins Gewicht fallen müssen.

Die Zuchtzahlen sind seit Jahren rückläufig, die deutsche Dressurreiterei hat ihre Vormachtstellung eingebüßt. Wie schätzen Sie den Status Quo ein? Wie würden Sie hier mal kurz die Welt retten? Was fehlt uns, was das Ausland hat? Was braucht die Branche?

Zunächst einmal tut es der Branche gut, dass sich der Dressursport auch in anderen Ländern sehr positiv entwickelt hat. Gerade weil wir so lange die Vormachtstellung hatten, haben wir sie jetzt verloren und wir sind sicherlich in manchen Themen etwas bequem geworden bzw. es fehlte die Konkurrenz, um den notwendigen Anreiz für unbequeme Änderungen zu schaffen. Dringend notwendig wäre eine engere Vernetzung

zwischen Wirtschaft und Sport. Hier ist der Reitsport ganz sicher hinter anderen Sportarten zurück. Andere Länder machen uns vor, wie man Pferde guten und sehr guten Reitern zur Verfügung stellen kann, die aus ihrem privaten Umfeld nicht die Möglichkeit haben. Daraus können und müssen wir lernen, dann haben wir beste Voraussetzungen, wieder an die Spitze zu kommen.

Ihr Tochter Johanna ritt mit 17 den ersten Grand Prix, kommt fast jedes Wochenende mit Erfolgen in der höchsten Klasse nach Hause. Sind Sie immer dabei, wenn sie reitet? Wer ist der Trainer?

Ich versuche häufig dabei zu sein, wenn meine Tochter reitet, denn das Erlebnis mit den Pferden und der Kontakt zu den Menschen aus der Pferdeszene ist mir wichtig. Das volle Turnier zu genießen ist in den seltensten Fällen möglich, nur bei einigen wenigen Veranstaltungen kann ich mir die gesamte Zeit nehmen. Trainiert wird Johanna von Oliver Oelrich und Jürgen Koschel, womit wir eine hervorragende Trainerschaft gefunden haben. Mit beiden ist die Zusammenarbeit außerordentlich vertrauensvoll, auf Langfristigkeit angelegt und schlichtweg sehr gut. Meine jüngste Tochter Cosima wird von Olga Klimko und ebenfalls von Oliver Oelrich trainiert.

Johanna ist mit 29 Jahren alt genug, das Gestüt zu führen, ihre jüngste Tochter ist 13. Was bedeutet Ihnen Familie?

Johanna macht einen verdammten guten Job. Die betriebswirtschaftliche Seite überlässt sie mir und auch im Wesentlichen den Einkauf, wobei wir da bei den Reitpferden sehr eng zusammenarbeiten. Familie bedeutet mir sehr sehr viel.

EQUITANA OPEN AIR

Festival des Pferdesports



01. - 03. Juni 2012
Rennbahn Neuss

Mehr als 1.000 Pferde

Einkaufsvergnügen pur mit über 220 Ausstellern

Tolles Showprogramm & spannende Wettbewerbe

**Jetzt online
Tickets
kaufen**

equitana-openair.com



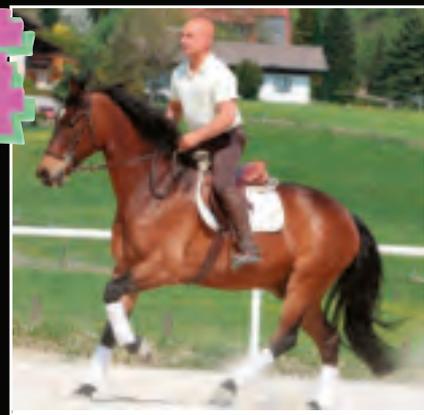
inRide PRODUKT- SCOUT

**Springreiter
Alois Pollmann-
Schweckhorst:**
„Cesana hat
die Zügelhilfen
sehr gut ange-
nommen. Sie
fühlt sich wohl,
auch beim An-
reiten der Hin-
dernisse – ein
rund herum
gutes Gefühl.“



Linda Weritz, Hippologische Akademie in Düsseldorf:
„Der StarBridle gibt mir ein neues Gefühl mit den Pferden an der Doppellonge. Er bietet mir die Möglichkeit, Pferde, die die Grundregeln der Doppellongenarbeit souverän umsetzen, noch feiner einzustellen und mit noch sanfterer Hilfengebung zu gymnastizieren.“

Das sagen Experten



**Springreiter
Jürgen Krackow:**
„Der StarBridle liegt sehr ruhig am Kopf des Pferdes. Dadurch war Looping extrem aufmerksam und reagierte sehr fein und direkt auf meine Hilfen. Den StarBridle kann ich guten Gewissens empfehlen.“



Informationen über die
Konstruktion des STAR,
Erfahrungsberichte und
Einschnallvarianten
finden sie unter
www.starbridle.com

**Dressur-Reiterin
Katharina Bühler:**
„Ich trainiere mehr-
fach die Woche
damit. Wenn es er-
laubt wäre, würde
ich auch eine S-
Dressur mit dem
StarBridle reiten.“



StarBridle IM PRAXIS



Gebisslose Zäumungen gelten gerne als etwas für alternative Freizeitreiter, oder als einzige Möglichkeit Pferde

mit Zahn- und Kieferproblemen zu reiten. Bei FN-Turnieren sind sie nur in Ausnahmefällen erlaubt. Der neue *StarBridle* könnte beitragen, gebissloses Reiten „gesellschaftsfähig“ zu machen. Eigentlich für den Fahrspport entwickelt, begeistert das Produkt auch Ausbilder sowie Spring- und Dressurreiter der höchsten internationalen Sportklassen.

Die Erfinder des *StarBridle*, **Günter Ehbauer** und **Helga Berrenrath** aus Rheurdt (NRW), begannen mit der Entwicklung vor drei Jahren. „Es gab zwar schon viele verschiedene gebisslose Zäumungen, aber für den ein- und mehrspännigen Fahrspport keines. Wir wollten auch den Fahrpferden dieses Wohlgefühl – ohne Stahl im Maul zu gehen – gönnen“, erinnern sie sich. Ein langer Konstruktionsweg begann. Als Vorlage für Funktion, Flexibilität und Stabilität diente die Architektur des römischen Rundbogens und dessen mathematische Geometrie. Daher auch der Name – STAR als Abkürzung für stabiler Rundbogen.

Helga Berrenrath erklärt: „Die Zylinder-Zügel-Führung ermöglicht sanftes Einwirken mit lockerer leichter Handhaltung und eine 360-Grad-Drehung. Hierfür wurde ein Vollzylinder in einen waagrecht angebrachten Hohlzylinder eingeführt, am Kopfende mit einer Kappe verschlossen. Warum drehbar? **Ulrike**

Beck, *StarBridle*-Geschäftsführerin:

„Da die Innenleinen zum gegenüberliegenden Fahrpferd geführt werden, kommt seitlicher Zug auf das Maul, der Maulwinkel kann einklemmen. Durch die Drehung des inneren Anzuges wird der seitliche Zug auf das Maul und das Einklemmen der Maulwinkel verhindert und passt sich so der Leinenführung ideal an.“ Der *StarBridle* ist aus hochwertigem, rostfreiem Edelstahl. Es kann auch ein zweiter Zügel eingeschnallt werden für doppelte Zügelführung bei mehrspännigem Fahren, Doppel- longe oder Bodenarbeit.

Einige Einschnallvarianten: 1. Zügel in unterer Lochung – ein starker Hebel mit Druck auf der Nase und später auf den Unterkiefer. Wird gerne bei Ausritten genommen, gibt mehr Genickkontrolle über das Pferd. 2. Zügel in obere Lochung – ein kleiner Hebel mit wesentlich milderem Druck auf Nase und Unterkiefer. Vom Hersteller für sensible, empfindsame und junge Pferde empfohlen. 3. Doppelte Zügelführung – gleichmäßiger Druck auf Nase und Unterkiefer. Das Genick wird hier erst später angesprochen.

Weltweit Freunde

Der *StarBridle* kam vor einem Jahr auf den Markt, wurde aktuell noch einmal in Details überarbeitet und wird seit 2012 von *EQUIVA* für 109 Euro angeboten. Helga Berrenrath: „Reiter aller Disziplinen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, Schweden, den USA, der Schweiz und Australien äußern sich sehr zufrieden.“

TESTEN SIE SELBST

Fünf *inRide*-Leser können *StarBridle* ausprobieren.

So gehts: Schildern Sie kurz, welche Disziplin Sie reiten, welche Trensengröße der Kopf Ihres Pferdes hat (Pony, Vollblut, Warmblut), denn der *Starbridle* soll so genau wie möglich angepasst sein. Schicken Sie uns dazu auch ein Foto und Ihre Telefon-Nummer.

Bewerbung per E-Mail an inride-il@email.de.

Bei mehr als fünf Einsendungen entscheidet das Los.



-TEST



inRide 4YOU

Immer mehr Leserinnen und Leser wollen ihr persönliches *inRide*-Exemplar nach Hause geliefert bekommen. Diesem Wunsch entsprechen wir gern.

Senden Sie einfach 12 Euro Kostenbeitrag in Briefmarken mit Ihrer Lieferanschrift an: ILLU-Medien-Verlag, Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann. Sie erhalten dann vier Mal die neue *inRide* per Post.

Selbstverständlich liegt *inRide* weiter gratis in Reitbetrieben, Reitshops, Tierkliniken, Akademien und Landgestüten aus. Mehr Infos und kostenloser Download des Magazins auf www.inRide.de



Kostenbeitrag gilt nur im Inland

EASTER SPECIAL

Geschenke für Reiter

Chic, sportlich, Horsedesign



- Der HorseDesign-Dressurfrack in sportiver Eleganz, Made in Germany.
- Eine Kombination aus eleganten Designakzenten und hochwertigem Material geben dem Frack einen exklusiven und sportiven Chic.
 - Optimaler Sitz.
 - Wunschaspelierung, andersfarbige Details inclusive, Knöpfe und Logo-Stick gold- oder silberfarben abgestimmt.
 - Strass und Stick kann individuell gegen Aufpreis erfolgen.
- Material: hochwertigste Stretch Gabardine mit tollem Tragekomfort, Frackschöße mit Kunstleder – incl. Bleieinlage – unterlegt.
- Masskonfektion: wir senden 2 Größen zur Auswahl und Sie geben die Änderungswünsche.
 - Preis: 590 Euro,
 - Lieferzeit: ca. 3–5 Wochen.
 - Farben : midnightblue, black.

www.kshorsedesign.de



WIEHERNDER BRIEFKASTEN

Mit Zeitungsbox. Ein Schmuckstück für jedes Zuhause. Als Clou: Öffnet man den Briefkasten, ertönt ein Wiehern. In schöner Verpackung. Mit verschieden farbiger Innenlackierung. Material: Stahl. Maße: H: 44,5 cm, B: 38 cm, T: 14 cm. 249,95 Euro (unverbindliche Preisempfehlung).

Waldhausen GmbH & Co.KG
 Von-Hünefeld-Str. 53
 D - 50829 Köln
www.waldhausen.com

Für alle, die das Pferd zum Beruf machen möchten

- Ganzheitlich orientierte Ausbildung zum
- Osteopathischen Pferdefachtherapeuten
 - Pferdegesundheitstrainer
 - Hufpfleger mit GdHK-Abschlussprüfung
- Im Pferdegesundheitszentrum und Lehrinstitut Equo Vadis, Walsrode

Detaillierte Infos unter www.equo-vadis.de



Glanzlicht in Funktion und Look!

Turniersakko „Paris“ von IRIS BAYER

Mit dem Fashion-Turniersakko „Paris“ kommen Sie groß raus! Durch das Technostretch-Material sind schöne Silhouette, tolle Passform und höchster Tragekomfort garantiert. Es ist federleicht, atmungsaktiv, hält die Haut trocken und ist Pilling resistent. Statt Knöpfen hat „Paris“ Reißverschlüsse, mit denen man es bei schlechtem Wetter bis zu den Kragenspitzen schließen kann. Ein besonderer Blickfang ist auch die Strass-Applikation am Ärmel – dezent und ultrachic zugleich! „Paris“ gibt es in schwarz und navy und ist exklusiv erhältlich bei USG.



Infos auf www.usg-reitsport.de
und www.iris-bayer.com

Showjacket & Showshirt Kim

In diesem stylischen Turnierjacket von Spooks machen Sie auf jeden Fall eine gute Figur. Durch den figurbetonten Schnitt hat das Showjacket eine perfekte Passform. Modisch Top ist es durch die vielen kleinen Details wie der Logostickerei auf dem Ärmel, kleinen Spooks-Knöpfchen mit Krone und dem mit weiß eingefassten Kragen. Das pflegeleichte, bei 30 Grad waschbare Showjacket ist erhältlich in navy, black, ocean, braun und red. Passend dazu empfehlen wir das süße, feminin geschnittene Showshirt Kim mit Rüschenkragen und aufwendigen Details! Hoher Tragekomfort durch Stretch-Anteil! Etwas längerer Schnitt, damit es auch in der Turnierhose bleibt. Zusammen ergibt sich ein wunderschönes Turnieroutfit – ein „Must-Have“ für jede trendbewusste Reiterin.

Infos www.spooks.de



MAXIMALE SICHERHEIT MADE IN GERMANY

Der neue SWING H12 überzeugt durch innovatives Design und extrem geringes Gewicht. Zum überragenden Tragekomfort trägt vor allem das neue 360°-Belüftungssystem bei. Zwei im Schirm integrierte Belüftungskanäle und sieben zusätzliche Lufteinlässe bewirken eine effektive Klimatisierung des gesamten Kopfbereiches. Die hochwertige, atmungsaktive Microfaser-Innenausstattung ist herausnehmbar und waschbar. Zur individuellen Anpassung bietet der SWING H12 ein erstklassiges 3-Punkt-Verstellsystem zur Einstellung von Kopfumfang, Kopfbreite und Kopfhöhe.

Waldhausen GmbH & Co.KG

Von-Hünefeld-Str. 53
D - 50829 Köln

www.waldhausen.com

Neueröffnung für TOP- Reithosen: Exklusiver Online-Shop

www.Reithosen-Shop.com

**portofreie Lieferung
innerhalb Deutschlands**



EASTER REASTER

ZAHLEN & FAKTEN



2 VIPs

Kaspar Funke, Chef von *Escon-Marketing*, kann sich ganz auf Dortmund konzentrieren. Der Turnierveranstalter wird künftig dem Team des *Frankfurter Festhallen Reitturniers* mit **Ann Kathrin Linsenhoff** nicht mehr angehören. Die Mitbesitzerin von Wunderhengst *Totilas* baut nach achtjähriger Partnerschaft mit Funke bei den Hallenreitturnieren in Frankfurt und Dortmund für das Festhallen Reitturnier ein neues Team auf. *Escon-Marketing* ist in eigener Regie mit den Westfalenhallen Dortmund für den dortigen *Signal Iduna Cup* zuständig. Dazu bot Funke Prominenz auf: **Thore Schölermann** und **Jana Julie Kilka** (Foto) „beehren die Westfalenhallen mit ihrer Anwesenheit“, so *Escon Marketing*. Die „*Verbotene Liebe*“-Stars standen natürlich auch für „Autogramme und Fragen zur Verfügung“.

400.000

Am 6. Mai ist *Tag der offenen Stalltür*. Der Werbetag für Pferdesportvereine und Pferdebetriebe brachte 2009 und 2010 bundesweit schon 400.000 Besucher in 1.700 Ställe – ein Erfolg, den die FN als Initiator in diesem Jahr wiederholen möchte. Wie die Vereine sich auf diesen großen Tag vorbereiten,



1.000 REITER

Die *EQUITANA Open Air* vom 1. bis 3. Juni auf der Rennbahn in Neuss ist Deutschlands größtes Pferdesportfestival. Rund 1000 Amateur- und Freizeitreiter treten mit ihren Pferden im Tagesprogramm auf den sieben Reitplätzen an. Insgesamt stehen 190 Wettbewerbe, Prüfungen, Qualifikationen und Demonstrationen auf dem dreitägigen Programm. Auf der „grünen Shoppingmeile“ bieten 220 Aussteller ein großes Sortiment vom Reitsportzubehör und Bekleidung über Futtermittel bis zum Stall- und Weidebedarf. Tickets und Infos: www.equitana-openair.com

100 SIEGE



Andrea Timpe, Berufsreiterin vom ZRFV Hattingen, hatte einen guten Grund, „Prost“ zu sagen: Die Dressurreiterin feierte Anfang Februar beim *Offiziellen Ankumer Dressurturnier* mit dem Sieg im *Prix St. Georges* der Professionals ihren 100. Sieg in einer

S-Dressur. Den bescherte ihr *Don Darwin*, mit dem Andrea in Anklam gleich zwei Mal auftrumpfen konnte.

100 JAHRE

Zwischen Stockholm und London liegen genau 100 Jahre olympischer Pferdesport. Die Dressur gewann 1912 der Schwede **Carl Bonde** auf heimischen Grund. 2012 dominiert, ja wer, im Londoner Greenwich Park? Sicher ist nur: Die Dressur ist eine der wenigen olympischen Sportarten, in denen Frauen und Männer gegeneinander antreten. Und die einzige Disziplin, in der Mensch und Tier gemeinsam um Medaillen kämpfen.

400.000 BESUCHER

hat die Darmstädter **Reitanlage Laumann** für *inRide* beschrieben: „Neben Besichtigungen gibt es reiterliche Vorführungen, Ponyreiten, Gewinnspiel, Flohmarkt. Für das leibliche Wohl wird unter anderem mit lecker Spargel aus eigenem Anbau gesorgt“, so die Inhaber **Heinrich** und **Dominik Laumann**.

Gezeigt werden u. a. geräumige Boxen mit Paddocks oder Fenstern, zwei Reithallen, Außenreit- und Longierplätze. Die Besucher erfahren, dass die Pferde individuell gefüttert werden und das Futter zum größten Teil aus eigener Produktion stammt. Mehr Infos: www.reitstall-laumann.de.

3. RUNDE



„Wir machen weiter“, bestätigen die Initiatorin der Springserie **Kathrin Leibold** und **Volker Wulff**, Geschäftsführer *EN GARDE* (Foto). Damit geht die *German Horse Pellets Tour* in die dritte Runde. Das Konzept überzeugt: Springreiter der LK 2 und 3 qualifizieren sich auf einer der 17 Stationen und lösen dabei das Finalticket für Leipzig – so auch 2013. Wem in Leipzig dann der ganz große Sprung auf's Siebertreppchen gelingt, startet beim *GERA SUMMER MEETING* mit drei Pferden auf einem internationalen Turnier. Derzeit hat Turnierveranstalter Wulff alle Hände voll zu tun: Vom 17. – 20. Mai lockt das Deutsche Spring- und Dressur-Derby in Hamburg-Klein Flottbek. Highlights sind die *DKB-Riders Tour* und die internationale Springsportserie *Global Champions Tour*. Infos www.engage.de in der Rubrik Events.

IMPRESSUM

6. Jahrgang • FRÜHJAHR 2012

inRide

erscheint vierteljährlich im ILLU-Medien-Verlag Irina Ludewig
HERAUSGEBER Heinz-R. Scheika
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann
Tel. 02058-79773 • Fax 02058-79770
Mobil 0170-6340123
email illu-medien@web.de

CHEFREDAKTEURIN
Irina Ludewig (verantwortlich)
VERLAGSLEITUNG
Norbert Meyer, email inRideHH@web.de
ANZEIGENLEITUNG/PROMOTION
Heinz-R. Scheika, Tel. 02058-79773
LAYOUT ILLU-Medien-Verlag

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 1. 2011. Alle Rechte vorbehalten. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung von ILLU-Medien strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht gehaftet. Die im redaktionellen Teil genannten Termine und Preise sind ohne Gewähr. Teilnahmebedingungen Gewinnspiele: Jeder ab 18 Jahre, ausgenommen *inRide*-Mitarbeiter. Barauszahlung/Umtausch nicht möglich. Rechtsweg und Produkthaftung ausgeschlossen.

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 MarkenG nehmen wir Titelschutz in Anspruch für: *inRide* und *REITLUST* in allen Schreibweisen und Darstellungsformen.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014246

WIR SORGEN FÜR RUNDUMSCHUTZ VON MORGEN

DAS PORTFOLIO DER PFIZER PFERDE-IMPfstOFFE



Pfizer Tiergesundheit

Pfizer GmbH · Linkstraße 10 · 10785 Berlin

Hobbo™ 
BOOTS & SHOES SINCE 1982



www.hoboshoes.com